



## **Bericht**

der Landesregierung

### **3. Beteiligungsbericht des Landes Schleswig-Holstein**

**Federführend ist der Minister für Finanzen und Energie**

**Drucksache** 14/2360

Ministerium für  
Finanzen und Energie  
des Landes Schleswig-Holstein



### **3. Beteiligungsbericht des Landes Schleswig-Holstein**

**3. Beteiligungsbericht  
des  
Landes Schleswig-Holstein**



## Geleitwort

Mit großer Energie und Konsequenz betreibt die Landesregierung die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein. Verwaltungshandeln soll auf unverzichtbare Aufgaben des Staates zurückgeführt und grundsätzlich für eine an Effizienzkriterien ausgerichtete Bewertung und Kontrolle geöffnet werden.

Wie der nunmehr bereits dritte Beteiligungsbericht dokumentiert, hat sich die Beteiligungs politik der letzten Jahre nahtlos in diesen - von der Landesregierung abgesteckten - Rahmen eingefügt. Sie hat ihren pragmatischen, an den Interessen des Landes ausgerichteten Kurs konsequent fortgesetzt und dabei den Beteiligungsbestand insgesamt weiter reduziert. In diesem Zusammenhang ist allerdings auch die Erkenntnis gewachsen, daß die Möglichkeiten für eine „echte“ oder „materielle“ Privatisierung vielfach begrenzter sind, als dies in der öffentlichen Diskussion dargestellt wird. Aber auch bei der sog. „Organisationsprivatisierung“ ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob durch einen Rechtsformwechsel eine Aufgabe wirtschaftlicher und insbesondere im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen im Land erbracht wird.

Obwohl Schleswig-Holstein im Unterschied zu anderen Ländern auf dem Weg der „materiellen“ Privatisierung des Beteiligungsbereichs weit fortgeschritten ist und daher nur noch über einen vergleichsweise bescheidenen Beteiligungsbestand verfügt, dokumentiert auch dieser Bericht wieder eine Reihe von Veränderungen.

Herauszuheben ist dabei zweifellos die Ende 1995 erfolgte Gründung der Landesentwicklungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH (LEG), die mit ihrem breitgefächerten Instrumentarium maßgeblich zur Verwirklichung der Grundsätze und Ziele der Landesentwicklung beitragen soll. In den wenigen Jahren ihres Bestehens ist die LEG hervorragend in diese Aufgaben hineingewachsen und wird im öffentlichen wie privaten Bereich als kompetenter Partner geschätzt. Durch größtenteils bereits eingeleitete organisatorische und wirtschaftliche Optimierungsschritte will die Landesregierung die Leistungsfähigkeit des Konzerns weiter stärken und ihn damit zugleich für die angestrebte Teilprivatisierung positionieren.

Kiel,                      September 1999

Claus Möller  
Minister für Finanzen und Energie



## Hinweise

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die unmittelbaren sowie bedeutende mittelbare Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein und berücksichtigt dabei auch Anstalten und Körperschaften, soweit es sich um Unternehmen in der Rechtsform von landesunmittelbaren juristischen Personen des öffentlichen Rechts handelt. Inhaltlich basiert er im wesentlichen auf den Angaben der Vorstände und Geschäftsführungen sowie der Fachressorts. Redaktionsschluß war Februar 1999. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine geprüften Jahresabschlüsse 1998 vorlagen, bilden grundsätzlich die auf den 31.12.1997 erstellten Jahresabschlüsse die Datenbasis. Die Darstellung der personellen Besetzung der entsprechenden Unternehmensorgane ist dagegen auf den 31.12.1998 abgestellt.

Der Beteiligungsbericht führt die bewährte Form der vorangegangenen Berichte fort und ermöglicht dadurch ein kontinuierliches Nachvollziehen der Entwicklung des Beteiligungsbestandes und der Beteiligungspolitik des Landes Schleswig-Holstein.

Dem Landtag wird für die haushaltsrechtliche Kontrolle staatlicher Beteiligungspolitik umfangreiches Material zur Verfügung gestellt.

Der Bericht beinhaltet Angaben zum Unternehmensgegenstand, zur Unternehmensentwicklung, zur Zusammensetzung der Gesellschafter und deren Kapitalanteile, berichtet über die personelle Zusammensetzung von Geschäftsleitungen und Aufsichtsorganen und informiert durch ausgewählte Daten aus den veröffentlichten Jahresabschlüssen über die wirtschaftliche Situation der jeweiligen Beteiligungsunternehmen. Ergänzt wurde der Bericht um geschlechtsspezifische Angaben zu den in den Unternehmen vorhandenen Mitarbeiterstrukturen. Soweit die aus Gründen des Datenschutzes notwendige Zustimmung der Vorstände und Geschäftsführungen vorlag, sind erneut Aussagen zur Höhe der Bezüge enthalten.

Darüber hinaus enthält der Bericht unter dem Gliederungspunkt „Zielsetzung des Landes“. Aussagen über die ursprünglichen Motive für das Beteiligungsengagement des Landes und hinterfragt unter dem Gliederungspunkt „Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle“ zugleich den Fortbestand des Landesinteresses.



## Haushaltsrechtliche Grundsätze

Die Gründe für das Eingehen und Halten von Beteiligungen durch die öffentliche Hand sind vielschichtig. In allen Fällen finden sie jedoch ihren Rahmen in den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung (LHO), die im § 65 Abs. 1 LHO dazu folgendes ausführt:

„Das Land soll sich, außer in den Fällen des Absatzes 4, an der Gründung eines Unternehmens in der Rechtsform des privaten Rechts oder an einem bestehenden Unternehmen in solcher Rechtsform nur beteiligen, wenn

1. ein wichtiges Interesse des Landes vorliegt und sich der vom Land angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen läßt,
2. die Einzahlungsverpflichtung des Landes auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist,
3. das Land einen angemessenen Einfluß, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält,
4. gewährleistet ist, daß der Jahresabschluß und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.“

Ob ein wichtiges Interesse an einer Landesbeteiligung gegeben ist, läßt sich jeweils nur im Einzelfall beurteilen. Nicht nur aus der haushaltsrechtlichen Subsidiaritätsklausel ergibt sich jedoch, daß der Staat als Unternehmer grundsätzlich eher die Ausnahme sein sollte. Er kann sich aber der Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen bedienen, wenn sich im Vergleich zu anderen Lösungsmöglichkeiten dadurch das wichtige Landesinteresse besser und wirtschaftlicher erreichen läßt.

Weitere Sonderregelungen für juristische Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale oder die Datenzentrale finden sich im § 112 LHO. Da es bei Anstalten und Körperschaften keine Gesellschafter im Sinne des Gesellschaftsrechts gibt, finden die haushaltsrechtlichen Vorschriften, die auf das Land als Gesellschafter abzielen, hier nur sinngemäß Anwendung.

## Beteiligungsübersicht

Zum Stichtag 31.12.1997 war das Land Schleswig-Holstein an 23 juristischen Personen unmittelbar beteiligt. Dies entspricht einer nominalen Abnahme gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 93 (Stichtag des letzten Beteiligungsberichtes) um 2 Beteiligungen.

Der hier dargelegte Beteiligungsbestand setzt sich zusammen aus:

- 19 Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- 2 Anstalten des öffentlichen Rechts
- 1 Körperschaft des öffentlichen Rechts und
- 1 Aktiengesellschaft.

Sofern die juristischen Personen ihrerseits Beteiligungen halten, stellen diese mittelbare Landesbeteiligungen dar, die im Zusammenhang mit dem Mutterunternehmen angesprochen werden. Die mittelbaren Beteiligungen WOBAU, Schleswig-Holsteinische Wohnungsbau-gesellschaft mbH, Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH, Investitionsbank Schleswig-Holstein und Gesellschaft für Wagniskapital Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH werden aufgrund ihrer besonderen Bedeutung gesondert dargestellt.

Die Schwerpunkte der Landesbeteiligungen liegen im Bereich der Kredit- und Förderinstitute, der Unternehmen des Verkehrs-, Wohnungs- und Siedlungswesens sowie der Landesentwicklung, im Energie- und Umweltbereich sowie bei den Forschungs-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen.

Der zweite Beteiligungsbericht zeigte auf den Seiten 8 f. die Veränderungen im Beteiligungsbestand für den Zeitraum 1989 bis 1994 auf. Seit 1995 ist die Landesregierung folgende Beteiligungen eingegangen, hat sich von ihnen getrennt oder den Landesanteil verändert:

- Januar 1995: Übertragung des 25 %igen Anteils des Landes an der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH auf die verbleibenden Mitgesellschafter.
- April 1995: Veräußerung des 74,99 %igen Anteils des Landes an der Nordfriesischen Verkehrsbetriebe AG (NVAG) an die Wyker Dampfschiffs-Reederei.

- Juni 1995: Beendigung der Liquidation der Programm-Nord-GmbH; Landesanteil 50 %.
- September 1995: Gründung der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft mbH. Das Land war alleiniger Gründungsgesellschafter und veräußerte unmittelbar nach der Gründung 50 % der Anteile an die Kreise und kreisfreien Städte.
- Dezember 1995: Das Land gründet die LEG Landesentwicklungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH durch Einbringung seiner Anteile an der WOBAU und der SHL.
- Januar 1996: Erwerb von 2 % der Anteile am Stammkapital von 100.000 DM der Hamburger Verkehrsverbund Gesellschaft mbH.
- Dezember 1998: Veräußerung des 10 %igen Landesanteils an der Flughafen Hamburg Gesellschaft mbH (FHG) an die Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung (HGV).

Unter den Veränderungen im Beteiligungsbestand des Landes ist insbesondere die Gründung der LEG herauszuheben, die im Verbund mit ihren Tochtergesellschaften maßgeblich zur Verwirklichung der Grundsätze und Ziele der Landesentwicklung beiträgt. Durch die Integration der Aktivitäten der Wohnungsbaugesellschaft Schleswig-Holstein mbH (WOBAU) und der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft (SHL) konnten sukzessive Synergien realisiert werden, die dem Konzern nicht nur moderne Strukturen, sondern auch eine anerkannt hohe Leistungsfähigkeit brachten. Mit der rückwirkend zum 1. Januar 1999 erfolgten Verschmelzung von LEG und WOBAU hat dieser Prozeß zwar seinen vorläufigen Höhepunkt, keineswegs jedoch seinen Abschluß gefunden. Der eingeleitete Verkauf der Bundesanteile an der SHL wird vielmehr weitere Strukturveränderungen bringen, die letztlich auch die von der Landesregierung angestrebte Teilprivatisierung der LEG ermöglichen.

Die regionalen Entwicklungsgesellschaften „Programm Nord GmbH“ und „Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH“ haben im Laufe der Zeit ihre Aufgaben weitgehend abgearbeitet bzw. eine primär regionale Ausrichtung erfahren. Vor diesem Hintergrund war ein Landesinteresse im Sinne des § 65 LHO nicht mehr gegeben und die Liquidation der Programm Nord GmbH bzw. - im Fall der Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH - die Anteilsübertragung auf die verbleibenden Gesellschafter vor Ort folgerichtig.

Mit der Gründung der „LVS Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH“ im Jahre 1995 ist das Land dem im ÖPNV-Gesetz Schleswig-Holstein definierten überregionalen Auftrag zur Planung und Bestellung des Schienenpersonennahverkehrs und zur Koordination mit dem übrigen ÖPNV erfolgreich nachgekommen.

Im 2. Beteiligungsbericht war die 10 %ige Landesbeteiligung an der Flughafen Hamburg GmbH bereits kritisch hinterfragt und mit einem Prüfauftrag versehen worden. Angesichts der Tatsachen, daß:

- das Projekt Flughafen Kaltenkirchen nicht mehr realisiert wird,
- die 10%-Beteiligung des Landes ohnehin nur geringe Einflußmöglichkeiten eröffnete und
- auch der Bund seine Anteile veräußern möchte,

konnte im Rahmen dieser Prüfung ein hinreichendes Landesinteresse, das ein Festhalten an der Beteiligung gerechtfertigt hätte, nicht länger festgestellt werden. Folgerichtig sind die Landesanteile im Dezember 1998 an die Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung (HGV) veräußert worden.

Ausblick:

- Im März 1999 ist die Nationalparkservice gGmbH gegründet worden. Das Land hält 55 % der Anteile am Stammkapital der Gesellschaft von 100.000 DM.
- Im Frühjahr 1999 haben die Gesellschafter Landeshauptstadt Kiel (52 %) und Land Schleswig-Holstein (48 %) unter angemessener Sicherung der bisherigen Beteiligungsziele die Veräußerung der „Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH“ eingeleitet.
- Im Frühjahr 1999 hat die Datenzentrale Schleswig-Holstein u.a. über umfassende Kooperationen mit der „Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern“, München, und dem „Landesamt für Informationstechnik Hamburg“ eine grundlegende Neupositionierung erfahren.
- Zum 1. Juli 1999 ist die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) als Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet worden.

## Inhaltsverzeichnis

|      |                                                                                                 |              |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| I.   | <u>Kredit- und Förderinstitute</u>                                                              | Seiten<br>13 |
|      | Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale                                                      | 15           |
|      | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                             | 29           |
|      | Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH                                                         | 39           |
|      | Gesellschaft für Wagniskapital Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH | 47           |
|      | Kreditanstalt für Wiederaufbau                                                                  | 53           |
|      | Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein GmbH                                                    | 59           |
| II.  | <u>Wohnungs- und Siedlungsunternehmen,<br/>Entwicklungsgesellschaften, Vermögensverwaltung</u>  | 65           |
|      | LEG Schleswig-Holstein Landesentwicklungsgesellschaft mbH                                       | 67           |
|      | WOBAU Schleswig-Holstein Wohnungsbaugesellschaft mbH                                            | 77           |
|      | Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH                                                    | 83           |
|      | Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH               | 91           |
| III. | <u>Verkehrsbetriebe, Flughafenbeteiligungen</u>                                                 | 95           |
|      | AKN Eisenbahn AG                                                                                | 97           |
|      | Flughafen Hamburg GmbH                                                                          | 103          |
|      | Kieler Flughafengesellschaft mbH                                                                | 109          |
|      | LVS Schleswig-Holstein                                                                          |              |
|      | Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH                                                     | 113          |
|      | HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH                                                              | 117          |
| IV.  | <u>Unternehmen im Energie- und Umweltbereich</u>                                                | 121          |
|      | Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH                                             | 123          |
|      | GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH                    | 129          |
|      | WINDTEST Kaiser-Wilhelm-Koog GmbH                                                               | 135          |

|      |                                                                                                |     |
|------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| V.   | <u>Forschungs-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen</u>                                   | 139 |
|      | Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken GmbH                                             | 141 |
|      | FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH               | 147 |
|      | Institut für den wissenschaftlichen Film gemeinnützige GmbH                                    | 151 |
|      | HIS Hochschul-Informationen-System GmbH                                                        | 157 |
|      | Fachinformationszentrum Karlsruhe Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH | 163 |
|      | GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH                                                         | 169 |
|      | Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH                                                    | 177 |
| VI.  | <u>Datenzentrale Schleswig-Holstein</u>                                                        | 181 |
| VII. | <u>NordwestLotto Verwaltungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH</u>                            | 189 |

## **I. Kredit- und Förderinstitute**



**Landesbank Schleswig-Holstein**  
**Girozentrale**  
**- Anstalt des öffentlichen Rechts -**

**Martensdamm 6**  
**24103 Kiel**  
**Telefon (0431) 900-01**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die 1917 gegründete Landesbank Schleswig-Holstein erfüllt drei Aufgaben: Sie ist Staatsbank, Sparkassenzentralbank und universelle Geschäftsbank.

Als **Staatsbank** unterstützt sie das Land Schleswig-Holstein, seine Kommunen und angegliederte Einrichtungen und Unternehmen des öffentlichen Rechts in der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Dies geschieht vor allem durch direkte Kreditvergabe sowie die Beteiligung an der Plazierung von Landesanleihen und Schuldscheindarlehen. Über die Investitionsbank nimmt sie die ihr vom Land übertragenen Förderaufgaben wettbewerbsneutral wahr. Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB) ist ein wirtschaftlich und organisatorisch selbständiger, rechtlich unselbständiger Zentralbereich der Landesbank. Die IB ist zentraler Ansprechpartner für die Förderbereiche Wirtschaft, Agrarwesen, Wohnungs- und Städtebau, Kommunalwesen sowie für Querschnittsaufgaben in den Bereichen Energie und Umwelt.

In ihrer Funktion als **Girozentrale** und Partnerbank der schleswig-holsteinischen Sparkassen arbeitet die Landesbank eng mit den Sparkassen und deren Kunden vor Ort zusammen (z.B. im Wertpapier- und Auslandsgeschäft, bei Gemeinschaftskrediten und bei Bauspargeschäften über die zur Landesbank gehörende LBS). Sie wickelt für die Sparkassen den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr ab, verwaltet ihre Liquiditätsmittel, ist Refinanzier für mittel- und langfristige Kredite und zentrales Leitinstitut für Fördermittel des Bundes.

Als **Geschäftsbank** hat sie vor allem die Aufgabe, Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger mit Bankgeschäften und kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu versorgen. Sie ist berechtigt, Pfandbriefe, Kommunalschuldverschreibungen und sonstige Schuldverschreibungen auszugeben.

Die Geschäfte der Bank sind unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen. Es ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes, Gewinn zu erzielen.

Für ihre Aufgaben als Staatsbank sowie Sparkassenzentralbank kann die Landesbank auf die gesamte Produktpalette einer universellen Geschäftsbank zurückgreifen. Diese umfaßt alle Formen des Kreditgeschäfts insbesondere mit Firmen, Immobilienkunden, Banken und der öffentlichen Hand sowie Sonderfinanzierungsarten wie Schifffahrts-, Flugzeug- und Leasingrefinanzierungsgeschäfte. Die Landesbank verfügt über leistungsfähige Handelsbereiche (Geld, Devisen, Renten, Aktien, DTB-Produkte), betreibt Investmentbanking unter Einsatz moderner Finanzderivate und bietet ein breites Spektrum an Beratungsleistungen.

Ausgehend von der Heimatregion Schleswig-Holstein liegt der Schwerpunkt der geschäftlichen Tätigkeiten als Universalbank im Norden Deutschlands mit Hamburg und seinem südlichen Umland, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und im Ostseeraum. Aufgrund ihrer Größe und des finanziellen Rückhalts durch die Gewährträger kann sie mit den großen privaten Bankinstituten allein oder auch im Verbund mit anderen Landesbanken und Sparkassen konkurrieren und als Korrektiv im Wettbewerb dienen. Sie trägt dazu bei, die Versorgung der schleswig-holsteinischen Wirtschaft mit günstigen Krediten zu sichern, und leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Das Geschäftsjahr 1997 verlief für die Landesbank Schleswig-Holstein erfolgreich. Mit dem Erwerb von 49,5 % Anteilen an der Hamburgischen Landesbank (HLB) hat die Bank ihre Position als Bank des Nordens und für den Norden nachhaltig gestärkt.

Auf dem skandinavischen Bankenmarkt ist die Position der Bank durch die 100 %-ige Übernahme des dänischen Finanzdienstleisters Gudme Raaschou Bankaktieselskab weiter ausgebaut worden. Die Geschäftsaktivitäten des Brokerhauses, die insbesondere auf das Investment Banking sowie das Portfoliomanagement ausgerichtet sind, ergänzen die dortige Produktpalette.

Nach internem Wachstum in nahezu allen Geschäftsbereichen der Bank und der erstmaligen quotalen Konsolidierung der HLB erreichte die Konzernbilanzsumme ein Volumen von 174,7 Mrd DM. In der Bank stieg die Bilanzsumme um 12,4 % auf 105,8 (Vj. 94,1) Mrd DM. Davon entfallen auf die IB 9,5 (Vj. 9,3) Mrd DM und die LBS 2,2 (Vj. 1,7) Mrd DM. Das Geschäftsvolumen belief sich im Konzern auf 196,0 Mrd DM. In der Bank nahm das Geschäftsvolumen um 13,7 % auf 117,1 (Vj. 103,0 Mrd DM) zu. Das Kreditvolumen wuchs in der Bank deutlich um 14,5 %

auf 113,8 (Vj. 99,4) Mrd DM. Im Konzern stellte sich das Kreditvolumen auf 192,3 Mrd DM ein. Auf der Aktivseite der Konzernbilanz erreichten die Kundenforderungen 80,0 Mrd DM, die Forderungen an Kreditinstitute 49,6 Mrd DM. Nach wie vor hat die LB Kiel ihre besonderen Stärken im langfristigen Kreditgeschäft, das über 70 % aller Buchforderungen ausmacht. Eine weitere bedeutende Aktivposition ist der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Dieser Bestand belief sich zum Jahresende 1997 auf 38,5 Mrd DM.

Auf der Passivseite erfolgte die Refinanzierung des Bankkonzerns im wesentlichen aus den verbrieften Verbindlichkeiten. Ihr Volumen betrug am Jahresende 1997 53,3 Mrd DM. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 70,4 Mrd DM, die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf 35,7 Mrd DM.

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein entwickelt sich zu einem modernen Dienstleister und Problemlöser öffentlicher Aufgaben und ist auf dem Weg zu einer Landesstrukturbank. Bei einem gleichbleibenden Geschäftsvolumen von 10,6 Mrd DM und einem stabilen Fördervolumen von rd. 820 Mio DM betreute die IB 1997 rd. 60 Förderprodukte und Dienstleistungen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 200 Mio DM auf 9,5 Mrd DM.

Die Landesbausparkasse (LBS) nahm 1997 eine erfreuliche Entwicklung. Die LBS erzielte im Neugeschäft 1997 mit einem Abschlußvolumen von 1,45 (Vj. 1,39) Mrd DM Bausparsumme ein neues Rekordergebnis. Dies entspricht einem Plus von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das Kreditgeschäft konnte erheblich ausgeweitet werden.

Die Geschäftsaktivitäten der Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg liegen im Eurokredit- und im Einlagengeschäft, sowie im Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel und im Privatkundengeschäft.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,5 Mrd DM auf 13,8 (Vj. 13,3) Mrd DM.

Der Zuwachs der Bilanzsumme ist auf einen Anstieg des Kreditvolumens zurückzuführen.

Die Hamburgische Landesbank blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr ihrer Geschichte zurück. Die Konzernbilanzsumme wuchs insbesondere infolge eines lebhaften Kreditgeschäfts um 13,4 Mrd DM oder 12,5 % auf 120,5 (Vj. 107,1) Mrd DM.

Die Landesbank Schleswig-Holstein erzielte im Konzernkonsolidierungskreis einschließlich der erstmaligen Einbeziehung der Hamburgischen Landesbank (HLB) ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen von 663,2 Mio DM. In der Bank konnte aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung das hohe Ertragsniveau beim Betriebsergebnis vor Risikovorsorge mit 322,4 (Vj. 323,4) Mio DM gehalten werden. Maßgeblich für das Ergebnis war der Zinsüberschuß. Er erreichte im Konzern 1.042,9 Mio DM. In der Bank stieg der Zinsüberschuß um 2,0 % auf 589,6 (Vj. 578,3) Mio DM, wobei zu berücksichtigen ist, daß hierin der zeitanteilige Aufwand für die Finanzierung des Kaufpreises für den Anteil an der Hamburgischen Landesbank enthalten ist. Das Provisionsgeschäft war bestimmt durch lebhafte Umsätze im Wertpapiergeschäft sowie durch steigende Provisionen im Auslands- und Kreditgeschäft. Im Konzern belief sich der Provisionsüberschuß auf 135,6 Mio DM. Auf die Bank entfielen hiervon 58,1 (Vj. 37,5) Mio DM. Im Konzern trug der Handelsbereich mit 71,4 Mio DM zum Ergebnis bei. Die Bank erzielte hiervon 35,7 (Vj. 28,4) Mio DM.

Der Personalaufwand belief sich im Konzern auf 383,7 Mio DM, in der Bank auf 221,0 (Vj. 214,4) Mio DM. Der Anstieg des Personalaufwands in der Bank um 3 % spiegelt die Aufstockung des Personalbestands sowie die erstmals für ein Gesamtjahr zu berücksichtigende Copenhagen Branch wider.

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertung lag im Konzern bei 423,6 Mio DM, in der Bank bei 220,7 (Vj. 175,2) Mio DM.

Nach Abzug der Einkommen- und Ertragsteuern in Höhe von 231 Mio DM sowie einer Ausschüttung von 20 Mio DM auf die stille Einlage verblieb im Konzern ein Jahresüberschuß von 172,8 Mio DM. Der Jahresüberschuß in der Bank lag bei 88,9 Mio DM. Der im Konzern verbliebene Jahresüberschuß wird jedoch nicht in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, da der quotale Anteil am Jahresergebnis der HLB in Höhe von 80 Mio DM aufgrund der Erstkonsolidierung in den Konzern-Eigenmitteln enthalten ist.

Aus dem Jahresüberschuß der Bank wurde - wie im Vorjahr - eine 6 %ige Dividende in Höhe von 25,8 Mio DM an die Anteilseigner ausgeschüttet.

An das Land Schleswig-Holstein wurden zusätzlich für das von der Landesbank in Anspruch genommene haftende Eigenkapital der Investitionsbank 5,0 (Vj. 2,5) Mio DM gezahlt. Daneben hat das Land 3,5 (Vj. 2,5) Mio DM aus dem Bilanzgewinn der Investitionsbank erhalten.

Den Rücklagen der Bank wurden 30 (Vj. 30) Mio DM, der LBS 6,0 (Vj. 6,0) Mio DM und der IB 19 (Vj. 0,2) Mio DM zugeführt.

Zusammen mit der Rücklagenzuführung aus dem Jahresüberschuß 1997 beliefen sich die haftenden Eigenmittel im Konzern auf 7.246 (Vj. 4.216) Mio DM. Der Anstieg um 3.030 Mio DM ist wesentlich durch die erstmalige Einbeziehung der HLB in den Konzern der LB Kiel sowie durch die Hereinnahme stiller Einlagen und die Aufnahme weiterer nachrangiger Verbindlichkeiten bestimmt.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die LB Kiel hat ihre Basis in Schleswig-Holstein als Staats-, Sparkassenzentral- und Geschäftsbank. Ausgehend von dieser Heimatregion verbindet das Land mit der Konzentration auf Nordeuropa und den Ostseeraum die Positionierung der LB Kiel als Bank des Nordens. Durch die regionale und produktmäßige Spezialisierung wird die LB Kiel innerhalb der Landesbankenallianz zum Kompetenzzentrum in Nordeuropa und im Baltikum sowie für Schiffsfinanzierungen.

Mit dieser Regionalstrategie und der Einbindung in die Landesbankenallianz soll die Wettbewerbsfähigkeit der LB Kiel auf den expandierenden nationalen und internationalen Finanzplätzen nachhaltig gefestigt und damit auch die langfristige Eigenständigkeit der LB Kiel gesichert und der Kieler Bankenplatz gestärkt werden.

Hierfür muß sich die Landesbank der Zukunft durch einen hohen Sachverstand in den von ihr angebotenen Produktfeldern auszeichnen.

Durch die Beteiligung der WestLB und der LB Baden-Württemberg wird die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Landesbank Schleswig-Holstein nachhaltig gestärkt. Über die beiden Beteiligungsbanken hat sie Zugang zu einer umfassenderen Produktpalette, die auch die Zukunftsmärkte kompetent abdeckt, und zu einer umfangreicheren ausländischen Präsenz.

Das wichtige Landesinteresse an der Beteiligung ist zudem durch die Einbindung der Investitionsbank Schleswig-Holstein als das zentrale Förderinstrument des Landes in die Landesbank als Zentralbereich begründet.

Mit der Gründung der Investitionsbank an der Seite der Landesbank ist insbesondere das Ziel verbunden gewesen, die Förderung für den Fördernehmer transparenter zu machen, sie in einer Institution zu bündeln und durch ihre Einbindung in ein bankmäßiges Umfeld Synergie- und Kostenvorteile zu nutzen, um Verwaltungskosten zu minimieren und Fördermittel beim Fördernehmer zu optimieren.

#### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Mit dem Erwerb einer Beteiligung von 49,5 % an der HLB rückwirkend zum 1.1.1997 konnte die LB Kiel ihre Position als Bank des Nordens nachhaltig stärken. Zur Stärkung dieser Position hat auch die 100 %ige Übernahme des dänischen Finanzdienstleisters Gudme Raaschou beigetragen. Mit der regionalen und produktmäßigen Spezialisierung wird das Landesinteresse gefestigt. Das Fortbestehen der Landesbank als Universalbank mit den Aufgaben einer Sparkassenzentralbank, Staatsbank und Geschäftsbank mit Sitz in Kiel sowie die damit einhergehende Stärkung des Bankenplatzes Kiel und der Erhalt qualifizierter Bankarbeitsplätze ist sichergestellt. Hierin besteht ein fortwährendes Landesinteresse.

Die Realisierung des mit der Beteiligung an der Landesbank Schleswig-Holstein verbundenen Interesses ist mit der 25,05 %igen Beteiligungsquote gewahrt, da im Rahmen der Entscheidungskompetenz der Gewährträgerversammlung gegen die Stimme des Landes Schleswig-Holstein nicht entschieden werden kann. Der Vorsitz des Verwaltungsrates ist der Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein vorbehalten.

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein ist an der Seite der Landesbank wettbewerbsneutral positioniert. Sie hat in dieser Ausrichtung auf Seiten der privaten und der genossenschaftlich organisierten Kreditinstitute eine gute Akzeptanz erzielt.

Die Bündelung der Förderaktivitäten bei der Investitionsbank soll nach dem Willen der Landesregierung noch weiter verstärkt werden, so daß auch unter diesem Aspekt das fortwährende wichtige Landesinteresse für eine Beteiligung an der Landesbank gegeben ist.

2.1/

2.2 **Gesellschafter (Gewährträger) / Kapitalanteile**

|                                                    | in %          | in DM                 |
|----------------------------------------------------|---------------|-----------------------|
| Land Schleswig-Holstein                            | 25,05         | 107.715.000,--        |
| Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein | 25,05         | 107.715.000,--        |
| Westdeutsche Landesbank Girozentrale               | 39,90         | 171.570.000,--        |
| Landesbank Baden-Württemberg                       | <u>10,00</u>  | <u>43.000.000,--</u>  |
|                                                    | <u>100,00</u> | <u>430.000.000,--</u> |

2.3 **Beteiligungen**

| Name                                                                                                                                            | Sitz                    | Kapital insges. in TDM | Anteil in % | Anteil in TDM |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------|-------------|---------------|
| Landesbank Schleswig-Holstein International S.A.                                                                                                | L-2180<br>Luxemburg     | 83.900                 | 100         | 83.900        |
| LB Schleswig-Holstein Finance B.V.                                                                                                              | NL 1102 BR<br>Amsterdam | 35 (Thfl 40)           | 100         | 35 (Thfl 40)  |
| Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft von 1963 mbH                                                                                              | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Kieler Grunderwerbgesellschaft mbH                                                                                                              | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Schleswig-Holsteinische Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH                                                                                    | 24103 Kiel              | 1.000                  | 100         | 1.000         |
| Anker Schiffsbetreuungsgesellschaft mbH                                                                                                         | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| W. Jacobsen AG                                                                                                                                  | 24103 Kiel              | 3.630                  | 60,5        | 2.197,2       |
| Grundstücksverwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation mbH                                                      | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Gesellschaft für Wagniskapital Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH (Beteiligung der Investitionsbank davon 4,88 %) | 24103 Kiel              | 4.100                  | 56,1        | 2.300         |
| LBSH Leasing Verwaltungs GmbH                                                                                                                   | 25551 Lockstedt         | 50                     | 100         | 50            |
| LBSH Leasing Geschäftsführungs GmbH                                                                                                             | 25551 Lockstedt         | 50                     | 100         | 50            |
| Spielbank GmbH                                                                                                                                  | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Bausteine für Kinder, Kindertagesstätten Bau und Entwicklungs GmbH                                                                              | 25551 Lockstedt         | 50                     | 100         | 50            |
| Nord-Ostsee-Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel                                                                                                   | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Baltic-Sea-Verwaltungsgesellschaft mbH                                                                                                          | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Kieler Förde-Verwaltungsgesellschaft mbH                                                                                                        | 24103 Kiel              | 50                     | 100         | 50            |
| Schleswig-Holsteinische Immobilienfonds KG                                                                                                      | 24103 Kiel              | 360                    | 100         | 360           |
| LBSH Leasing GmbH & Co. KG                                                                                                                      | 25551 Lockstedt         | 50                     | 100         | 50            |

|                                                                                      |                                 |                             |      |                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|------|------------------------|
| Spielbank SH GmbH & Co. Casino<br>Stadtzentrum Schenefeld KG                         | 22869<br>Schenefeld             | 100                         | 100  | 100                    |
| LBSH Leasing Objekt GmbH & Co.<br>KG Immobilienprojekt Heide                         | 25551 Lockstedt                 | 50                          | 100  | 50                     |
| LBSH Fonds Verwaltung GmbH & Co.<br>Objekt Mobilien LISTAR KG                        | 25551 Lockstedt                 | 50                          | 100  | 50                     |
| LBSH Fonds Verwaltung GmbH & Co.<br>Objekt Mobilien MERKUR KG                        | 25551 Lockstedt                 | 50                          | 100  | 50                     |
| LBSH Fonds Verwaltung GmbH & Co.<br>Objekt Mobilien SAMUS KG                         | 25551 Lockstedt                 | 50                          | 100  | 50                     |
| LBSH Fonds Verwaltung GmbH & Co.<br>Objekt Mobilien SATURN KG                        | 25551 Lockstedt                 | 50                          | 100  | 50                     |
| Spielbank SH GmbH & Co. Casino<br>Lübeck-Travemünde KG                               | 23570 Lübeck-<br>Travemünde     | 100                         | 100  | 100                    |
| Spielbank SH GmbH & Co. Casino<br>Westerland auf Sylt KG                             | 25980 Wester-<br>land/Sylt      | 100                         | 100  | 100                    |
| Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein<br>GmbH                                           | 24103 Kiel                      | 7.000                       | 10   | 700                    |
| Deutsche Girozentrale - Deutsche<br>Kommunalbank                                     | 60329 Frank-<br>furt/Main       | 560.000                     | 3,7  | 20.579                 |
| AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH                                                   | 60311 Frank-<br>furt/Main       | 40.000                      | 0,4  | 167                    |
| Liquiditäts-Konsortialbank GmbH                                                      | 56031 Frank-<br>furt/Main       | 372.000                     | 1,2  | 4.389,6                |
| WestInvest.Westdeutsche Grund-<br>stücks-Investment GmbH                             | 40219 Düssel-<br>dorf           | 5.000                       | 10   | 500                    |
| WPS-Wertpapier-Service-Bank AG                                                       | Frankfurt/Main                  | 100                         | 6    | 6                      |
| Hamburgische Landesbank<br>- Girozentrale -                                          | 20095<br>Hamburg                | 490.580                     | 49,5 | 242.837                |
| European Investment Fund (EIF)                                                       | L-2950 Luxem-<br>burg           | 3.760.000<br>(TECU 2,0 Mio) | 0,15 | 5.640<br>(ECU 3,0 Mio) |
| Deutsche Factoring Gesellschaft mbH                                                  | 28195 Bremen                    | 112,5                       | 11,1 | 12,5                   |
| Deutsche Leasing AG                                                                  | 61352 Bad Hom-<br>burg v.d.Höhe | 100.000                     | 2,1  | 2.127,9                |
| Bahnbetriebsges. Lägerdorf mbH                                                       | 25524 Itzehoe                   | 50                          | 14   | 7                      |
| Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft<br>Stormarn mbH                                  | 23840 Bad Ol-<br>desloe         | 50                          | 24   | 12                     |
| Entwicklungsgesellschaft Norderstedt<br>mbH                                          | 22846 Norder-<br>stedt          | 2.000                       | 2,3  | 46                     |
| Entwicklungsgesellschaft Ostholstein<br>mbH                                          | 23701 Eutin                     | 1.400                       | 8,9  | 125                    |
| GZS Gesellschaft für Zahlungssyste-<br>me mbH                                        | 60486 Frank-<br>furt/Main       | 50.000                      | 1,4  | 720                    |
| Technikzentrum-Fördergesellschaft<br>mbH                                             | 23569<br>Lübeck                 | 576                         | 2,6  | 15                     |
| HSH Verwaltungsgesellschaft für<br>Beteiligungen mbH                                 | 20095<br>Hamburg                | 50                          | 50   | 25                     |
| NTC Nordic Trade Center GmbH                                                         | 24103 Kiel                      | 65                          | 7,7  | 5                      |
| WFL Wirtschaftsförderungsgesell-<br>schaft im Kreis Herzogtum Lauenburg<br>mbH       | 23909<br>Ratzeburg              | 1.090                       | 11,1 | 121                    |
| NBV Norddeutsche Beteiligungs- und<br>Verwaltungsgesellschaft mbH                    | 20095<br>Hamburg                | 70                          | 14,3 | 10                     |
| SIZ Informatik-Zentrum der Sparkas-<br>senorganisation GmbH                          | 53227 Bonn                      | 6.000                       | 2,9  | 176                    |
| WFG Wirtschaftsförderungsgesell-<br>schaft des Kreises Rendsburg-<br>Eckernförde mbH | 24768<br>Ratzeburg              | 500                         | 7,5  | 37,5                   |
| BIG-Bau-Investitions-Gesellschaft<br>mbH                                             | 24119 Kronsha-<br>gen           | 10.000                      | 24   | 2.400                  |
| ROWEGO Rostocker Gesellschaft für<br>Wohnungen und Eigentum mbH                      | 18069<br>Rostock                | 6                           | 12,5 | 750                    |

|                                                                                             |                         |                         |      |                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------------|------|-----------------|
| dvg Hannover Datenverarbeitungsgesellschaft mbH                                             | 30459 Hannover          | 25.000                  | 6    | 1.500           |
| KIWI Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Kiel mbH                   | 24103 Kiel              | 1.320                   | 7,6  | 100             |
| Westdeutsche Immobilien Holding GmbH                                                        | 40129 Düsseldorf        | 10.000                  | 10   | 1.000           |
| KITZ - Kieler Innovations- und Technologiezentrum GmbH                                      | Kiel                    | 685                     | 14,6 | 100             |
| S.W.I.F.T. Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication S.C.                 | B-1310 La Hulpe/Belgien | 388.342 (Tbfr. 439.425) | 0,1  | 45,3 (Tbfr 350) |
| MDK Holdings Limited London                                                                 | London                  | 102                     | 33,3 | 34              |
| Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co.                                       | 28195 Bremen            | 11.250                  | 11   | 1.237           |
| NTC Nordic Trade Center GmbH & Co. KG                                                       | 24103 Kiel              | 545                     | 4,6  | 25              |
| NTC Nordic Trade Center GmbH & Co. KG                                                       | 10179 Berlin            | 1.000                   | 5    | 50              |
| Maschinen Miete GmbH & Co. Leasinggesellschaft                                              | 10179 Berlin            | 1.000                   | 5    | 50              |
| Mietdienst Gesellschaft für Investitionsgüterleasing mbH & Co. Leasinggesellschaft          | 10179 Berlin            | 1.000                   | 5    | 50              |
| LBS Immobilien GmbH                                                                         | Kiel                    | 500                     | 100  | 500             |
| LBS-Beteiligungs-GmbH                                                                       | 10789 Berlin            | 1.050                   | 3,3  | 34,4            |
| S-direkt Schleswig-Holstein Dienstleistungsgesellschaft für die Sparkassen-Finanzgruppe GbR | 24109 Kiel              | 250                     | 5    | 12,5            |
| Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH (Beteiligung der Investitionsbank)             | 24103 Kiel              | 4.300                   | 8,5  | 366             |
| WOBAU Schleswig-Holstein Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (Beteiligung der Investitionsbank)    | 24113 Kiel              | 23.368                  | 6,7  | 1.554,2         |
| Organisationsgesellschaft Musikveranstaltungen mbH i.L. (Beteiligung der Investitionsbank)  | 24103 Kiel              | 800                     | 100  | 800             |
| Immobilienverwaltungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH (Beteiligung der Investitionsbank) | 24103 Kiel              | 10.000                  | 40   | 4.000           |

### 3.1. Vorstand

Dr. Dietrich Rümker  
Hans Berger  
Peter Pahlke  
Dieter Pfisterer  
Ernst Schröder

Vorsitzender  
stellvertretender Vorsitzender

- 3.2** Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes 3,5 Mio DM, davon 0,1 Mio DM von Tochterunternehmen.

**3.3 Aufsichtsorgane**

Mitglieder am 31. Dezember 1998

**a) Verwaltungsrat**

Vorsitzende:

Heide Simonis

Ministerpräsidentin des  
Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Vertreter gem. § 11 Abs. 3 der Satzung:

Klaus Gärtner

Chef der Staatskanzlei, Kiel

Erster Vertreter der Vorsitzenden:

Dr. h. c. Friedel Neuber

Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank Girozentrale,  
Düsseldorf

Vertreter gem. § 11 Abs. 3 der Satzung:

Dr. Adolf Franke

Vorstand  
Westdeutsche Landesbank, Düsseldorf

Zweiter Vertreter der Vorsitzenden:

Dr. Jürgen Miethke

Präsident des  
Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-  
Holstein, Kiel

Vertreter gem. § 11 Abs. 3 der Satzung:

Wolfgang Stut

Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Gi-  
roverbandes für Schleswig-Holstein, Kiel

Dritter Vertreter der Vorsitzenden:

Josef Schmidt

Präsident des Badischen  
Sparkassen- und Giroverbandes, Mannheim

Vertreter gem. § 11 Abs. 3 der Satzung:

Heinrich Haasis

Präsident des Württembergischen  
Sparkassen- und Giroverbandes, Stuttgart

Vom Land Schleswig-Holstein entsandte Mitglieder:

|                    |                                                                                                                                    |
|--------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Horst-Günter Bülck | Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr<br>des Landes Schleswig-Holstein, Kiel                                            |
| Peter Deutschland  | Kommissarischer Vorsitzender des<br>DGB Landesbezirks Nordmark, Hamburg                                                            |
| Uwe Döring         | Staatssekretär<br>Ministerium für Finanzen und Energie des Landes<br>Schleswig-Holstein, Kiel                                      |
| Claus Möller       | Minister für Finanzen und Energie des Landes<br>Schleswig-Holstein, Kiel                                                           |
| Dr. Bernd Rohwer   | Staatssekretär<br>Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr<br>des Landes Schleswig-Holstein Kiel<br>(ab 1. Januar 1999) |

Vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein entsandte Mitglieder:

|                     |                                                                                                                                                                          |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Günter Anders       | Vorstandsvorsitzender<br>Sparkasse Schleswig-Flensburg, Schleswig                                                                                                        |
| Geerd Bellmann      | Landrat, Rendsburg                                                                                                                                                       |
| Olaf Cord Dielewicz | Oberbürgermeister, Flensburg                                                                                                                                             |
| Rudolf Konegen      | Vorstandsvorsitzender<br>Sparkasse Elmshorn, Elmshorn                                                                                                                    |
| Dr. Hans Lukas      | Vorstandsvorsitzender<br>Sparkasse Stormarn, Bad Oldesloe<br>(vom Land Schleswig-Holstein und vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein gemeinsam entsandt) |

Von den Betriebsangehörigen gewählte Mitglieder

|                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| Astrid Balduin    | Kiel              |
| Katarina Blanking | Kopenhagen        |
| Waltraut Fuhrmann | Prokuristin, Kiel |
| Helmut Gründel    | Kiel              |
| Ditmar Höret      | Kiel              |
| Knuth Lausen      | Kiel              |
| Karl-Heinz Ravn   | Prokurist, Kiel   |
| Michael Schmalz   | Kiel              |
| Bettina Scholtys  | Kiel              |
| Gaby Woelk-Hens   | Kiel              |

Von der Westdeutsche Landesbank Girozentrale  
entsandte Mitglieder:

Theo Dräger  
Hans-Peter Krämer  
Dr. Ingrid Nümann-  
Seidewinkel  
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Vorstandsvorsitzender Drägerwerk AG, Lübeck  
Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Köln, Köln  
Finanzsenatorin der  
Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg  
stellv. Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Münster  
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu  
Kiel, Kiel  
Präsident und CEO der Metsä-Serla Corporation,  
Espoo, Finnland

Dr. Fritz Süverkrüp

Jorma Juhani-Vaajoki

Von der Landesbank Baden-Württemberg ent-  
sandtes Mitglied:

Werner Schmidt

Vorstandsvorsitzender  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

**b) Gewährträgerversammlung**

Heide Simonis

Vorsitzende  
Ministerpräsidentin  
des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. h. c. Friedel Neuber

Erster Vertreter der Vorsitzenden:  
Vorstandsvorsitzender  
Westdeutsche Landesbank, Düsseldorf

Dr. Jürgen Miethke

Zweiter Vertreter der Vorsitzenden:  
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes  
für Schleswig-Holstein, Kiel

Josef Schmidt

Dritter Vertreter der Vorsitzenden:  
Präsident des Badischen  
Sparkassen- und Giroverbandes, Mannheim

Vom Land Schleswig-Holstein entsandte Vertreter:

Horst-Günter Bülck

Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Claus Möller

Minister für Finanzen und Energie  
des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-  
Holstein entsandte Vertreter:

Geerd Bellmann

Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde,  
Rendsburg

Rudolf Konegen

Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Elmshorn, Elmshorn

Von der Westdeutschen Landesbank entsandte  
Vertreter:

|                             |                                                                                |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Karlheinz Bentele       | Präsident des Rheinischen<br>Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf         |
| Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch | stellv. Vorstandsvorsitzender<br>Westdeutsche Landesbank Girozentrale, Münster |

Von der Landesbank Baden-Württemberg ent-  
sandter Vertreter

|                 |                                                                             |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| Heinrich Haasis | Präsident des Württembergischen<br>Sparkassen- und Giroverbandes, Stuttgart |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------|

- 3.4. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen in 1997 0,6 Mio DM (Vorjahr: 0,6 Mio DM).

**4.1 Unternehmensdaten**

Der Jahresabschluß der Bank enthält konsolidiert die Investitionsbank Schleswig-Holstein und die Landes-Bausparkasse als rechtlich unselbständige Zentralbereiche. Der Konzernabschluß umfaßt zusätzlich die Landesbank Schleswig-Holstein International S.A., Luxemburg, die LB Finance BV, Amsterdam, und die Beteiligung an der Hamburgischen Landesbank (HLB).

Durch die erstmalige Berücksichtigung der quotalen Konsolidierungswerte aus der HLB-Beteiligung ist ein Vergleich mit Konzernwerten der Vorjahre nicht möglich.

**Landesbank Konzern**

|                                                                  | 1997           | 1996           |
|------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
|                                                                  | - in Mio DM -  |                |
| <b>Aktiva</b>                                                    |                |                |
| Barreserve, Schuldtitel öff. Stellen,<br>rediskontfähige Wechsel | 323            | 143            |
| Forderungen an                                                   |                |                |
| • Kreditinstitute                                                | 49.594         | 30.992         |
| • Kunden                                                         | 79.970         | 47.155         |
| Wertpapiere                                                      | 40.706         | 23.464         |
| Beteiligungen und Anteile an verbundenen<br>Unternehmen          | 188            | 126            |
| Treuhandvermögen                                                 | 2.842          | 3.135          |
| Restliche Aktiva                                                 | 1.107          | 466            |
| <b>Bilanzsumme</b>                                               | <b>174.730</b> | <b>105.481</b> |

|                               | 1997           | 1996           |
|-------------------------------|----------------|----------------|
|                               | - in Mio DM -  |                |
| <b>Passiva</b>                |                |                |
| Verbindlichkeiten gegenüber   |                |                |
| • Kreditinstituten            | 70.353         | 37.310         |
| • Kunden                      | 36.732         | 18.177         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 53.339         | 39.656         |
| Treuhandverbindlichkeiten     | 2.842          | 3.135          |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 2.177          | 1.273          |
| Genußrechtskapital            | 872            | 130            |
| Eigenkapital                  | 4.158          | 2.773          |
| Restliche Passive             | 4.257          | 3.027          |
| <b>Bilanzsumme</b>            | <b>174.730</b> | <b>105.481</b> |

- 4.2.** Die Dividende betrug für das Geschäftsjahr 1994 5 % und für die Jahre 1995 bis 1997 jeweils 6 % des Stammkapitals.

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|              | <u>1997</u> | <u>1996</u> |
|--------------|-------------|-------------|
| Gesamt       | 3.907 *)    | 1.816       |
| davon Frauen | 1.972       |             |
| Männer       | 1.935       |             |

\*) davon 1.980 Mitarbeiter der Hamburgischen Landesbank.

**Investitionsbank Schleswig-Holstein  
Zentralbereich der Landesbank  
Schleswig-Holstein Girozentrale**

**Fleethörn 29-31  
24103 Kiel  
Telefon (0431) 900-3333**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB) ist seit ihrer Gründung am 01.01.1991 das zentrale Förderinstitut und Dienstleister zur Unterstützung der Wirtschafts- und Strukturpolitik des Landes.

Mit dem Investitionsbankgesetz errichtete das Land die Investitionsbank als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale. Aufgabe der Investitionsbank ist die Betreuung und Abwicklung von zur Zeit rd. 60 Landesförderprogrammen und -aufgaben im Bereich der gewerblichen Wirtschaft, der Wohnungsbauförderung, im Städtebau, der Umwelt- und Energiewirtschaft und in der Kommunalförderung sowie auf dem Gebiet der Agrarförderung. Daneben erweiterte die IB auch ihre EU-Aktivitäten durch Übernahme neuer Aufgaben als Finanzinstitut im Rahmen von EU-Programmen und der Finanzabwicklung des überregionalen EU-Förderprogrammes INTERREG II C. Unterstützung bei der Umsetzung der energiepolitischen Ziele des Landes bieten die seit 1992 als Dienstleistungseinrichtung bei der Investitionsbank angesiedelte Energieagentur und die Windenergieförderung WING, die seit 1993 die Förderung der Windenergie betreut. Die Beratungsstelle für Existenzgründerinnen hat sich seit 1997 zunehmend als Kompetenzzentrum für Existenzgründungen etabliert und ist eine wertvolle Hilfe für Frauen, die den Schritt in die Selbständigkeit machen wollen. Der Erweiterung des neuen Dienstleistungsangebotes dient auch das Projektmanagement, welches das Land und die Kommunen bei der Planung und Realisierung öffentlicher Vorhaben durch Entwicklung alternativer und innovativer Finanzierungskonzepte unterstützt. Die Landesregierung hat der Investitionsbank das Projektmanagement für die Präsentation Schleswig-Holsteins im Rahmen der EXPO 2000 übertragen. Seit Ende 1996 plant und koordiniert eine Arbeitsgruppe als „EXPO Projekt 2000 Schleswig-Holstein“ alle Aktivitäten Schleswig-Holsteins im Zusammenhang mit der Weltausstellung.

Unter Federführung der Investitionsbank wurde der „Innovationsfonds Schleswig-Holstein und Hamburg“ Mitte 1998 als Public-Private-Partnership aufgelegt und gemeinsam mit den Partnern Kreditanstalt für Wiederaufbau, Europäische Investitionsbank und der privaten Venture-Capital-Gesellschaft Technologieholding VC GmbH, München Venture-Capital in Höhe von insgesamt bis zu 100 Mio DM für die Wirtschaftsregion Schleswig-Holstein und Hamburg bereitgestellt.

In Einklang mit der 1995 begonnenen Neupositionierung der IB wurde 1997 und 1998 die Zahl der Beratungsbüros im Lande erweitert. Mit dieser Ausweitung wird die flächendeckende Kundenbetreuung und Kundenorientierung erheblich verbessert, so daß die Vermittlung der förderpolitischen Ziele des Landes bürgernah, empfängerorientiert und regional erfolgen kann.

Der Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr hat die Rechtsaufsicht über die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale. Er überwacht auch die Einhaltung der Wettbewerbsneutralität der Investitionsbank.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

In 1997 konnte die Investitionsbank wiederum auf einen positiven Geschäftsverlauf zurückblicken. Sie konnte sich als effizienter Dienstleister des Landes zur Umsetzung der Wirtschafts- und Strukturpolitik erfolgreich positionieren und entwickelte sich weiter vom Förderinstitut zur Strukturbank.

Das gesamte neu bewilligte Fördervolumen der Investitionsbank belief sich 1997 auf rund 820 Mio DM. Damit liegt das Förderergebnis leicht über dem Vorjahreswert (807 Mio DM). Gut die Hälfte des Fördervolumens entfällt auf die Aktivitäten der Wohnungsbauförderung einschließlich der Ergänzungsprodukte. Durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Kreditinstituten in Schleswig-Holstein hat sich in der Wirtschaftsförderung das Fördervolumen erfreulich positiv entwickelt. Auch aufgrund der Übernahme weiterer Förderprogramme des Landes wird für 1998 ein weiter steigendes Fördervolumen erwartet.

Das Geschäftsvolumen der Investitionsbank einschließlich der Eventualverbindlichkeiten ist 1997 gegenüber dem Vorjahr um rund 50 Mio DM auf 10,6 Mrd. DM gewachsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um rund 200 Mio DM auf jetzt 9,5 Mrd. DM. Der Jahresüberschuß beträgt unter Berücksichtigung der Risikovorsorge von 11 Mio DM 22,5 Mio DM. Der ausgewiesene Bilanzgewinn ist in Höhe von

19 Mio DM zweckgebunden der öffentlichen Wohnungsbauförderung zugeführt worden. Der verbliebene Bilanzgewinn in Höhe von 3,5 Mio DM wurde in voller Höhe an das Land Schleswig-Holstein ausgeschüttet und wird gemäß dem Investitionsbankgesetz wieder für Förderzwecke eingesetzt.

Das Zins- und Provisionsergebnis hat sich in 1997 weitgehend stabilisiert. Gleichzeitig ist es gelungen, den Personal- und Sachaufwand auf Vorjahresniveau zu konsolidieren. Unter Berücksichtigung der einmaligen aperiodischen Effekte weist die Investitionsbank ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 33,2 Mio DM aus.

Während der Zinsüberschuß in Höhe von 59,4 Mio DM und der Provisionsüberschuß in Höhe von 11,4 Mio DM den Vorjahreswerten entsprechen, vermindern sich die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund geringerer Zinszuschüsse des Landes um rund 1,4 Mio DM. Die Zusammensetzung des Zinsüberschusses wird nur noch in geringem Umfang durch das Zweckvermögen Wohnungsbau bestimmt.

Das betriebswirtschaftlich relevante Vermögen der Investitionsbank verzeichnet hingegen seit 1995 eine kontinuierlich positive Entwicklung, die sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Die laufenden Rationalisierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen haben 1997 eine Reduzierung des Personalaufwandes um 2,8 Mio DM ermöglicht. Aufgrund erheblicher Gebäudeinvestitionen, die zu entsprechenden Kostensenkungen in den Folgejahren führen werden, und eines einmaligen aperiodischen Aufwandes stiegen die Sachkosten um 3,8 Mio DM. Im Geschäftsjahr 1997 hatte die Investitionsbank keine besonderen Ausfälle und auch kein erhöhtes Risikopotential zu verzeichnen, so daß insgesamt 10,6 Mio DM in die Risikobewertung flossen.

Die seit 1995 eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung hatten bereits im Geschäftsjahr 1996 zu einem positiven Anstieg der Aufwandsrentabilität um 4,6 % geführt. Diese Entwicklung konnte 1997 beschleunigt werden, so daß sich die Aufwandsrentabilität nochmals um 11,3 % verbessert hat. Eine Fortsetzung dieser Tendenz erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 1998.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Das Land Schleswig-Holstein hat mit Wirkung vom 1. Januar 1991 die Investitionsbank Schleswig-Holstein, Zentralbereich der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale

errichtet. Dazu ist die Wohnungsbaukreditanstalt des Landes Schleswig-Holstein (WKA) gemäß § 2 des Investitionsbankgesetzes mit ihrem Vermögen als Ganzes unter Ausschluß der Abwicklung mit Wirkung vom 1. Januar 1991 auf die Landesbank übertragen worden. Auch das Vermögen der Wirtschaftsaufbaukasse Schleswig-Holstein AG (WAK) ist gemäß § 3 des Investitionsbankgesetzes auf die Landesbank übertragen worden. Die bisher von der WKA, WAK und Landesbank durchgeführten Förderaufgaben sind mit der Gründung der Investitionsbank in einem Institut gebündelt worden. Darüber hinaus haben die Ressorts bisher in den Ministerien bearbeitete Förderprogramme weitgehend auf die Investitionsbank übertragen.

Mit der Gründung der Investitionsbank als Teil der Landesbank ist insbesondere das Ziel verbunden gewesen, die Förderung für den Fördernehmer transparenter zu machen, sie in einer Institution zu bündeln und durch ihre Einbindung in ein bankmäßiges Umfeld Synergie- und Kostenvorteile zu nutzen, um Verwaltungskosten zu minimieren und Fördermittel beim Fördernehmer zu optimieren. Darüber hinaus wird durch die Bündelung des know hows in betriebswirtschaftlicher, finanzwirtschaftlicher und technischer Hinsicht ein erweitertes, innovatives Dienstleistungsangebot für das Land und die Fördernehmer ermöglicht.

Durch die konsequente Umsetzung des integrierten Förderansatzes und mittels neuer innovativer Produkte entwickelt sich die Investitionsbank unter Beachtung der Wettbewerbsneutralität und des Auftragsprinzips verstärkt zum Dienstleister des Landes.

Die Investitionsbank ist als Teil der Landesbank zur Wettbewerbsneutralität verpflichtet worden. Sie hat in dieser Ausrichtung bei allen Kreditinstituten in den letzten Jahren eine gute Akzeptanz erzielen können. Das Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr überwacht die Einhaltung der Wettbewerbsneutralität.

#### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Die Investitionsbank hat sich weiter zu einer kompetenten und anerkannten Institution in Schleswig-Holstein entwickelt, die ihren festen Platz im Lande hat. Während die Aufgabe der IB zunächst in der Übernahme der klassischen Förderprogramme bestand, hat sie sich seitdem mit Ausweitung ihres Aufgabenspektrums zu einem umfassenden Dienstleister des Landes entwickelt. Hier ist als ein Beispiel die zügige und umfassende Umsetzung der Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern zur

Einführung des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Meister-Bafög) zu nennen. Die IB ist ein überzeugendes Beispiel für eine Verwaltungsmodernisierung zum Nutzen des Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger. Die Landesregierung wird daher zur weiteren Kostenoptimierung ihre Bemühungen konsequent fortsetzen, Förderprogramme und -aufgaben - soweit sie dafür geeignet sind - auf die IB zu übertragen.

Ebenso hat es sich als richtig erwiesen, die Fördermaßnahmen des Landes, des Bundes und der EU im Land Schleswig-Holstein innerhalb der Investitionsbank zu bündeln. Anderen Ländern diene die IB Schleswig-Holstein als Vorbild; teilweise haben sie diesen Weg der Bündelung der Förderaktivitäten ebenfalls beschritten. Aufgrund der Einbindung in ein bankmäßiges Umfeld ist es der IB gelungen, weitere Förderprogramme des Bundes für Schleswig-Holstein erfolgreich zu nutzen. Hier ist insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu nennen. Durch die Verzahnung von Förderprogrammen der KfW als Bundesförderinstitut mit den Förderprodukten der Investitionsbank konnten die Transparenz und Konsistenz der Förderung erhöht und den Förderempfängern ein Mehrwert geboten werden.

## **2.1/**

## **2.2   Gesellschafter / Kapital**

Die Investitionsbank ist ein organisatorisch und wirtschaftlich selbständiger, rechtlich unselbständiger Zentralbereich der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale. Die Landesmittel zur Förderung des Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen einschließlich der Verbindlichkeiten sind als Zweckrücklage für den Wohnungsbau in das Eigenkapital der Landesbank übertragen worden. Das der Landesbank übertragene Eigenvermögen der Wohnungsbaukreditanstalt sowie das auf die Landesbank überführte Vermögen der Wirtschaftsaufbaukasse sind als Zweckrücklage der Investitionsbank im Eigenkapital der Landesbank ausgewiesen.

Die Investitionsbank kooperiert mit allen anderen Förderinstituten des Landes, insbesondere mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schleswig-Holstein, der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft, der TTZ sowie der Energiestiftung des Landes Schleswig-Holstein. Das Land Schleswig-Holstein begrüßt und unterstützt diese Kooperationen.

## 2.3 Beteiligungen

| <u>Name. Sitz</u>                                                                                                        | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | in %   | <u>Anteile</u><br>in DM |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|--------|-------------------------|
| Organisationsgesellschaft Musik-<br>veranstaltungen mbH i.L., Kiel                                                       | 800.000                         | 100,00 | 800.000                 |
| Gesellschaft für Wagniskapital<br>Mittelständische Beteiligungsge-<br>sellschaft Schleswig-Holstein mbH -<br>MBG -, Kiel | 4.100.000                       | 51,22  | 2.100.000               |
| Schleswig-Holsteinische Landge-<br>sellschaft mbH, Kiel                                                                  | 4.300.000                       | 8,51   | 366.000                 |
| WOBAU Schleswig-Holstein Woh-<br>nungs- und Städtebaugesellschaft<br>mbH, Kiel                                           | 23.368.000                      | 6,65   | 1.554.200               |
| Immobilienverwaltungsgesellschaft<br>Schleswig-Holstein mbH, Kiel                                                        | 10.000.000                      | 40,00  | 4.000.000               |

## 3.1 Geschäftsleitung

Dr. Rüdiger Kalinski  
Dr. Heinz Engelhaupt  
Dr. Klaus Rave

## 3.2 Rechtsform

Die Investitionsbank ist ein organisatorisch und wirtschaftlich selbständiger, rechtlich unselbständiger Zentralbereich der Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Anstalt des öffentlichen Rechts.

## 3.3 Beirat

Die Investitionsbank hat einen Beirat, der den Verwaltungsrat und den Vorstand der Landesbank sowie die Geschäftsleitung der Investitionsbank in den die Investitionsbank betreffenden Fragen berät. Im Beirat sind die im Landtag vertretenen Fraktionen und Abgeordnete, denen die Rechte einer Fraktion zuerkannt worden sind sowie beteiligte Ministerien und Vertreter/Vertreterinnen der privaten Wirtschaft, der Gewerkschaften, des kommunalen Bereichs, des Agrarbereichs sowie des Wohnungs- und

Kleinsiedlungswesens und des Städtebaus vertreten. Ein Drittel der Sitze des Beirats ist durch Vertreter und Vertreterinnen der Beschäftigten besetzt.

Mitglieder des Beirats am 31. Dezember 1998

Vorsitzender:

|            |                                                                                         |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Uwe Döring | Staatssekretär<br>Ministerium für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|

1. stellv. Vorsitzender:

|                     |                                                                  |
|---------------------|------------------------------------------------------------------|
| Wolf-Rüdiger Janzen | Hauptgeschäftsführer<br>der Industrie- und Handelskammer zu Kiel |
|---------------------|------------------------------------------------------------------|

2. stellv. Vorsitzender:

|              |                                     |
|--------------|-------------------------------------|
| Knuth Lausen | Investitionsbank Schleswig-Holstein |
|--------------|-------------------------------------|

|                        |                                                                    |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Dr. Hans-Rüdiger Asche | Hauptgeschäftsführer<br>der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------|

|                |                                                                                                |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Henriette Berg | Staatssekretärin<br>Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten<br>des Landes Schleswig-Holstein |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|

|             |                                     |
|-------------|-------------------------------------|
| Harald Bock | Investitionsbank Schleswig-Holstein |
|-------------|-------------------------------------|

|                      |                                                                                    |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Hartmut Borchert | Geschäftsführendes Vorstandsmitglied<br>des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------|

|              |                                     |
|--------------|-------------------------------------|
| Brita Brandt | Investitionsbank Schleswig-Holstein |
|--------------|-------------------------------------|

|                   |                                                                      |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Peter Deutschland | Geschäftsführender Bundesvorstand des DGB<br>- Landesbezirk Nordmark |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|

|                   |                                     |
|-------------------|-------------------------------------|
| Bernd Diedrichsen | Investitionsbank Schleswig-Holstein |
|-------------------|-------------------------------------|

|                |                                    |
|----------------|------------------------------------|
| Holger Gruhnke | Bürgermeister, Wentorf bei Hamburg |
|----------------|------------------------------------|

|                |                                                                       |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Monika Heinold | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im<br>Schleswig-Holsteinischen Landtag |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------|

|                  |                                     |
|------------------|-------------------------------------|
| Marianne Janssen | Investitionsbank Schleswig-Holstein |
|------------------|-------------------------------------|

|                            |                                                          |
|----------------------------|----------------------------------------------------------|
| Prof. Dr. Halvor Jochimsen | Direktor der Landwirtschaftskammer<br>Schleswig-Holstein |
|----------------------------|----------------------------------------------------------|

|                |                                                                           |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Dietmar Katzer | Leiter des DAG-Landesverbandes Schl.-Holst. Und<br>Mecklenburg-Vorpommern |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------|

|                  |                                                  |
|------------------|--------------------------------------------------|
| Wolfgang Kubicki | FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag |
|------------------|--------------------------------------------------|

|                      |                                                                                                                                |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hartmut Lippe        | Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft<br>Schleswig-Holsteinischer Wohnungsunternehmen                                           |
| Dr. Ursula Müller    | Staatssekretärin<br>Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und<br>Städtebau des Landes Schleswig-Holstein                   |
| Annelore Nassiri     | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                                            |
| Günter Neugebauer    | SPD-Fraktion im<br>Schleswig-Holsteinischen Landtag                                                                            |
| Ursula Noak          | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                                            |
| Horst Nörenberg      | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                                            |
| Jörg Peters          | Vorstandsvorsitzender des Bankenverbandes<br>S.-H. e.V. und Direktor der<br>Vereins- und Westbank AG, Kiel                     |
| Rüdiger von Plüskow  | Staatssekretär<br>Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft,<br>Ernährung und Tourismus des<br>Landes Schleswig-Holstein |
| Dr. Bernd Rohwer     | Staatssekretär<br>Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr<br>des Landes Schleswig-Holstein                         |
| Ludolf Schulze-Berge | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                                            |
| Anke Spoorendonk     | SSW-Fraktion im<br>Schleswig-Holsteinischen Landtag                                                                            |
| Heinrich Alt-        | Staatssekretär<br>Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales<br>des Landes Schleswig-Holstein                             |
| Thomas Stritzl       | CDU Fraktion im<br>Schleswig-Holsteinischen Landtag                                                                            |
| Hartmut Wegener      | Staatssekretär<br>Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein                                                               |
| Birgit Wittchen      | Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                                            |

**3.4** Die Mitglieder des Beirats erhielten für ihre Tätigkeit Sitzungs- und Tagegeld sowie Reisekostenvergütung.

#### 4.1 Unternehmensdaten

##### Anmerkung:

Aktiv- und Passivwerte sowie Aufwendungen und Erträge der Investitionsbank sind auch in den entsprechenden Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank konsolidiert ausgewiesen, soweit nicht gesonderte Positionen bestehen.

|                                                                                                                                                       | 1997      | 1996      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
|                                                                                                                                                       | in TDM    |           |
| <u>Aktiva</u>                                                                                                                                         |           |           |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                                                                                                    | 9.508.028 | 9.293.526 |
| darunter:                                                                                                                                             |           |           |
| • Barreserve                                                                                                                                          | 0         | 1.400     |
| • Forderungen an Kreditinstitute                                                                                                                      | 120.517   | 55.155    |
| • Forderungen an Kunden                                                                                                                               | 6.857.439 | 6.292.412 |
| • Beteiligungen                                                                                                                                       | 5.630     | 5.426     |
| • Anteile an verbundenen Unternehmen                                                                                                                  | 10.500    | 10.500    |
| • Treuhandvermögen                                                                                                                                    | 2.488.676 | 2.899.751 |
| <u>Passiva</u>                                                                                                                                        |           |           |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                                                                                   | 1.777.887 | 1.690.204 |
| davon:                                                                                                                                                |           |           |
| • Kapitalrücklagen                                                                                                                                    | 1.739.245 | 1.671.216 |
| • Gewinnrücklagen                                                                                                                                     | 35.136    | 16.481    |
| • Bilanzgewinn                                                                                                                                        | 3.506     | 2.507     |
| Fonds für Zinsausgleich                                                                                                                               | 1.917.266 | 1.916.576 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                                                                                          | 1.952.965 | 1.563.844 |
| Andere Verpflichtungen gegenüber Kunden                                                                                                               | 99.102    | 65.456    |
| Verbindlichkeiten der Investitionsbank aus der Förderung mit Bundesmitteln mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger | 1.074.516 | 1.093.143 |
| Treuhandverbindlichkeiten                                                                                                                             | 2.488.676 | 2.899.751 |
| Rückstellungen                                                                                                                                        |           |           |
| a) Pensionsrückstellungen                                                                                                                             | 32.310    | 31.149    |
| b) andere Rückstellungen                                                                                                                              | 10.392    | 11.677    |
| Rechnungsabgrenzungen                                                                                                                                 | 153.896   | 12.548    |
| <u>nachrichtlich:</u>                                                                                                                                 |           |           |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen                                                                                       | 506.044   | 555.420   |

|                                                                                                                                       | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                                                                                       | in TDM  |         |
| <u>Aufwendungen / Erträge</u>                                                                                                         |         |         |
| Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften                                                                                       | 171.851 | 167.060 |
| Zinsaufwendungen                                                                                                                      | 112.448 | 107.249 |
| Provisionserträge                                                                                                                     | 12.050  | 12.048  |
| Provisionsaufwendungen                                                                                                                | 659     | 682     |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                                         | 23.807  | 25.199  |
| Personalaufwand                                                                                                                       | 32.289  | 35.109  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                    | 27.726  | 24.060  |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 10.791  | 33.217  |
| Jahresüberschuß                                                                                                                       | 22.161  | 2.709   |

Der Geschäftsbetrieb der Investitionsbank ist nach kaufmännischen Grundsätzen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Die Tätigkeit der Investitionsbank ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Vorstand der Landesbank hat die Investitionsbank so zu führen, daß die Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit der Investitionsbank insgesamt gedeckt sind. Eine Übertragung oder Änderung von Aufgaben durch die Ressorts darf ebenfalls nur erfolgen, wenn die Deckung der Aufwendungen im Rahmen des Gesamtkostendeckungsprinzips gewährleistet ist.

- 4.2** Die Mittel der Zweckrücklage der Investitionsbank und ihre Rückflüsse sowie andere verfügbare Mittel, soweit sie nicht zur Deckung von Aufwendungen zur Gesamtkostendeckung benötigt werden, sind nach Maßgabe der Entscheidung der Landesregierung für Aufgaben der Investitionsbank zu verwenden.

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|              | 1997 | 1996 |
|--------------|------|------|
| Gesamt       | 333  | 346  |
| davon Frauen | 192  | 202  |
| Männer       | 141  | 144  |

**Bürgschaftsbank  
Schleswig-Holstein GmbH**

**Muhliusstraße 38  
24103 Kiel  
Telefon: (0431) 59 38-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Bürgschaftsbank (bis 25.6.1995 Landesgarantiekasse Schleswig-Holstein GmbH) ist 1949 zu dem Zweck errichtet worden, die Gründung und Entwicklung von Unternehmen in Schleswig-Holstein zur Stärkung der Wirtschaft dieses Bundeslandes zu fördern. Dieser Förderauftrag umfaßt auch Landwirte und Angehörige freier Berufe. Der Geschäftszweck wird durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften sowie durch Garantien von Kapitalbeteiligungen erfüllt. Es können alle Arten von Krediten und Beteiligungen verbürgt und garantiert werden. Geschäftsgrundlage sind allgemeinverbindliche Bürgschafts- und Garantierichtlinien.

Ihre Tätigkeit hat somit subsidiären, marktergänzenden Charakter. Die Beteiligung des Landes und der schleswig-holsteinischen Kreditinstitute am Stammkapital der Bürgschaftsbank dient dem Zweck, daß mit Hilfe der übernommenen Bürgschaften und Garantien Investitionen durchgeführt und Betriebsmittel zur Finanzierung von Warenbeständen und Außenstände bereitgestellt werden können.

Außerdem übernimmt und verwaltet die Bürgschaftsbank treuhänderisch Bürgschaften und Forderungen des Landes Schleswig-Holstein.

Die übernommenen Verpflichtungen der Bürgschaftsbank sind zusätzlich unterlegt durch Mittel, die von allen öffentlich-rechtlichen Kammern in Schleswig-Holstein und den wesentlichen Wirtschaftsverbänden aufgebracht worden sind. Die übernommenen Bürgschaften und Garantien sind überwiegend durch das Land Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik Deutschland rückverbürgt und rückgarantiert.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Ein wesentlicher volkswirtschaftlicher Beitrag der Bürgschaftsbank erfolgt durch die Begleitung von Existenzgründern in ihre Selbständigkeit. In 1997 wurden 132 Existenzgründungen mit Bürgschaften ermöglicht (rd. 40 % des Neugeschäftes).

Die zu 70 % von der Bürgschaftsbank garantierten Kapitalbeteiligungen der MBG machten 6,6 % des Neugeschäfts aus.

Die Abhängigkeit einer Bürgschaftsbank von der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmendaten spiegelt sich in der Geschäftsentwicklung wieder.

Globalisierung und damit erhöhter Druck auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, eine steigende Insolvenzwelle und der öffentliche Ruf nach mehr Risikokapital prägten das Umfeld für die Kreditinstitute. Der Wunsch, Risikopartner „mit ins Boot“ zu nehmen, war daher nachvollziehbar.

Für rd. 132 Mio DM Bankkredite und Beteiligungen übernahm die Bürgschaftsbank 1997 Bürgschaften und Garantien i.H.v. rd. 100 Mio DM. Die Steigerungsrate betrug 16,6 %.

Nicht zuletzt als Folge der nochmals angestiegenen Ausfallabrechnungen auf 28,5 Mio DM reduzierte sich das Bürgschaftsobligo - trotz steigender Neuengagements - um 2,8 % auf 442 Mio DM. Die Ertragskraft der Bank ermöglichte in den letzten 4 Jahren eine Steigerung der bilanziellen Risikorückstellungsquote von 6,7 % auf 9,7 % des Bürgschaftsobligos.

Der Jahresüberschuß 1997 betrug 2,8 Mio DM; das Eigenkapital konnte weiter erhöht werden.

### Übernommene Bürgschaften

Gliederung nach Haftungsfonds

| Sparte                          | Seit Bestehen insgesamt |                          |                               | Anzahl     | Davon in 1997            |                               | %            |
|---------------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------------|------------|--------------------------|-------------------------------|--------------|
|                                 | Anzahl                  | Kredit-<br>betrag<br>TDM | Bürgschafts-<br>betrag<br>TDM |            | Kredit-<br>betrag<br>TDM | Bürgschafts-<br>betrag<br>TDM |              |
| Allgemein                       | 3.222                   | 459.113                  | 333.876                       | 8          | 1.576                    | 1.146                         | 1,1          |
| Freie Berufe DtA                | 1.527                   | 153.527                  | 122.822                       | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Selbstverw. Betriebe            | 17                      | 2.315                    | 1.852                         | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Risikofonds                     | 64                      | 15.695                   | 12.044                        | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Landwirtschaft                  | 713                     | 36.687                   | 28.596                        | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Garantien für<br>Beteiligungen  |                         |                          |                               |            |                          |                               |              |
| Kapital                         | 87                      | 59.720                   | 41.804                        | 14         | 10.010                   | 7.007                         | 7,0          |
| Erträge                         | 0                       | 16.228                   | 11.359                        | 0          | 1.264                    | 885                           | 0,9          |
| Sammelfonds                     | 19.938                  | 2.825.589                | 2.189.065                     | 729        | 119.554                  | 91.023                        | 91,0         |
| Exportförderung <sup>*)</sup>   | 9                       | 1.857                    | 1.233                         | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Kutterfischerei <sup>*)</sup>   | 3                       | 94                       | 75                            | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| Gartenbau Hamburg <sup>*)</sup> | 57                      | 1.786                    | 1.376                         | 0          | 0                        | 0                             | 0,0          |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>25.637</b>           | <b>3.572.611</b>         | <b>2.744.102</b>              | <b>751</b> | <b>132.404</b>           | <b>100.061</b>                | <b>100,0</b> |
| <b>Zum Vergleich</b>            |                         |                          |                               |            |                          |                               |              |
| Stand am 31.12.1997             | 25.637                  | 3.572.611                | 2.744.102                     | 751        | 132.404                  | 100.061                       |              |
| Stand am 31.12.1996             | 24.886                  | 3.440.207                | 2.644.041                     | 654        | 111.042                  | 85.806                        |              |
| Veränderung absolut             | 751                     | 132.404                  | 100.061                       | 97         | 21.362                   | 14.255                        |              |
| in %                            | 3,0                     | 3,8                      | 3,8                           | 14,8       | 19,2                     | 16,6                          |              |

<sup>\*)</sup> Beendete Aktionen

## Bürgschaftsobligo am 31.12.1997

| Sparte                       | Anzahl       |        | Kredit-<br>summe<br>TDM | Bürgschafts-<br>summe<br>TDM |
|------------------------------|--------------|--------|-------------------------|------------------------------|
| Allgemein                    | 36           | 18.140 |                         | 13.936                       |
| Freie Berufe DtA             | 44           | 4.210  |                         | 3.368                        |
| Selbstverw. Betriebe         | 2            | 327    |                         | 262                          |
| Risikofonds                  | 6            | 1.809  | 24.486                  | 1.447                        |
| Landwirtschaft               | 42           |        | 4.639                   | 3.510                        |
| Beteiligungsgarantien        | 48           |        | 41.866                  | 29.306                       |
| Fischwirtschaft              | 10           |        | 1.098                   | 879                          |
| Freie Berufe                 | 139          |        | 19.560                  | 15.289                       |
| Gartenbau                    | 30           |        | 5.317                   | 4.245                        |
| Handel                       | 989          |        | 137.974                 | 108.261                      |
| Handwerk                     | 1.133        |        | 111.696                 | 88.230                       |
| Hotel- u. Gaststättengewerbe | 279          |        | 31.123                  | 23.396                       |
| Mittelständische Industrie   | 220          |        | 110.457                 | 84.033                       |
| Sonstiges Gewerbe            | 495          |        | 77.290                  | 60.500                       |
| Verkehrsgewerbe              | 55           |        | 7.592                   | 5.694                        |
| <b>Insgesamt</b>             | <b>3.528</b> |        | <b>573.098</b>          | <b>442.356</b>               |

### 1.3 Zielsetzung des Landes

Die Beteiligung des Landes und der schleswig-holsteinischen Kreditinstitute am Stammkapital der Bürgschaftsbank dient dem Zweck, durch Eröffnung sonst nicht realisierbarer Möglichkeiten der Kreditgewährung an die einheimischen mittelständischen Unternehmen die Ziele der Wirtschaftsförderung des Landes zu unterstützen.

Daneben übernimmt und verwaltet die Bürgschaftsbank auf der Grundlage eines Treuhandvertrages für das Land Schleswig-Holstein Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft. Sie handelt dabei nach den Weisungen und für Rechnung des Landes.

Mit der Investitionsbank und der MBG besteht eine enge Kooperation.

### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Die Bürgschaftsbank hat sich bei zunehmender Finanzenge der öffentlichen Haushalte als wesentlicher Eckpfeiler für die Wirtschaftsförderung im Lande Schleswig-Holstein bestätigt. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die verminderten direkten Fördermittel des Landes. Sie arbeitet kostendeckend. Die Rückbürgschaften des Bundes und des Landes vermindern das Risiko für die Bürgschaftsbank und sichern die Kreditversorgung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein. Durch Beteiligung der Banken wird Bank-Know-how im gemeinsamen Interesse und aufgrund gemeinsamer

Zielsetzungen eingebracht. Vor diesem Hintergrund hat das Land ein fortwährendes wichtiges Interesse an dieser Beteiligung.

## 2.1

## 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                                                                   | in %   | Anteile<br>in DM    |
|-------------------------------------------------------------------|--------|---------------------|
| Land Schleswig-Holstein                                           | 54,66  | 3.826.000,00        |
| Bank Companie Nord AG, Kiel                                       | 2,14   | 150.000,00          |
| Bank für Gemeinwirtschaft AG,<br>Frankfurt/Main                   | 2,14   | 150.000,00          |
| Commerzbank AG, Hamburg                                           | 2,86   | 200.000,00          |
| Deutsche Bank AG, Filiale Kiel                                    | 4,00   | 280.000,00          |
| Deutsche Bank Lübeck AG vorm.<br>Handelsbank in Lübeck AG, Lübeck | 2,14   | 150.000,00          |
| DG-Bank Deutsche Genossen-<br>schaftsbank, Frankfurt/Main         | 11,72  | 820.000,00          |
| Dresdner Bank AG, Hamburg                                         | 2,14   | 150.000,00          |
| Hamburger Sparkasse, Hamburg                                      | 2,86   | 200.000,00          |
| Landesbank Schleswig-Holstein,<br>Girozentrale, Kiel              | 10,00  | 700.000,00          |
| Vereins- und Westbank AG, Ham-<br>burg                            | 5,34   | 374.000,00          |
| Stammkapital                                                      | 100,00 | <u>7.000.000,00</u> |

## 2.3 Beteiligung

| <u>Name, Sitz</u>                                            | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|--------------------------------------------------------------|---------------------------------|------|-------------------------|
| Bundeskreditgarantiegemeinschaft<br>des Handwerks GmbH, Bonn | 550.000,00                      | 3,6  | 20.000,00               |

## 3.1 Geschäftsleitung

Ingo Fuchs  
Harald Bock

3.2. Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 333 TDM.

### 3.3 Aufsichtsrat

#### Amtszeit

Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Die laufende Amtszeit endet mit Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über den Jahresabschluß 1998 beschließt.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

#### Vertreter des Landes:

Michael Rocca

Vorsitzender  
Dipl.-Betriebswirt, Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser

Ministerialdirigent  
Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Rüdiger von Plüskow

Staatssekretär  
Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Dr. Claus Kühl

Ministerialdirigent, Staatskanzlei,  
Abt. Landesplanung, Kiel

#### Vertreter der Banken:

Jörg Peters

Bankdirektor, Vereins- und Westbank AG, Kiel

Jens Werhahn

Bankdirektor, DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank AG, Hamburg

Lutz Koopmann

Bankdirektor, Landesbank  
Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel

Michael Schmid

Bankdirektor, Commerzbank AG, Kiel

#### Vertreter von Kammern und Verbänden:

Peter Deutschland

Landesbezirksvorsitzender des  
Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Landesbezirk Nordmark, Hamburg

Peter Michael Stein

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg, Flensburg

Ulrich Wachholtz

Unternehmensverbände SH

Udo Hansen

Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Flensburg, Flensburg

- 3.4 Den Mitgliedern der Gremien (Aufsichtsrat, Kreditausschuß, Treuhandausschuß) wurden 1997 Sitzungsgelder in Höhe von TDM 22,3 gezahlt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                                 | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                                 | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                                   |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                              | 164.622 | 162.855 |
| darunter:                                                                       |         |         |
| • Barreserve                                                                    | 255     | 82      |
| • Forderungen an Kreditinstitute und Kunden                                     | 11.411  | 10.656  |
| • Anleihen und Schuldverschreibungen                                            | 142.256 | 143.977 |
| • Beteiligungen                                                                 | 20      | 20      |
| <u>Passiva</u>                                                                  |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>                                                             | 63.208  | 60.402  |
| davon:                                                                          |         |         |
| • gezeichnetes Kapital                                                          | 7.000   | 7.000   |
| • Kapitalrücklage (Haftungsfonds)                                               | 4.627   | 4.627   |
| • satzungsmäßige Gewinnrücklagen                                                |         |         |
| a) Reservefonds                                                                 | 2.100   | 2.100   |
| b) Haftungsfonds                                                                | 49.481  | 46.675  |
| <u>Fremdkapital</u>                                                             | 91.428  | 95.794  |
| darunter                                                                        |         |         |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden                       | 33.611  | 34.788  |
| • Rückstellungen                                                                |         |         |
| a) Pensionsrückstellungen                                                       | 13.522  | 14.208  |
| b) andere Rückstellungen                                                        | 900     | 612     |
| c) Rückstellungen für Ausfallbürgschaften abzgl. Rückgriffsrechte gegen Dritte  | 43.395  | 46.186  |
| <u>nachrichtlich:</u>                                                           |         |         |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln sowie aus Gewährleistungsverträgen | 442.356 | 455.067 |
| • darunter Bürgschaftszusagen                                                   | 21.084  | 19.507  |
| • darunter gesichert durch Rückbürgschaften                                     | 288.667 | 297.472 |
| treuhänderisch verwaltetes Vermögen                                             | 770.025 | 609.971 |

|                                                                                                                             | 1997   | 1996   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                                                                                             | in TDM |        |
| <u>Aufwendungen / Erträge</u>                                                                                               |        |        |
| <u>Zinserträge aus</u>                                                                                                      |        |        |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften                                                                                          | 333    | 281    |
| b) festverzinslichen Wertpapieren                                                                                           | 10.479 | 10.477 |
| Provisionserträge                                                                                                           | 4.951  | 4.911  |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                               | 2.014  | 1.524  |
| Zins- und Provisionsaufwendungen                                                                                            | 986    | 1.150  |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | 6.534  | 6.487  |
| Personalaufwendungen einschl. Sozialleistungen                                                                              | 5.464  | 5.421  |
| Jahresüberschuß                                                                                                             | 2.806  | 2.953  |
| <b>4.2 Dividende in v.H. des Nennkapitals</b>                                                                               | 0      | 0      |

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|                               | 1997  | 1996  |
|-------------------------------|-------|-------|
| Gesamt (ohne Geschäftsführer) | 34,75 | 34,30 |
| davon                         |       |       |
| Frauen                        | 18,85 | 18,65 |
| Männer                        | 15,90 | 15,65 |



**Gesellschaft für Wagniskapital  
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein mbH**

**Fleethörn 29 - 31  
24103 Kiel  
Telefon (0431) 900-3586**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Gesellschaft wurde am 23.3.1994 als Nachfolgerin der Gesellschaft für Wagniskapital Schleswig-Holstein (GWK) gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft sowie sonstige im Zusammenhang mit Beteiligungen stehende Geschäftsbesorgungen mit dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Schleswig-Holstein. An der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) sind im Rahmen einer public private partnership neben der Investitionsbank, die mit 51 % der Anteile Mehrheitsgesellschafter geblieben ist, auch Banken, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein sowie die Provinzial Brandkasse Kiel Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt. Einhergehend mit der Aufnahme dieser Gesellschafter ist das Stammkapital auf 4,1 Mio DM aufgestockt worden. Neben dem Stammkapital stehen Rücklagen in Höhe von 16,4 Mio DM zur Verfügung, so daß auf ein gesamtes Kapital von 20,5 Mio DM zurückgegriffen werden kann. Damit ist das Fundament für ein breit angelegtes Beteiligungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen in Schleswig-Holstein wesentlich erweitert und mit der Einbindung privater Kapitalträger gleichzeitig die Akzeptanz der Gesellschaft erhöht worden.

Anzumerken ist, daß der MBG ein vom Land eingerichteter Haushaltstitel für Wagniskapitalförderung (WKF) zur Verfügung steht, der in den vergangenen Jahren mit 3,0 Mio DM dotiert war. Die Risikoposition der Gesellschaft, die in diesen Fällen nur bedingt Eigenmittel einsetzt, wird dadurch verbessert.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1997 schließt mit einem Jahresüberschuß von TDM 830 ab.

Zum 31. Dezember 1997 hat die MBG Beteiligungen ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

|     |        |                                                                                        |
|-----|--------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| TDM | 1.300  | Stille Beteiligungen mit anteiliger Gewinn- und Verlustbeteiligung an 2 Gesellschaften |
| TDM | 48.875 | Stille Beteiligungen mit fester und gewinnabhängiger Verzinsung an 86 Gesellschaften   |
| TDM | 651    | Offene Beteiligung an einer Gesellschaft.                                              |

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die MBG beteiligt sich als nicht gewinnorientierte Kapitalbeteiligungsgesellschaft an kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründungen in Schleswig-Holstein. Zielsetzung ist, durch Zuführung von Beteiligungskapital die Nachteile auszugleichen, die für kleine und mittlere Unternehmen und Existenzgründerinnen und -gründer am Kapitalmarkt bestehen. Dadurch sollen im Lande Wachstumspotentiale von Unternehmen besser genutzt und die Wirtschaftsstruktur verbessert werden. Die Gesellschaft ist mit dieser Zielsetzung wichtiger Bestandteil des Förderinstrumentariums des Landes. Mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH besteht eine enge Kooperation.

Der MBG steht ein Haushaltstitel für Wagniskapitalförderung (WKF) zur Verfügung. Aus diesen Mitteln können besonders risikobehaftete Beteiligungen, die mittelfristig jedoch eine Rendite erwarten lassen, finanziert werden. Die Förderbasis ist damit landesseitig weiter verstärkt worden.

### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Im Rahmen einer public private partnership sind ab 1994 neben der Investitionsbank auch private und genossenschaftliche Banken, der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, die Provinzial Versicherung und die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, an der MBG beteiligt.

Durch den breiten Gesellschafterhintergrund, die gute Kapitalausstattungen und die Verstärkung der Wagniskapitalförderung für besonders risikoreiche Beteiligungen (die mittelfristig jedoch eine Rendite erwarten lassen) ist die Förderbasis wesentlich verstärkt worden. Durch die Einbindung privater und genossenschaftlicher Banken wird know-how gebündelt und eine effektivere und effizientere Nutzung von Ressourcen zum Nutzen des Fördernehmers erreicht.

In dieser Ausrichtung besteht ein fortwährendes Landesinteresse.

2.1/

2.2 **Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                                                                                                                   | Anteile<br>in % (gerundet) | in DM               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|---------------------|
| Commerzbank AG                                                                                                    | 2,44                       | 100.000,00          |
| Deutsche Bank AG                                                                                                  | 2,44                       | 100.000,00          |
| DG Bank Deutsche Genossen-<br>schaftsbank                                                                         | 9,76                       | 400.000,00          |
| Dresdner Bank AG                                                                                                  | 2,44                       | 100.000,00          |
| Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                                               | 51,22                      | 2.100.000,00        |
| Landesbank Schleswig-Holstein<br>Girozentrale<br>Zentralbereich der Landesbank<br>Schleswig-Holstein Girozentrale | 4,88                       | 200.000,00          |
| Provinzial Brandkasse Kiel Beteili-<br>gungsgesellschaft mbH                                                      | 9,76                       | 400.000,00          |
| Sparkassen- und Giroverband für<br>Schleswig-Holstein                                                             | 14,62                      | 600.000,00          |
| Vereins- und Westbank AG                                                                                          | 2,44                       | 100.000,00          |
| <b>Stammkapital</b>                                                                                               | <b>100,00</b>              | <b>4.100.000,00</b> |

2.3 **Beteiligungen**

Anteilsbesitz der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für Wagniskapital gemäß  
§ 285 Nr. 11 HGB.

| <u>Name. Sitz</u>               | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | <u>Anteile</u><br>in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|---------------------------------|---------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Willi Becker Ingenieurbüro GmbH | 750.000,00                      | 35                     | 262.500,00              |

Darüber hinaus hält die MBG 88 stille Beteiligungen.

### 3.1 Geschäftsleitung

Lothar Wegener

Mathias Jaursch

### 3.2 Bezüge der Geschäftsleitung

Keine Angaben aus Gründen des Datenschutzes.

### 3.3 Aufsichtsrat

Mitglieder am 31. Dezember 1998

#### Vorsitzender

Dipl. Betriebswirt  
Michael Rocca

Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein

#### stellvertretender Vorsitzender

Dr. Eberhard Schmidt-  
Elsaeßer

Ministerialdirigent  
Ministerium für Finanzen und Energie  
des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Rüdiger Kalinski

Mitglied der Geschäftsleitung  
der Investitionsbank Schleswig-Holstein

Hans-Joachim Berkholz

Dresdner Bank AG Kiel

Manfred Steckler

DG Bank Hamburg

Stephan Hoffmeister

Sparkasse Kiel

Hans-Georg Bergmann

Provinzial Brandkasse Beteiligungs GmbH

Dieter Pfisterer

Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale

Peter Michael Stein

Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

Peter Deutschland

DGB Landesbezirk Nordmark

Die MBG hat einen Aufsichtsrat mit 10 Mitgliedern, von denen 5 Mitglieder das Land und 5 Mitglieder die Gesellschafter entsenden. Die 1998 begonnene Amtszeit dauert bis zum Ende derjenigen Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das dritte volle Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                                           | 1997   | 1996   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                                                           | in TDM |        |
| <u>Aktiva</u>                                                                             |        |        |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                                        | 68.826 | 49.674 |
| darunter:                                                                                 |        |        |
| - Finanzlagen, Beteiligungen                                                              | 59.976 | 45.534 |
| - Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 824    | 1.303  |
| - Sonstige Vermögensgegenstände                                                           | 5.961  | 2.715  |
| <u>Passiva</u>                                                                            |        |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                       | 23.061 | 22.229 |
| davon                                                                                     |        |        |
| - gezeichnetes Kapital                                                                    | 4.100  | 4.100  |
| - Kapitalrücklage                                                                         | 16.400 | 16.400 |
| - Gewinnvortrag                                                                           | 1.729  | 1.187  |
| - Jahresüberschuß                                                                         | 833    | 542    |
| <u>Fremdkapital</u>                                                                       |        |        |
| darunter                                                                                  |        |        |
| - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                     | 40.818 | 25.191 |
| - sonstige Verbindlichkeiten                                                              | 2.433  | 1.833  |
| - Rückstellungen                                                                          |        |        |
| a) Pensionsrückstellungen                                                                 | 31     | 19     |
| b) andere Rückstellungen                                                                  | 472    | 403    |
| <u>Aufwendungen und Erträge</u>                                                           |        |        |
| Erträge aus Beteiligungen                                                                 | 3.209  | 2.091  |
| sonstige betriebliche Erträge                                                             | 2.991  | 495    |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                      | 31     | 52     |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                                                        | 1.477  | 992    |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen                                                          | 2.482  | 1.116  |
| <u>Jahresüberschuß</u>                                                                    | 833    | 542    |

#### 4.2 Dividende

0 0

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|              | 1997 | 1996 |
|--------------|------|------|
| Gesamt       | 7    | 7    |
| davon Frauen | 2    | 2    |
| Männer       | 5    | 5    |



**Kreditanstalt für Wiederaufbau  
Körperschaft des öffentlichen Rechts**

**Postfach 11 11 41  
60046 Frankfurt/Main  
Telefon: (069) 74 31-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Zur Förderung der deutschen Wirtschaft vergibt die Bank hauptsächlich Kredite zur Investitionsfinanzierung und zur Finanzierung von Exportgeschäften deutscher Unternehmen. Im Bereich der langfristigen Investitionsfinanzierung im Inland fördert sie kleine und mittlere Unternehmen und vergibt Kredite für Umweltschutzmaßnahmen sowie zur Wohnraummodernisierung. Ein großer Teil des Finanzierungsangebots ist heute auf die Förderung von Investitionen in den neuen Bundesländern gerichtet. Die Darlehen werden in der Regel über Kreditinstitute herausgelegt. In der Exportfinanzierung gewährt die KfW langfristige Kredite an ausländische Besteller für Lieferungen deutscher Unternehmen, vorwiegend in Entwicklungsländer.

Weiter vergibt das Institut im Auftrag der Bundesregierung Kredite und Zuschüsse im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und unterstützt durch Finanzierungen und Beratungsleistungen die sich im Reformprozeß befindlichen Mittel- und Osteuropäischen Länder und neuen unabhängigen Staaten.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

In 1997 sagte die Bank insgesamt 59,9 Mrd DM für Kredite, Zuschüsse und Bürgschaften zu. Allein die Kreditzusagen beliefen sich auf 57,1 Mrd DM. 1997 erreichten Kredite, Avale und Zuschüsse zur Förderung der deutschen Wirtschaft 56,2 Mrd DM, darunter 17,2 Mrd DM zur Förderung der östlichen Bundesländer. Die Exportfinanzierung und die ungebundenen Finanzkredite erreichten ein Niveau von 14,4 Mrd DM.

Zur Förderung der Entwicklungsländer wurden von der KfW im Berichtsjahr aus Mitteln der finanziellen Zusammenarbeit 3,4 Mrd DM, darunter 1,3 Mrd DM für Zuschüsse, bereitgestellt.

## **1.3 Zielsetzung des Landes**

An der Kreditanstalt für Wiederaufbau sind der Bund und alle Bundesländer beteiligt. Für die Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein nutzt das Land die

Programme der KfW. Sie haben für die mittelständischen Betriebe eine wesentliche Bedeutung.

Die KfW hat 1997 für Schleswig-Holstein Kredite in Höhe von 602 Mio DM für die gewerbliche Wirtschaft zugesagt (ERP-Kredite: 166 Mio DM, KfW-Kredite: 436 Mio DM). Auf Umweltschutzfinanzierungen entfallen Zusagen in Höhe von 50 Mio DM, für Investitionen in die kommunale Infrastruktur wurden 175 Mio DM bereitgestellt. Im Rahmen wohnwirtschaftlicher Investitionsvorhaben hat die KfW 1997 Kredite über 68 Mio DM für Maßnahmen in Schleswig-Holstein zugesagt. Einschließlich der Kredite für sonstige Strukturmaßnahmen (156 Mio DM) entfiel 1997 auf Schleswig-Holstein ein Zusagevolumen von 1.052 Mio DM (Anzahl der Kredite: 2.937).

#### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Auch wenn sich das Fördervolumen zugunsten der neuen Bundesländer verschoben hat, stellen die Förderprogramme der KfW weiterhin eine willkommene Ergänzung zu den landeseigenen Förderprogrammen dar. Ein wichtiges Landesinteresse an der Beteiligung besteht weiterhin.

#### 2.1/

#### 2.2 Gesellschafter/Kapitalanteile

|                         | in %          | Anteile<br>in DM        |
|-------------------------|---------------|-------------------------|
| Land Schleswig-Holstein | 0,78          | 7.800.000,--            |
| Land                    |               |                         |
| Baden-Württemberg       | 2,32          | 23.200.000,--           |
| Bayern                  | 3,40          | 34.000.000,--           |
| Berlin                  | 0,64          | 6.400.000,--            |
| Bremen                  | 0,40          | 4.000.000,--            |
| Hamburg                 | 1,60          | 16.000.000,--           |
| Hessen                  | 1,94          | 19.400.000,--           |
| Niedersachsen           | 2,32          | 23.200.000,--           |
| Nordrhein-Westfalen     | 5,04          | 50.400.000,--           |
| Rheinland-Pfalz         | 1,16          | 11.600.000,--           |
| Saarland                | 0,40          | 4.000.000,--            |
|                         | <u>20,00</u>  | <u>200.000.000,--</u>   |
| Bund                    | 80,00         | 800.000.000,--          |
| Grundkapital            | <u>100,00</u> | <u>1.000.000.000,--</u> |
| davon eingezahlt        |               | 150.000.000,--          |

## 2.3 Beteiligungen

In der Bilanz der KfW zum 31.12.1997 sind Beteiligungen mit 33.414 TDM ausgewiesen, darunter an Kreditinstituten: 33.152 TDM. Wegen des geringen Landesanteils an der KfW wird hier auf eine weitere Darstellung der Beteiligungen verzichtet.

## 3.1 Vorstand

Rudolf Klein

Hans W. Reich

Dr. Manfred Schüler

Dr. Gert Vogt

Dr. Friedrich Voss

## 3.2 Gesamtbezüge des Vorstands

Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands 3.237.694,21 DM.

## 3.3 Verwaltungsrat

### Amtszeit

geborene Mitglieder (funktionsgebunden) = unbefristet,  
bestellte, bzw. entsandte Mitglieder = 3 Jahre. Im rotierenden Verfahren endet turnusmäßig jedes Jahr die Amtszeit von einem Drittel der Mitglieder.

Mitglieder am 31. Dezember 1998

geborene Mitglieder

Oskar Lafontaine Vorsitzender

Bundesminister der Finanzen, Bonn

Dr. Werner Müller stellvertr. Vorsitzender

Bundesminister für Wirtschaft,  
Bonn

Joseph Fischer

Bundesminister des Auswärtigen, Bonn

Karl-Heinz Funke

Bundesminister für Ernährung, Land-  
wirtschaft und Forsten, Bonn

Franz Müntefering

Bundesminister für Verkehr, Bau und  
Wohnungswesen, Bonn

Jürgen Trittin

Bundesminister für Umwelt, Natur-  
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

|                             |                                                                                                    |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Heidemarie Wieczorek-Zeul   | Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn                          |
|                             | <u>bestellte, bzw. entsandte Mitglieder</u>                                                        |
| Dr. Andreas Birkmann        | Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium, Erfurt                                              |
| Dr. Michael Frenzel         | Vorsitzender des Vorstands der Preussag AG, Hannover                                               |
| Dr. Rolf-Jürgen Freyberg    | Vorstandssprecher der Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften AG, Frankfurt am Main            |
| Dr. Michael Fuchs           | Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels e.V., Bonn                      |
| Michael Geuenich            | Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands des Deutschen Gewerkschaftsbundes a.D., Köln       |
| Dr. Dietrich H. Hoppenstedt | Präsident des Deutschen Sparkassen und Giroverbandes e.V., Bonn                                    |
| Erwin Huber                 | Staatsminister, Chef der Staatskanzlei, München                                                    |
| Dr. Friedrich-Adolf Jahn    | Präsident des Zentralverbandes der deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V., Düsseldorf |
| Dr. Thilo Köpfler           | Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Pfandbrief- und Hypothekbank AG, Wiesbaden                |
| Martin Kohlhaussen          | Vorstandssprecher der Commerzbank AG, Frankfurt am Main                                            |
| Ursula Konitzer             | Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, Hamburg                      |
| Johannes Kwaschik           | Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin                                          |
| Dr. Thomas Mirow            | Präses der Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg                                    |
| Gernot Mittler              | Staatsminister, Mainz                                                                              |

|                                |                                                                                    |
|--------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Hanns-Eberhard Schleyer        | Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Bonn                 |
| Dieter Schulte                 | Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Düsseldorf                         |
| Gerhard Sonnleitner            | Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V., Bonn                                 |
| Hans-Peter Stihl               | Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, Bonn                          |
| Erwin Teufel                   | Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart                          |
| Dr. Bernd Thiemann             | Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Genossenschaftsbank AG, Frankfurt am Main |
| Dr. Alexander von Tippelskirch | Vorstandssprecher der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf                    |

- 3.4** Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden im Geschäftsjahr 1997 Bezüge in Höhe von 352.683,90 DM gewährt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                             | 1997        | 1996        |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
|                                                                             | in TDM      |             |
| <u>Aktiva</u>                                                               |             |             |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                          | 278.376.081 | 251.659.541 |
| darunter                                                                    |             |             |
| • Barmittel, Guthaben und Schecks                                           | 52.148      | 53.306      |
| • täglich fällige und mittelfristige Forderungen                            | 15.663.100  | 10.476.859  |
| • langfristige Forderungen                                                  | 224.665.000 | 208.322.000 |
| • Wertpapiere                                                               | 14.027.335  | 12.256.876  |
| • Beteiligungen                                                             | 33.414      | 74.686      |
| • Anteile an verbundenen Unternehmen                                        | 23.252      | 23.250      |
| • durchlaufende Kredite und Treuhandgeschäfte                               | 13.402.877  | 13.453.713  |
| • ausstehende Einlagen auf das Kapital                                      | 850.000     | 850.000     |
| <u>Passiva</u>                                                              |             |             |
| <u>Eigenkapital</u>                                                         | 10.047.931  | 9.473.495   |
| davon                                                                       |             |             |
| • gezeichnetes Kapital                                                      | 1.000.000   | 1.000.000   |
| davon ab ausstehende Einlagen                                               | / 850.000   | / 850.000   |
| • Kapitalrücklage                                                           | 3.400.192   | 3.400.192   |
| (Gesellschaftereinlagen für vorgesehene Kapitalerhöhung insges. 875 Mio DM, |             |             |

|                                                                                                  | 1997        | 1996        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
|                                                                                                  | in TDM      |             |
| Anteil Schleswig-Holstein 5,85 Mio DM                                                            |             |             |
| • - davon erbracht bis zum<br>31. Dez. 1997 5,85 Mio DM                                          |             |             |
| • Rücklagen aus Mitteln des ERP-<br>Sondervermögens                                              | 772.881     | 721.173     |
| • Gewinnrücklagen                                                                                | 4.874.858   | 4.352.130   |
| <u>Fremdkapital</u>                                                                              | 268.328.150 | 242.186.046 |
| darunter                                                                                         |             |             |
| • Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft<br>darunter gegenüber der Bundesrepublik<br>Deutschland | 178.664.831 | 153.310.709 |
|                                                                                                  | 50.190      | 50.701      |
| • begebene Schuldverschreibungen                                                                 | 64.740.118  | 67.081.255  |
| • durchlaufende Kredite und sonstige<br>Treuhandgeschäfte                                        | 13.402.877  | 13.453.713  |
| <u>nachrichtlich</u>                                                                             |             |             |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften                                                               | 1.928.145   | 1.627.801   |
| <u>Aufwendungen / Erträge</u>                                                                    |             |             |
| Zinsen und zinsähnliche Erträge                                                                  | 14.577.876  | 14.404.199  |
| Provisionserträge und andere Erträge                                                             | 432.018     | 339.846     |
| Zinsaufwendungen                                                                                 | 13.045.964  | 12.945.608  |
| Personalaufwand einschließlich Sozialleis-<br>tung                                               | 272.137     | 264.377     |
| Jahresüberschuß                                                                                  | 522.728     | 496.746     |
| <b>4.2 Dividende in v.H. des Nennkapitals</b>                                                    | 0           | 0           |

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|              | Personen |       |
|--------------|----------|-------|
|              | 1997     | 1996  |
| Gesamt       | 1.669    | 1.716 |
| davon Frauen | 785      | 811   |
| Männer       | 884      | 905   |

**Wirtschaftsförderung  
Schleswig-Holstein GmbH**

**Lorentzendamm 43  
24103 Kiel  
Telefon: (0431) 59339-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein GmbH (WSH) ist:

- a) Die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit in Zusammenhang stehende Maßnahmen.
- b) Die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft, dabei insbesondere die Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsständen auf Messen und Ausstellungen, die Organisation und Durchführung von Informationsständen, Präsentationen, Symposien und Katalogausstellungen, außerdem die Organisation und Durchführung von Außenwirtschaftsveranstaltungen und Betreuung von ausländischen Wirtschaftsdelegationen, die Erschließung des Bedarfs an Außenwirtschaftsberatungen sowie die Durchführung der außenwirtschaftsorientierten Werbung und die Tätigkeit als Zuwendungsleitstelle für die Außenwirtschaftsförderung.

Die WSH wird in engem Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein und den von dort vorgegebenen Arbeitsrichtlinien tätig.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Bei der WSH handelt es sich um eine gut funktionierende wirtschaftsnahe Institution, die durch die Erweiterung der Aufgaben, verbunden mit einer dazu notwendigen personellen Aufstockung eine noch größere Schlagkraft gewonnen hat. Die Außenwirtschaftsförderung konnte erfolgreich auf- und ausgebaut werden. Im Auftrag des Landes fördert die WSH insbesondere Messebeteiligungen sowie Gemeinschaftsbüros der mittelständischen Wirtschaft im Ausland. So wurden jährlich rd. 170 Förderbescheide mit einer durchschnittlichen Förderhöhe von 6.000 DM erteilt.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Zweck der Beteiligung des Landes ist die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit im Zusammenhang stehende Maßnahmen sowie die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft. Durch die Zusammenführung von Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit dem Außenwirtschaftszentrum der Industrie- und Handelskammern im Jahre 1993 wurde das Aufgabenspektrum der früheren Wirtschaftsförderungsgesellschaft erweitert. Dadurch konnten zusätzlicher Sachverstand aus der Wirtschaft gewonnen, die Effizienz der Gesellschaft erhöht und die Kostenstrukturen verbessert werden.

### **1.4 Zielerreichung des Landes / Erfolgskontrolle**

Trotz ungünstiger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte beim Standortmarketing und bei der -beratung die Zahl der in Schleswig-Holstein jährlich neu angesiedelten Unternehmen von 83 in 1993 stetig auf 147 im Jahr 1997 gesteigert werden, wobei die Zahl der dadurch geschaffenen neuen Arbeitsplätze von 1.624 (1993) auf 2.341 (1997) erhöht wurde. Der private Trend hat sich in 1998 fortgesetzt. Dieser Erfolg ist zwar nicht ausschließlich auf die WSH zurückzuführen, jedoch legt die WSH in vielen Fällen durch ihre Marketingaktivitäten die Basis und ist vor allem bei größeren Ansiedlungsprojekten in der Regel federführend tätig.

Die WSH organisiert pro Jahr 7-8 Gemeinschaftsstände auf ausländischen, internationalen Messen mit insgesamt ca. 60 beteiligten mittelständischen Unternehmen pro Jahr. In der Außenwirtschaftsberatung werden jährlich ca. 150 kleine und mittlere Unternehmen betreut, von denen einige über einen längeren Zeitraum begleitet werden, sofern es sich um Kooperationswünsche und andere spezielle Fragen handelt, bei denen auch die Auslandsvertretungen der WSH eingeschaltet werden.

2.1/

2.2 **Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                         | in %         | Anteile<br>in DM |
|-------------------------|--------------|------------------|
| Land Schleswig-Holstein | 51,0         | 25.500           |
| IHK Flensburg           | 16,2         | 8.100            |
| IHK Kiel                | 16,4         | 8.200            |
| IHK Lübeck              | 16,4         | 8.200            |
| <b>Gesamt</b>           | <b>100,0</b> | <b>50.000</b>    |

2.3 **Beteiligungen**

| <u>Name. Sitz</u>                             | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | <u>Anteile</u><br>in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|-----------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Projektgesellschaft Westküste<br>mbH, Tönning | 51.000                          | 33,33                  | 17.000                  |

3.1 **Geschäftsführung**

Volker Haufler, Dipl.-Volksw.

Werner Koopmann, Dipl.-Oek.

3.2 **Aufsichtsrat**

Amtszeit:

Die Amtszeit des z.Z. amtierenden Aufsichtsrates begann mit Ablauf der Gesellschafterversammlung, die die Entlastung für das Geschäftsjahr 1996 erteilte. Sie dauert bis zum Ende derjenigen Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das dritte volle Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

Dr. Bernd Rohwer  
(Vorsitzender)

Staatssekretär  
Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein

Dipl.-Betriebswirt  
Michael Rocca

Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr  
des Landes Schleswig-Holstein

|                                                       |                                                                    |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Dr. Gerd-R. Steffen                                   | Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein |
| Herbert Nielsen                                       | Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg        |
| Konsul Dr. Ing. Dieter Murmann (stellv. Vorsitzender) | Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel             |
| Hans Hinrich Treiber                                  | Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck           |

Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird alternierend vom Land Schleswig-Holstein und den IHK's bestimmt.

### 3.3 Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Bezüge.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                                                  | 1997      | 1996      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
|                                                                                                  | in DM     |           |
| <u>Aktiva</u>                                                                                    |           |           |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                                               | 957.508   | 1.505.916 |
| darunter:                                                                                        |           |           |
| • Anlagevermögen                                                                                 | 335.850   | 450.800   |
| • Sonstige Vermögensgegenst.                                                                     | 155.619   | 264.561   |
| • Guthaben bei Kreditinstituten                                                                  | 465.269   | 777.256   |
| • Abgrenzungen                                                                                   | 170       | 13.299    |
| <u>Passiva</u>                                                                                   | 48.750    | 54.750    |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                              |           |           |
| davon                                                                                            |           |           |
| • gezeichnetes Kapital                                                                           | 50.000    | 50.000    |
| • Gewinnvortrag                                                                                  | -         | 4.750     |
| • Jahresfehlbetrag                                                                               | 1.250     | -         |
| Zuschußbewilligung gem. Zuwendungsbescheid des Ministers für Wirtschaft, Technologie und Verkehr |           |           |
| Institutionelle Förderung                                                                        | 4.550.000 | 5.010.000 |
| Projektförderung (AWF)                                                                           | 1.260.000 | 1.420.000 |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

0

0

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|               | 1997 | 1996 |
|---------------|------|------|
| Gesamtbestand | 18   | 17   |
| davon Frauen  | 12   | -    |
| Männer        | 6    | -    |



**II. Wohnungs- und Siedlungsunternehmen,  
Entwicklungsgesellschaften, Vermögensverwaltung**



**LEG Schleswig-Holstein**  
**Landesentwicklungsgesellschaft mbH**

**Fabrikstr. 7**  
**24103 Kiel**  
**Telefon: (0431) 9796-01**

Die Grundzüge des LEG - Unternehmensverbundes sind im Konzernvertrag zwischen den Gesellschaften

### **LEG, WOBAU und SHL**

vom 21. Dezember 1995 vorgegeben. Bei Errichtung der LEG Schleswig-Holstein Landesentwicklungsgesellschaft mbH hat das Land seine Anteile an der WOBAU und an der SHL in die Gesellschaft als Sacheinlage eingelegt. Aufgrund der Größenordnung dieser Beteiligungen wird auf diese im Beteiligungsbericht nachfolgend ausführlich eingegangen.

#### **1.1 - Unternehmensgegenstand**

Die LEG hat nach § 10 a Abs. 2 Landesplanungsgesetz die Aufgabe, maßgeblich zur Verwirklichung der Grundsätze und Ziele der Landesentwicklung beizutragen. Sie soll im Verbund mit ihren Tochtergesellschaften, der Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft mbH und der WOBAU Schleswig-Holstein Wohnungsbaugesellschaft mbH, Konzepte und Projekte zur integrierten Regionalentwicklung im Lande vorschlagen, erarbeiten und durchführen. Insbesondere soll sie an der Verwirklichung folgender Ziele mitwirken:

- Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur des Landes,
- wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung der Regionen,
- Sicherung einer ausreichenden Wohnraumversorgung,
- Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten in den ländlichen Räumen,
- übergemeindliche Zusammenarbeit in den Bereichen Infrastruktur, Gewerbeentwicklung und Wohnungsbau,
- Gestaltung des Agrarstrukturwandels,
- umfassendes Flächenmanagement auch für den Umwelt- und Naturschutz.

Die LEG ist im Rahmen der integrierten Regionalentwicklung selbst operativ tätig. Sie initiiert, konzipiert und realisiert in enger Zusammenarbeit mit ihren Tochtergesellschaften insbesondere folgende Maßnahmen:

- innovative Leitprojekte
- Stadt-/Gemeinde-Umlandentwicklung
- Stadtentwicklung und städtebauliche Erneuerung
- Konversion militärischer und sonstiger, insbesondere gewerblicher und industrieller Liegenschaften

Darüber hinaus erbringt die LEG Dienstleistungen im Management- und Verwaltungsbereich für ihre Tochtergesellschaften.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die LEG hat sich seit ihrer Gründung im Bereich der Regionalentwicklung durch die Erfolge bei der Realisierung von Projekten der Konversion und der Flächenentwicklung eine anerkannte Position erarbeitet. Das mittlerweile große Interesse von Städten und Gemeinden an der Einschaltung der LEG als Projektentwickler ist eine Bestätigung, daß diese Ausrichtung auf eine große Nachfrage im kommunalen Bereich trifft.

Das geschäftliche Engagement hat sich insbesondere im Bereich der Flächenentwicklung erweitert. Zu den traditionellen Maßnahmen der Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten sowie der Entwicklung bestehender, zum Teil denkmalgeschützter Immobilien sind Maßnahmen der Konversion hinzugekommen. Zum 31. Dezember 1997 betrug das Volumen an Entwicklungsflächen im Rahmen des Eigengeschäftes rund 486 ha, die LEG war 1997 in Schleswig-Holstein in 29 Städten und Gemeinden und in Mecklenburg-Vorpommern in 24 Städten und Gemeinden als treuhänderische Sanierungs- und Entwicklungsträgerin tätig.

## **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die Landesregierung hat sich in § 10 a Abs. 1 Landesplanungsgesetz verpflichtet, auf die Gründung einer Landesentwicklungsgesellschaft als Gesellschaft mit beschränkter Haftung, an der das Land Schleswig-Holstein als Gesellschafter beteiligt ist, hinzuwirken und die Tätigkeit dieser Gesellschaft als ein wichtiges Instrument der Landesentwicklung zu unterstützen.

wei-

Die Integration der Aktivitäten der WOBAU und der Landgesellschaft in die LEG als Holdinggesellschaft sollte Synergien auslösen und unter grundsätzlicher Beachtung der Institutsgebundenheit der Mittel sowie unter gleichzeitiger Wahrung der operativen Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Tochtergesellschaften für ihre Aufgaben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und Einbindung sowie Steuerung der Ressourcen für ausgewählte, insbesondere auch interdisziplinäre und unternehmensübergreifende Projekte mit gezielten strukturpolitischen Effekten ermöglichen.

#### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Der LEG Unternehmensverbund hat trotz der Erfolge bei der Zusammenführung der Gesellschaften und in der geschäftlichen Entwicklung noch nicht alle Ziele erreicht, die bei der Gründung für die Unternehmensentwicklung als erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen vorgesehen waren. Bisher wurde im Verhältnis der LEG zur WOBAU der frühere Bereich der Stadterneuerung und -entwicklung der WOBAU (vor Gründung der LEG) auf den Geschäftsbereich Integrierte Regionalentwicklung der LEG übertragen. Im Verhältnis der LEG zur Landgesellschaft ist eine entsprechende Bereinigung der Geschäftsfelder noch nicht erfolgt.

Die LEG hat zu Lasten der bestehenden Kapitalrücklage eine Sonderausschüttung beschlossen, die im Dezember 98 erfolgte. Als Folge dieser Ausschüttung wurden Maßnahmen zur betriebswirtschaftlichen Optimierung des LEG - Unternehmensverbundes erarbeitet. Diese wird in 1999 eine Verschmelzung der LEG auf die WOBAU zur Folge haben.

Zur Bereinigung von Geschäftsfeldüberschneidungen zwischen der LEG und der Landgesellschaft werden die Aktivitäten auf dem Gebiet der Flächenentwicklung in der LEG gebündelt.

Die Stadterneuerung der LEG wird in zwei Fachbereiche aufgeteilt, um damit der besonderen Entwicklung, insbesondere der städtebaulichen Erneuerung in Mecklenburg-Vorpommern, Rechnung zu tragen.

Mit dieser Umstrukturierung des LEG Unternehmensverbundes wird dieser zum einen in die Lage versetzt, die Herausforderungen, die sich aus der Sonderausschüttung an das Land Schleswig-Holstein ergeben, zu bewältigen. Zum anderen wird auf

diese Weise auch dem erklärten Willen des Landes Rechnung getragen, eine einheitliche Landesentwicklungsgesellschaft zu schaffen, bei der alle für eine erfolgreiche Landesentwicklung bedeutsamen Aktivitäten gebündelt werden. Das Land verfolgt weiter das Ziel, daß sich private Investoren bis zu 49% an der Landesentwicklungsgesellschaft beteiligen.

## 2.1/

## 2.2 Gesellschafter/Kapitalanteile

|                             | Anteile |               |
|-----------------------------|---------|---------------|
|                             | in %    | in DM         |
| Land Schleswig-Holstein     | 99,974  | 49.987.000,-- |
| Hansestadt Lübeck           | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Dithmarschen          | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Herzogtum Lauenburg   | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Nordfriesland         | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Ostholstein           | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Plön                  | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Rendsburg-Eckernförde | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Schleswig-Flensburg   | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Segeberg              | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Steinburg             | 0,002   | 1.000,--      |
| Kreis Stormarn              | 0,002   | 1.000,--      |
| Stadt Flensburg             | 0,002   | 1.000,--      |
| Stadt Kiel                  | 0,002   | 1.000,--      |
|                             | 100,00  | 50.000.000,-- |

## 2.3 Beteiligungen

| <u>Name, Sitz</u>                                                  | Kapital<br>insgesamt in DM | Anteile |            |
|--------------------------------------------------------------------|----------------------------|---------|------------|
|                                                                    |                            | in %    | in DM      |
| Schleswig-Holsteinische<br>Landgesellschaft mbH, Kiel              | 4.300.000                  | 60,09   | 2.583.800  |
| WOBAU Schleswig-Holstein<br>Wohnungsbaugesellschaft mbH,<br>Kiel   | 50.000.000                 | 93,3    | 46.674.500 |
| Immobilienverwaltungsgesellschaft<br>Schleswig-Holstein mbH, Kiel  | 10.000.000                 | 60,0    | 6.000.000  |
| Kiel-Hörn Vermarktungs-<br>gesellschaft mbH, Kiel                  | 600.000                    | 24,5    | 147.000    |
| Projektgesellschaft<br>Westküste mbH                               | 51.000                     | 33,3    | 17.000     |
| Grundstücksgesellschaft Werder-<br>vorstadt mbH & Co. KG, Schwerin | 1.000.000                  | 41,0    | 410.000    |

### 3.1 Geschäftsführung

Die LEG hatte am 31.12.1998 eine Dreier-Geschäftsführung, die gemeinsam für die strategische und finanzielle Steuerung des Unternehmensverbundes verantwortlich ist.

Gerd Münchow, Hauptgeschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung

Dr. Hans Speck, stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Siegmar Stintzing, Geschäftsführer

### 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Die der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge betrugen 1997 684.870,37 DM.

### 3.3 Aufsichtsrat

Die Amtszeit beträgt vier Jahre. Sie endet mit dem Schluß der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Am 31.12.1998 bestand der Aufsichtsrat aus folgenden 15 Mitgliedern:

|                        |                                   |                                                                                                 |
|------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klaus Gärtner          | Vorsitzender                      | Chef der Staatskanzlei<br>des Landes Schleswig-Holstein                                         |
| Dr. Hans-Rüdiger Asche | stellvertretender<br>Vorsitzender | Hauptgeschäftsführer,<br>Industrie- und Handelskammer<br>zu Lübeck                              |
| Karin Arins            |                                   | WOBAU Schleswig-Holstein                                                                        |
| Henriette Berg         |                                   | Staatssekretärin,<br>Ministerium für Umwelt, Natur und<br>Forsten des Landes Schleswig-Holstein |
| Uwe Döring             |                                   | Staatssekretär,<br>Ministerium für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein        |
| Georg Gorrissen        |                                   | Landrat,<br>Kreis Segeberg                                                                      |
| Günter Heimel          |                                   | Landgesellschaft Schleswig-Holstein                                                             |
| Klaus Jürgensen        |                                   | Landgesellschaft Schleswig-Holstein                                                             |

|                          |                                                                                                                                 |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Peter Matuschek          | WOBAU Schleswig-Holstein                                                                                                        |
| Dr. Ursula Müller        | Staatssekretärin,<br>Ministerium für Frauen, Jugend,<br>Wohnungs- und Städtebau des<br>Landes Schleswig-Holstein                |
| Rüdiger von Plüskow      | Staatssekretär, Ministerium für<br>ländliche Räume, Landwirtschaft,<br>Ernährung und Tourismus<br>des Landes Schleswig-Holstein |
| Dr. Bernd Rohwer         | Staatssekretär,<br>Ministerium für Wirtschaft, Technologie<br>und Verkehr des Landes Schleswig-<br>Holstein                     |
| Dr. Karl Wilhelm Schopen | Ministerialdirigent,<br>Bundesministerium für Ernährung,<br>Landwirtschaft und Forsten                                          |
| Ingrid Schulze           | Landgesellschaft Schleswig-Holstein                                                                                             |
| Hartmut Wegener          | Staatssekretär,<br>Innenministerium des Landes<br>Schleswig-Holstein                                                            |

### **3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates**

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 1997 Sitzungsgelder in Höhe von 3.600 DM gezahlt.

### **3.5 Beirat**

Der Beirat berät den Aufsichtsrat bei der Umsetzung der Grundsätze und Ziele der Landesentwicklung, zu den Zielplanungen des Konzerns und den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik. Der Beirat besteht aus 25 Mitgliedern. Ihm gehörten am 31.12.1998 folgende Mitglieder an:

vom Schleswig-Holsteinischen Landtag entsandte Mitglieder

|                            |             |     |
|----------------------------|-------------|-----|
| Ursula Kähler              | Vorsitzende | MdL |
| Renate Gröpel              |             | MdL |
| Dr. Christel Happach-Kasan |             | MdL |
| Peter Jensen-Nissen        |             | MdL |
| Detlef Matthiessen         |             | MdL |
| Konrad Nabel               |             | MdL |
| Brita Schmitz-Hübsch       |             | MdL |

von nachstehenden Organisationen vorgeschlagene Mitglieder

|                            |                                                                                                                                                                                              |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klaus Nielsky              | Bürgermeister,<br>für den Städtebund Schleswig-Holstein                                                                                                                                      |
| Dr. Hartmut Borchert       | Geschäftsführer,<br>vom Schleswig-Holsteinischen<br>Gemeindetag                                                                                                                              |
| Uwe Polkaehn               | vom DGB Deutscher Gewerkschafts-<br>bund, Landesbezirk Nordmark                                                                                                                              |
| Klaus Gärtner              | Staatssekretär,<br>vom Aufsichtsrat der LEG Schleswig-<br>Holstein                                                                                                                           |
| Rolf Greve                 | Vorsitzender, von Haus & Grund<br>Schleswig-Holstein Verband Schleswig-<br>Holsteinischer Haus-, Wohnungs- und<br>Grundeigentümer e.V.                                                       |
| Udo Hansen                 | Hauptgeschäftsführer,<br>von den Handwerkskammern in Schles-<br>wig-Holstein                                                                                                                 |
| Philipp Heuchert           | Ehrenvorsitzender des<br>Landesverbandes Freier Wohnungs-<br>unternehmen                                                                                                                     |
| Dietrich Janzen            | Geschäftsführer,<br>von den Vereinigungen der Industrie-<br>und Handelskammern                                                                                                               |
| Martin Kayenburg           | MdL,<br>von der Vereinigung Schleswig-<br>Holsteinischer Unternehmens-<br>verbände e.V.                                                                                                      |
| Dagmar Gräfin Kerssenbrock | vom Landesnaturschutzverband<br>Schleswig-Holstein e.V.                                                                                                                                      |
| Gerhard Steinmann          | stellvertr. Landesvorsitzender,<br>des Deutschen Mieterbundes Landes-<br>verband Schleswig-Holstein e.V.                                                                                     |
| Dr. Florian Liedl          | für den Bund für Umwelt und Natur-<br>schutz Deutschland e.V., Landesver-<br>band Schleswig-Holstein e.V. und den<br>Naturschutzbund Deutschland, Landes-<br>verband Schleswig-Holstein e.V. |
| Uwe Döring                 | Staatssekretär, vom Aufsichtsrat der<br>LEG Schleswig-Holstein                                                                                                                               |

|                        |                                                                           |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Otto-Dietrich Steensen | Präsident, vom Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.                      |
| Hans-Martin Stölting   | Mitglied des Vorstandes, von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein |
| Dr. Joachim Wege       | Verbandsdirektor, vom Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.      |
| Klaus-Peter Wenzlaff   | Kreispräsident, vom Schleswig-Holsteinischen Landkreistag                 |
| Dr. Ing. Volker Zahn   | Senator, vom Städtetag Schleswig-Holstein                                 |

### 3.6 Gesamtbezüge des Beirates

An die Mitglieder des Beirates wurden 1997 Sitzungsgelder in Höhe von 3.324 DM gezahlt.

#### 4.1/

#### 4.2 Unternehmensdaten

|                                                              | 1997    | 1996    |
|--------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                              | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>                                           | 891.364 | 785.186 |
| darunter                                                     |         |         |
| • Grundstücke mit Geschäftsgebäuden und anderen Bauten       | 36.652  | 0       |
| • Anteile an verbundenen Unternehmen                         | 653.889 | 653.584 |
| • andere Finanzanlagen                                       | 37.500  | 0       |
| • Zum Verkauf bestimmte Grundstücke ohne Bauten              | 73.681  | 46.038  |
| • unfertige Erschließungs- und Standortentwicklungsmaßnahmen | 41.659  | 41.762  |
| • Zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit fertigen Bauten      | 9.320   | 6.709   |
| • Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken               | 16.997  | 3.070   |
| • Forderungen gegen verbundene Unternehmen                   | 10.145  | 2.801   |
| • Flüssige Mittel                                            | 6.211   | 801     |

|                                                                                                               | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                                                               | in TDM  |         |
| <u>Passiva</u>                                                                                                |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                                           |         |         |
| davon                                                                                                         | 637.678 | 643.831 |
| • Gezeichnetes Kapital                                                                                        | 50.000  | 50.000  |
| • Kapitalrücklage                                                                                             | 337.574 | 597.574 |
| • Bilanzgewinn                                                                                                | 250.104 | - 3.742 |
| <u>Fremdkapital</u>                                                                                           |         |         |
| davon                                                                                                         | 253.686 | 141.351 |
| • Pensionsrückstellungen                                                                                      | 811     | 739     |
| • Sonstige Rückstellungen                                                                                     | 8.472   | 5.297   |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                                                | 175.287 | 89.695  |
| • Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern                                                            | 6.500   | 12.500  |
| • Erhaltene Anzahlungen                                                                                       | 18.106  | 6.255   |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                                            | 4.726   | 15.585  |
| • Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                                         | 37.514  | 9.000   |
|                                                                                                               | 1997    | 1996    |
|                                                                                                               | in TDM  |         |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                                                                                   |         |         |
| Umsatzerlöse                                                                                                  | 37.955  | 22.311  |
| darunter                                                                                                      |         |         |
| • aus der Hausbewirtschaftung                                                                                 | 2.336   | 508     |
| • aus dem Verkauf von Grundstücken                                                                            | 29.548  | 15.508  |
| • aus der Betreuungstätigkeit                                                                                 | 5.793   | 6.198   |
| Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen | 2.497   | 48.882  |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                 | 9.703   | 7.823   |
| Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen                                                          | 25.210  | 63.586  |
| davon                                                                                                         |         |         |
| • für die Hausbewirtschaftung                                                                                 | 995     | 584     |
| • für Verkaufsgrundstücke                                                                                     | 24.138  | 63.003  |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen                                                                     | 13.318  | 11.778  |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                               | 2.492   | 787     |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                            | 7.451   | 5.050   |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                              | 7.946   | 4.511   |
| Jahresfehlbetrag                                                                                              | 6.153   | 3.620   |

#### **4.2 Ausschüttungen an die Gesellschafter**

Für das Geschäftsjahr 1996 wurde keine Ausschüttung vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 1997 hat die LEG auf Vorschlag des Landes Schleswig-Holstein als Hauptgesellschafter eine Sonderausschüttung von 250 Mio. DM zu Lasten der bestehenden Kapitalrücklage (1996: 597,6 Mio. DM) beschlossen, die am 15. Dezember 1998 ausgekehrt wurde.

#### **4.3 Personalbestand**

|                       | 1997 | 1996 |
|-----------------------|------|------|
| Gesamtpersonalbestand | 142  | 128  |
| davon                 |      |      |
| Frauen                | 72   | -    |
| Männer                | 70   | -    |

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Zweck der WOBAU ist die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in Schleswig-Holstein, vorrangig durch eine sichere und sozialverpflichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Aufgaben der Gesellschaft umfassen im wesentlichen

- die Bewirtschaftung des eigenen Mietwohnungsbestandes und
- den Bau von Mietwohnungen für den eigenen Bestand, Eigenheimen, Eigentumswohnungen sowie sozialen Einrichtungen in eigener Trägerschaft und in Betreuung.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Infolge der Gründung der LEG Schleswig-Holstein Landesentwicklungsgesellschaft mbH, bei deren Errichtung das Land seine Geschäftsanteile an der WOBAU in die Gesellschaft als Sacheinlage eingelegt hat, wurde die Leitung der WOBAU in einem Unternehmensvertrag gemäß § 291 Aktiengesetz mit Wirkung zum 1. Januar 1996 der strategischen und finanziellen Steuerung durch die LEG als Mutterunternehmen unterstellt. Die Aufgabenverteilung im Unternehmensverbund wurde in einem Konzernvertrag geregelt. Seit dem 19. August 1998 untersteht die WOBAU der LEG bezüglich der gesamten Leitung der Gesellschaft.

Die WOBAU sah sich im Geschäftsjahr 1997 im Vergleich zu den Vorjahren einem stark veränderten Wohnungsmarkt gegenüber. Stagnierende Einkommen und eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit haben sich regional unterschiedlich auf die Vermietung der rund 18.800 Wohnungen der WOBAU ausgewirkt.

Die WOBAU reagierte auf die Zunahme der Fluktuationsrate, den erhöhten Leerstand, die gestiegenen Mietrückstände mit verbesserten Dienstleistungen, um den Wohnungsbestand für die unterschiedlichen Kundenkreise im Wettbewerb attraktiv zu halten. Für die Instandhaltung des Wohnungsbestandes wurden 1997 insgesamt

30 Mio. DM aufgewendet; für Modernisierungen und Nachbesserungen insgesamt 17,2 Mio. DM.

Im Rahmen des Neubauprogrammes wurde 1997 mit dem Bau von 36, aus dem Landeswohnungsbauprogramm geförderten Mietwohnungen begonnen. Hierbei handelte es sich um 30 Einzelwohnungen und eine Gemeinschaftseinrichtung. Darüber hinaus wurde im Rahmen der Gruppenselbsthilfe mit dem Bau von insgesamt 40 Reiheneigenheimen und Doppelhäusern begonnen. Innerhalb der Betreuung von Bauherren begann der Bau von 31 Wohnungen für die Stadt Wedel mit einer Förderung aus dem Sonderkontingent „Wohnungen für Wohnungsnotfälle“.

Neben der Tätigkeit im traditionellen Wohnungsbaugeschäft engagiert sich die WOBAU auch im Bereich des innovativen Bauens. Hervorzuheben sind ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein, welches in Norderstedt Möglichkeiten des PVC-freien Bauens aufzeigt und das Projekt einer Vakuumentsorgung für eine Reihenhaussiedlung mit 41 Reihenhäusern in Ammersbek.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Durch seine über die Beteiligung an der LEG mittelbare Beteiligung an der WOBAU und die Einbindung der WOBAU in den LEG Unternehmensverbund kann das Land weiterhin seiner besonderen Verantwortung für den Wohnungsmarkt Rechnung tragen. Das Land verfügt somit auch nach der Gründung der LEG über ein wirksames Steuerungsinstrument zur Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in den Städten und Gemeinden, vorrangig durch eine sichere und sozialverpflichtete Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung.

### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Insgesamt hat sich 1997 die Entspannung am Mietwohnungsmarkt mit unterschiedlichen Tendenzen in den Regionen und Teilmärkten weiter fortgesetzt. Die Nachfrage nach preisgünstigen Mietwohnungen, insbesondere von Zwei- bis Drei-Zimmerwohnungen ist weiterhin groß.

Die WOBAU hat es sich vorrangig zum Ziel gesetzt, alle Mietsektoren gleichermaßen zu bedienen. Bei der Lösung von Wohnungsproblemen kommt dem Wohnungsbestand des Unternehmens für die Städte und Gemeinden des Landes unverändert große Bedeutung zu. Die Gesellschaft arbeitet auch bei der Vergabe von Wohnungen, die nicht den Belegungsbindungen besonderer Bedarfsträger unterliegen, eng mit den Kommunen zusammen.

Durch ihre Tätigkeit auf dem Markt für Eigenheime und Eigentumswohnungen trägt die WOBAU auch ihrer Verantwortung für eine Versorgung dieser Teilmärkte Rechnung. Abgerundet wird das umfassende wohnungswirtschaftliche Engagement der Gesellschaft durch die Aktivitäten im Bereich des betreuten Wohnens und durch die Einbindung der Gesellschaft in Projekte des experimentellen Bauens, insbesondere des ökologischen und ressourcensparenden Mietwohnungsbaus.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt macht deutlich, daß wegen der unterschiedlichen Entwicklungen der Teilmärkte weiterhin ein wichtiges Landesinteresse an einer Beteiligung an der WOBAU besteht, um auf diese Weise die Versorgung der breiten Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu angemessenen Mietpreisen sicherzustellen.

Die geplante Verschmelzung mit der LEG wird keine Änderung der sozialverpflichteten Mietpreisgestaltung mit sich bringen. An der Bereitstellung des Wohnungsbestandes für breite Schichten der Bevölkerung soll festgehalten werden.

## 2.1/

## 2.2 Gesellschafter/Kapitalanteile

|                                                                                                                 | in %        | Anteile<br>in TDM |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------------|
| LEG Schleswig-Holstein<br>Landesentwicklungsgesellschaft mbH,<br>Kiel                                           | 93,3        | 21.813,8          |
| Investitionsbank Schleswig-Holstein,<br>Zentralbereich der Landesbank<br>Schleswig-Holstein, Girozentrale, Kiel | 6,7         | 1.554,2           |
|                                                                                                                 | <hr/> 100,0 | <hr/> 23.368,0    |

## 2.3 Beteiligungen

Keine

## 3.1 Geschäftsführung

Gerd Münchow  
Dr. Hans Speck

## 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge, da sie bei der Muttergesellschaft angestellt sind.

## 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                            | 1997      | 1996      |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
|                                                                            | in TDM    |           |
| <u>Aktiva</u>                                                              |           |           |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                         | 1.072.204 | 1.049.867 |
| darunter                                                                   |           |           |
| • Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte                                | 951.837   | 924.995   |
| • Anlagen im Bau                                                           | 21.567    | 28.813    |
| • Finanzanlagen einschl. Sonstige Ausleihungen                             | 4.412     | 3.701     |
| • Zum Verkauf bestimmte Grundstücke<br>und andere Vorräte                  | 80.095    | 76.179    |
| • Forderungen und sonstige<br>Vermögensgegenstände                         | 5.267     | 4.872     |
| • Flüssige Mittel                                                          | 3.396     | 6.048     |
| <u>Passiva</u>                                                             |           |           |
| <u>Eigenkapital</u>                                                        | 195.920   | 177.010   |
| davon                                                                      |           |           |
| • Gezeichnetes Kapital                                                     | 23.368    | 23.368    |
| • Gesellschaftsvertragliche Rücklagen                                      | 5.842     | 5.842     |
| • Bauerneuerungsrücklage                                                   | 55.000    | 55.000    |
| • andere Gewinnrücklagen                                                   | 92.312    | 84.079    |
| • Bilanzgewinn                                                             | 19.398    | 8.721     |
| <u>Fremdkapital</u>                                                        |           |           |
| davon                                                                      |           |           |
| • Pensionsrückstellungen                                                   | 1.416     | 1.457     |
| • Rückstellungen für Schönheitsreparaturen                                 | 3.351     | 3.233     |
| • Sonstige Rückstellungen                                                  | 9.028     | 12.921    |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten<br>und anderen Kreditgebern | 774.437   | 776.533   |
| • Erhaltene Anzahlungen                                                    | 63.063    | 58.125    |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und<br>Leistungen                      | 10.100    | 12.419    |
| • Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen<br>Unternehmen                   | 12.602    | 5.598     |

|                                                                                                               | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                                                               | in TDM  |         |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                                                                                   |         |         |
| Umsatzerlöse                                                                                                  | 177.095 | 188.293 |
| darunter                                                                                                      |         |         |
| • aus der Hausbewirtschaftung                                                                                 | 166.448 | 159.648 |
| • aus dem Verkauf von Grundstücken                                                                            | 10.530  | 28.567  |
| Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen | 1.851   | 4.099   |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                 | 16.306  | 10.153  |
| Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen                                                          | 101.714 | 114.872 |
| davon                                                                                                         |         |         |
| • für die Hausbewirtschaftung                                                                                 | 91.226  | 86.867  |
| • für Verkaufsgrundstücke                                                                                     | 10.488  | 28.006  |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen                                                                     | 16.622  | 16.541  |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                               | 19.382  | 23.457  |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                            | 10.681  | 10.660  |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                              | 30.204  | 31.087  |
| Jahresüberschuß                                                                                               | 19.398  | 8.721   |

**4.2 Bardividende in % des Nennkapitals**

0 2

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|                       | 1997 | 1996 |
|-----------------------|------|------|
| Gesamtpersonalbestand | 194  | 192  |
| davon                 |      |      |
| • Frauen              | 72   | -    |
| • Männer              | 122  | -    |



**Schleswig-Holsteinische  
Landgesellschaft mbH**

**Fabrikstr. 7  
24103 Kiel  
Telefon: (0431) 9796-02**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Landgesellschaft führt als anerkanntes Siedlungsunternehmen des Landes Schleswig-Holstein im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes in der jeweils letztgültigen Fassung im ländlichen Raum Siedlungs-, Agrarstrukturverbesserungs- und Landentwicklungsmaßnahmen durch. Die Gesellschaft erfüllt im ländlichen und städtischen Raum die Aufgabe eines umfassenden Flächenmanagements.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Infolge der Gründung der LEG Schleswig-Holstein Landesentwicklungsgesellschaft mbH, bei deren Errichtung das Land seine Geschäftsanteile an der Landgesellschaft in die Gesellschaft als Sacheinlage eingelegt hat, wurde die Leitung der Landgesellschaft in einem Unternehmensvertrag gemäß § 291 Aktiengesetz mit Wirkung zum 1. Januar 1996 der strategischen und finanziellen Steuerung durch die LEG als Mutterunternehmen unterstellt. Die Aufgabenverteilung im Unternehmensverbund wurde in einem Konzernvertrag geregelt.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit zur Agrarstrukturverbesserung nimmt die Gesellschaft weiterhin die Aufgabe der fachlichen Betreuung grundlegender betrieblicher Investitionen zur Entwicklung und Zukunftssicherung landwirtschaftlicher Betriebe wahr. Im Geschäftsjahr 1997 konnten trotz eines im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Mittelplafonds wegen der im Einzelfall geringeren Fördermittelzuweisung mit 210 landwirtschaftlichen Unternehmen eine größere Anzahl als im Vorjahr gefördert werden.

Innerhalb des von ihr wahrgenommenen umfassenden Flächenmanagements erwirbt die Gesellschaft Flächen für die unterschiedlichen Entwicklungsvorhaben in Schleswig-Holstein. Dies schließt den agrarstrukturell verträglichen Erwerb von Flächen für den Natur- und Grundwasserschutz, in dessen Rahmen die Gesellschaft 1997 rund 902 ha erworben hat, ein. Verstärkt gewinnt dabei die Flächenbeschaffung aus Mitteln der Grundwasser- und Abwasserabgaben sowie aus Ausgleichsmitteln an Bedeutung. Aus der stark zunehmenden Geschäftstätigkeit des Erwerbes von Ausgleichsflächen, ist insbesondere der Erwerb von Ausgleichsflächen für den Bau der A 20 und die Elbvertiefung hervorzuheben.

Die An- und Verkaufsleistung der Gesellschaft für die Realisierung von Entwicklungsmaßnahmen im Eigen-, Treuhand oder Auftragsgeschäft beläuft sich im Geschäftsjahr 1997 auf rund 4.090 ha im Gesamtwert von rund 138 Mio. DM.

Für die Verbesserung der Agrarstruktur durch Flächenaufstockungen und -arrondierungen sowie Umsiedlungen wurden 1997 rund 950 ha an landwirtschaftliche Betriebe veräußert. Dabei gewährt das Unternehmen den landwirtschaftlichen Betrieben vielfach eine ratenweise Tilgung der Restkaufpreise. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Bodenordnung für 1.169 ha Tauschvereinbarungen zur Durchführung freiwilliger Landtauschverfahren abgeschlossen.

Im Auftrage des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten führt die Gesellschaft die Biotop-Programme im Agrarbereich durch. Der Umfang der extensiv bewirtschafteten Flächen betrug im Geschäftsjahr 1997 6.572 ha. Für die Stiftung Naturschutz umfaßte die Flächenverwaltung zum Jahresende 1997 rund 12.000 ha.

Die Gesellschaft führt im Rahmen des Flächenmanagement neben dem Flächenerwerb auch die zentrale Verwaltung von Flächen durch. Der eigene revolvierende Flächenbestand der Landgesellschaft betrug Ende 1997 rund 4.400 ha.

Zur Stärkung der Wirtschafts- und Lebenskraft der Dörfer und ländlichen Regionen erarbeitet die Landgesellschaft ländliche Struktur- und Entwicklungsanalysen (LSE) und Dorfentwicklungspläne mit dem Ziel der Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum.

Im Geschäftsjahr 1997 entwickelte die Landgesellschaft auch Flächen für Wohnbau- und Gewerbebezwecke in rund 100 Gemeinden und Städten des Landes und hat diesen dadurch insgesamt 329 Einzelflächen für den Eigenheimbau und die Gewerbesiedlung zur Verfügung gestellt.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die am 2. August 1913 gegründete Landgesellschaft ist ein gemeinnütziges Siedlungsunternehmen, das das Land gemäß § 1 Abs. 1 Reichssiedlungsgesetz (RSG) obligatorisch vorzuhalten hat.

Die Aufgaben gemäß RSG vom 11.8.1919 i.d.F. vom 8.12.1986 (BGBl I S. 2191) und des Gesetzes zur Ergänzung des RSG vom 4.1.1935 umfassen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung. Hinzu kommt heute die Wahrnehmung von Maßnahmen des flächenbezogenen Natur- und Umweltschutzes sowie die Flächenverwaltung und -bewirtschaftung für solche Zwecke.

Durch seine über die Beteiligung an der LEG mittelbare Beteiligung an der Landgesellschaft und die Einbindung der Landgesellschaft in den LEG Unternehmensverbund kann das Land weiterhin seiner besonderen Verantwortung für die Entwicklung des ländlichen Raumes Rechnung tragen.

#### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Die Entwicklung in den ländlichen Räumen des Landes zeigt, daß die Aufgabenstellung der Landgesellschaft nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Die aktive Begleitung des andauernden Strukturwandels stellt weiterhin eine große Herausforderung dar.

Mit ihren Leistungen der fachlichen Betreuung landwirtschaftlicher Betriebe erbringt die Landgesellschaft einen kontinuierlichen Beitrag zur Sicherung einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft in Schleswig-Holstein und trägt gleichzeitig zu einem sachgerechten und effizienten Einsatz von öffentlichen Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstrukturverbesserung Küstenschutz (GAK) bei.

Sie unterstützt zum einen die landwirtschaftlichen Betriebe durch Flächenaufstokungen und -arrondierungen sowie Umsiedlungen. Zum anderen steht sie den Gemeinden im ländlichen Raum durch die Entwicklung von Flächen für Wohn- und Gewerbebezwecke sowie durch Leistungen wie der gemeindeübergreifenden Entwicklungsplanung zur Seite. Darüber hinaus nimmt sie Aufgaben des flächenbezogenen Natur- und Umweltschutzes wahr wie den Ankauf von Flächen für die Stiftung Naturschutz.

Trotz der Erfolge bei der Integration der Landgesellschaft in den LEG Unternehmensverbund wurden noch nicht alle Ziele realisiert, die das Land mit der Gründung der LEG verfolgt hat. Insbesondere ist es noch nicht zu einer Bereinigung von Geschäftsfeldüberschneidungen zwischen der Landgesellschaft und der LEG gekommen.

Mit der Umstrukturierung und betriebswirtschaftlichen Optimierung des LEG Unternehmensverbundes werden diese Defizite beseitigt. Die Aktivitäten auf dem Gebiet der Flächenentwicklung werden bei der LEG gebündelt.

Die bisherige Praxis hat ebenfalls gezeigt, daß eine Trennung von ländlicher Entwicklung (Landgesellschaft) und Konzeptentwicklung (LEG) unter regionalen Gesichtspunkten nicht sinnvoll ist. Um weitere Synergieeffekte innerhalb des Unternehmensverbundes zu realisieren, werden die personellen Kapazitäten bei der LEG zusammengefaßt, wobei das Produkt der ländlichen Strukturentwicklung bei der Landgesellschaft verbleibt.

## 2.1/

## 2.2 Gesellschafter/Kapitalanteile

|                                                                                                           | Anteile |              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------------|
|                                                                                                           | in %    | in DM        |
| LEG Schleswig-Holstein                                                                                    |         |              |
| Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Kiel                                                                  | 60,09   | 2.583.800,-- |
| Bundesrepublik Deutschland                                                                                | 27,53   | 1.184.000,-- |
| Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.                                                                     | 0,09    | 3.700,--     |
| DSL Bank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Berlin/Bonn                                           | 0,79    | 34.000,--    |
| Investitionsbank Schleswig-Holstein, Zentralbereich der Landesbank Schleswig-Holstein, Girozentrale, Kiel | 8,50    | 366.000,--   |
| Kreis Dithmarschen                                                                                        | 0,20    | 8.400,--     |
| Kreis Herzogtum Lauenburg                                                                                 | 0,05    | 2.100,--     |
| Kreis Nordfriesland                                                                                       | 0,01    | 700,--       |
| Kreis Ostholstein                                                                                         | 0,08    | 3.500,--     |
| Kreis Pinneberg                                                                                           | 0,05    | 2.100,--     |
| Kreis Plön                                                                                                | 0,07    | 3.100,--     |
| Kreis Rendsburg-Eckernförde                                                                               | 0,15    | 6.100,--     |
| Kreis Schleswig-Flensburg                                                                                 | 0,11    | 4.600,--     |
| Kreis Segeberg                                                                                            | 0,03    | 1.100,--     |
| Kreis Steinburg                                                                                           | 0,23    | 10.000,--    |
| Kreis Stormarn                                                                                            | 0,47    | 20.000,--    |
| Schleswig-Holsteinische Landschaft - Hypothekenbank AG, Kiel                                              | 1,55    | 66.800,--    |
|                                                                                                           | 100,00  | 4.300.000,-- |

## 2.3 Beteiligungen

| Name, Sitz                                                | Kapital<br>insgesamt in DM | Anteile<br>in % | Anteile<br>in DM |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------|-----------------|------------------|
| Landgesellschaft Mecklenburg-<br>Vorpommern mbH, Schwerin | 20.000.000                 | 7,9             | 1.580.000        |
| Raiffeisen Hauptgenossenschaft<br>Nord AG, Kiel           | 35.000.000                 | < 0,1           | 22.000           |

## 3.1 Geschäftsführung

Gerd Münchow  
Siegmar Stintzing

## 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge, da sie bei der Muttergesellschaft angestellt sind.

## 3.3 Gesellschafterausschuß

Die Landgesellschaft hat einen Gesellschafterausschuß, der Aufgaben der Gesellschafterversammlung wahrnimmt. Dieser bestand am 31.12.1998 aus folgenden 13 Mitgliedern:

|                                  |                                                                                                                           |
|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rüdiger von Plüskow Vorsitzender | Staatssekretär,<br>Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein |
| Jürgen Bennewitz                 | Landwirt                                                                                                                  |
| N.N.                             | Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein                                                                            |
| Dr.-Ing. Eckart Güldenber        | Abteilungsleiter,<br>Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau des Landes Schleswig-Holstein                |
| Jörg-Dietrich Kamischke          | Landrat,<br>Kreis Schleswig-Flensburg                                                                                     |
| Dr. Hans Speck                   | stellv. Hauptgeschäftsführer,<br>LEG-Schleswig-Holstein Landesentwicklungsgesellschaft mbH                                |

|                               |                                                                                                           |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Eberhard Schmidt-Elsaeßer | Ministerialdirigent;<br>Ministerium für Finanzen und Energie des<br>Landes Schleswig-Holstein             |
| Manfred Otten                 | Ministerialrat;<br>Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten<br>des Landes Schleswig-Holstein             |
| Petra von Wick                | Regierungsdirektorin<br>Bundesministerium für Finanzen                                                    |
| Ulrich Rades                  | Landwirt                                                                                                  |
| Dr. Klaus Rave                | Geschäftsleiter,<br>Investitionsbank Schleswig-Holstein                                                   |
| Michael Rocca                 | Abteilungsleiter,<br>Ministerium für Wirtschaft, Technologie und<br>Verkehr des Landes Schleswig-Holstein |
| Karl-Heinz Tholen             | Oberregierungsrat,<br>Bundesministerium für Ernährung, Landwirt-<br>schaft und Forsten                    |

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                            | 1997    | 1996    |
|----------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                            | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                              |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                         | 239.635 | 232.450 |
| darunter                                                                   |         |         |
| • Sachanlagen                                                              | 2.238   | 6.450   |
| • Finanzanlagen                                                            | 27.093  | 10.689  |
| • Zum Verkauf bestimmte Grundstücke,<br>Verfahrenswerte und andere Vorräte | 97.379  | 89.884  |
| • Forderungen und sonstige<br>Vermögensgegenstände                         | 109.287 | 105.017 |
| • Flüssige Mittel                                                          | 3.532   | 20.297  |
| <u>Passiva</u>                                                             |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>                                                        | 185.447 | 170.172 |
| davon                                                                      |         |         |
| • Gezeichnetes Kapital                                                     | 4.300   | 4.300   |
| • gesetzliche Rücklage                                                     | 660     | 660     |
| • satzungsmäßige Rücklage                                                  | 160.075 | 159.621 |
| • andere Rücklagen                                                         | 4.364   | 0       |
| • Bilanzgewinn                                                             | 16.048  | 5.591   |

|                                                                                                                                                   |         |         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
| <u>Fremdkapital</u>                                                                                                                               | 54.186  | 62.278  |
| davon                                                                                                                                             |         |         |
| • Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                                                                                       | 2.607   | 2.657   |
| • Sonstige Rückstellungen                                                                                                                         | 11.304  | 10.992  |
| • Verbindlichkeiten                                                                                                                               | 40.050  | 48.394  |
| <u>Nachrichtlich:</u>                                                                                                                             |         |         |
| Treuhandvermögen bzw -verpflichtungen                                                                                                             | 160.118 | 165.673 |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                                                                                                                       |         |         |
| Umsatzerlöse                                                                                                                                      | 47.914  | 50.756  |
| Erhöhung des Bestandes an Grundstücken mit Erschließungs- und Baumaßnahmen, mit Auf- forstungsmaßnahmen sowie an nicht abgerech- neten Leistungen | 5.859   | 3.805   |
| Sonstige betriebliche Erträge                                                                                                                     | 11.405  | 1.763   |
| Aufwendungen für eingesetzte Grundstücke                                                                                                          | 25.887  | 31.029  |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen                                                                                                         | 13.894  | 13.579  |
| Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                                                                   | 1.304   | 1.015   |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                                | 8.536   | 6.992   |
| Zinsergebnis (saldiert)                                                                                                                           | 4.204   | 4.629   |
| Jahresüberschuß                                                                                                                                   | 16.048  | 6.208   |

**4.2 Bardividende in % des Nennkapitals** 0 0

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

|                       | 1997 | 1996 |
|-----------------------|------|------|
| Gesamtpersonalbestand | 171  | 174  |
| davon                 |      |      |
| • Frauen              | 82   | -    |
| • Männer              | 89   | -    |



**Zentrum für maritime Technologie  
und Seefischmarkt  
ZTS Grundstücksverwaltung GmbH**

**Fischereihafen  
Wischhofstr. 1-3  
24148 Kiel  
Telefon (0431) 720690-0**

**1.1/**

**1.2 Unternehmensgegenstand / Unternehmensentwicklung**

Die ZTS ist Eigentümerin eines rd. 7 ha großen Gewerbegrundstücks mit 15 bis zu viergeschossigen Gebäuden. Der Geschäftsbetrieb besteht aus der Ansiedlung wissenschaftlicher und technischer Forschungs- und Studieneinrichtungen auf dem Gebiet der Meereswissenschaften - insbesondere der Einrichtung der GEOMAR und fachnah arbeitende Hochschulinstitute - durch Vermietung und Verpachtung sowie Verkauf der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie der Unterhaltung der Grundstücke und der Gebäude.

**1.3 Zielsetzung des Landes**

Das Land verfolgt mit seiner Beteiligung die Förderung der Ansiedlung wissenschaftlicher und technischer Forschungs- und Studieneinrichtungen auf dem Gebiet der Meereswissenschaften und anderer fachnaher Forschungsbereiche durch Vermietung, Verpachtung oder Verkauf der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie die Sicherung des Standortes für die Fischwirtschaft.

**1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Durch die Ansiedlung von Geomar sowie weiterer fachnaher Wirtschaftsunternehmen und eines inhaltlich stark mit Geomar zusammenarbeitenden Studienzentrums der Christian-Albrechts-Universität ist auf dem ehemaligen Seefischmarktgelände ein neuer Hochschul- und Forschungsstandort entstanden.

Angesichts des erreichten Entwicklungsstandes sollte geprüft werden, ob die ZTS - unter angemessener Sicherung der bisherigen Beteiligungsziele - veräußert werden kann.

2.1/

2.2 **Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                         | Anteile |              |
|-------------------------|---------|--------------|
|                         | in %    | in DM        |
| Land Schleswig-Holstein | 48,0    | 480.000,--   |
| Stadt Kiel              | 52,0    | 520.000,--   |
| Stammkapital            | 100,0   | 1.000.000,-- |

2.3 **Beteiligungen**

Keine

3.1 **Geschäftsleitung**

Hans-Peter Schlünz

Hans Mehrens      nebenamtlicher Geschäftsführer

3.2 **Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung 119 TDM.

3.3 **Aufsichtsrat**

Amtszeit

Die Amtszeit wird durch den Gesellschaftsvertrag bestimmt. Sie endet mit Ablauf der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das letzte Geschäftsjahr vor Ende der jeweils laufenden Legislaturperiode der Ratsversammlung der Stadt Kiel entscheidet.

Mitglieder am 31.12.1998

Von der Stadt Kiel entsandt:

|                 |                                                                                    |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Hartmut Diester | Vorsitzender<br>Ratsherr                                                           |
| Konrad Wetzel   | Ratsherr                                                                           |
| Verena Schattke | Ratsfrau                                                                           |
| Dr. Otto Flagge | Stadtbourat                                                                        |
| Dr. Jörn Biel   | Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der<br>Industrie- und Handelskammer zu Kiel |

Vom Land Schleswig-Holstein entsandt:

|                  |                                                                                                                   |
|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rolf Funck       | Oberregierungsrat,<br>Ministerium für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein                       |
| Dr. Peter Denker | Ministerialrat, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei<br>des Landes Schleswig-Holstein |
| Ingrid Malecki   | Amtsärztin,<br>Ministerium für Bildung Wissenschaft, Forschung<br>und Kultur des Landes Schleswig-Holstein        |
| Karin Friedrich  | Geschäftsführerin<br>ÖTV-Kreisverwaltung, Kiel                                                                    |

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Jahre 1997 insgesamt Sitzungsgelder in Höhe von 1 TDM gewährt.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                                           | 1997   | 1996   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                                                           | in TDM |        |
| <u>Aktiva</u>                                                                             |        |        |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                                        | 11.648 | 11.465 |
| darunter:                                                                                 |        |        |
| • Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten                                          | 9.181  | 9.673  |
| • Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.283  | 1.647  |
| <u>Passiva</u>                                                                            |        |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                       | 954    | 543    |
| davon                                                                                     |        |        |
| • gezeichnetes Kapital                                                                    | 1.000  | 1.000  |
| • <u>Bilanzverlust</u>                                                                    | 46     | 457    |
| <u>Fremdkapital</u>                                                                       | 10.693 | 10.922 |
| darunter                                                                                  |        |        |
| • Pensionsrückstellungen                                                                  | 563    | 555    |
| • sonstige Rückstellungen                                                                 | 1.581  | 1.746  |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern                                             | 7.437  | 7.437  |
| davon                                                                                     |        |        |
| Land Schleswig-Holstein                                                                   | 3.616  | 3.616  |

|                                             | 1997   | 1996  |
|---------------------------------------------|--------|-------|
|                                             | in TDM |       |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                 |        |       |
| • Betriebliche Gesamtleistung               | 3.489  | 3.438 |
| • Materialaufwand                           | 142    | 185   |
| • Personalaufwand einschl. Sozialleistungen | 681    | 623   |
| • Abschreibungen                            | 709    | 704   |
| • sonst. betriebl. Aufwendungen             | 1.786  | 1.649 |
| • Jahresüberschuß                           | 411    | 309   |

**4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals** 0 0

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**  
(ohne Geschäftsführer)

|                       | 1997 | 1996 |
|-----------------------|------|------|
| Gesamtpersonalbestand | 7    | 7    |
| davon Frauen          | 2    | 2    |
| Männer                | 5    | 5    |

### **III. Verkehrsbetriebe, Flughafenbeteiligungen**



**AKN Eisenbahn AG**

**Rudolf-Diesel-Straße 2  
24568 Kaltenkirchen  
Telefon (04191) 933-933**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft betreibt öffentlichen Personennahverkehr und Güterverkehr mit Schienenfahrzeugen im südlichen Schleswig-Holstein und in Hamburg. Sie betreibt Zugförderleistungen auf der Strecke Heide - Neumünster.

Eisenbahnanlagen in Hamburg-Billbrook, Hamburg-Bergedorf und Glinde, auf denen die AKN den Betrieb durchführt, befinden sich teilweise im Eigentum der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH). Diese Eisenbahnanlagen hat die AKN von der VHH gepachtet.

Der Personennahverkehr wird mit 60 eigenen und 8 im Eigentum der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) befindlichen Triebwagen durchgeführt. Für den Güterverkehr und die Instandhaltung der Infrastruktur werden 6 Diesellokomotiven eingesetzt. Eigene Güterwagen besitzt die AKN nicht.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Das Jahresergebnis 1997 ist gekennzeichnet durch einen Anstieg der Betriebserträge um 3,5 % auf 37,8 Mio DM (1996: 36,5 Mio DM) bei gleichzeitiger Erhöhung der Betriebsaufwendungen um 3,6 % auf 60,0 Mio DM (1996: 57,9 Mio DM).

Der um 2,1 % gestiegene Materialaufwand resultiert im wesentlichen aus der Ausrüstung älterer Triebwagen mit neuen Motoren.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,4 Mio DM verringert. Der Erhöhung der Bezüge um 0,7 Mio DM stehen Auflösungen bzw. geringere Zuführung bei den Pensionen sowie höhere Versorgungsbezüge in Höhe von 1,0 Mio DM gegenüber.

Die in 1996 ausgehandelten Tarifvereinbarungen sahen eine Einmalzahlung im Dezember 1996 sowie eine lineare Tarifierhöhung in Höhe von 1,4 % und eine Arbeitszeiterhöhung von 38,5 Stunden auf 39 Stunden pro Woche zum 1. Januar 1997 vor. Die Abschreibungen auf Anlagen erhöhten sich durch Zugänge bei der Infrastruktur um 1,1 Mio DM auf 7,5 Mio DM.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresniveau auf 7,8 Mio DM (+ 17,7 %), insbesondere durch Marketingaktionen zur Verbesserung des Kundenangebotes.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die von der AKN betriebenen Linien bilden die Stütze des öffentlichen Personennahverkehrs in der nördlich an die Freie und Hansestadt Hamburg angrenzenden Region der Kreise Pinneberg und Segeberg in Schleswig-Holstein.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Diese erfüllen das Land Schleswig-Holstein und die Freie und Hansestadt Hamburg durch ihre Beteiligung an der AKN.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Verkehrsprobleme auf den Straßenanbindungen ist es das Ziel des Landes, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen.

### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Im Bereich des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) betrug die Zahl der beförderten Personen bei der AKN 6,175 Mio (1996: 6,179 Mio). Ab dem 29. September 1996 wird die HVV-Strecke Norderstedt Mitte - Ulzburg Süd im Auftrag für die VGN betrieben. Bereinigt um den VGN-Anteil am Personenverkehrsaufkommen betrug die Zahl der beförderten Personen 1997 im verbleibenden HVV-Bereich 4,168 Mio.

Auf der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster im Bereich der Tarif- und Verkehrsgemeinschaft Segeberg (VGSE) ist ein Anstieg der beförderten Personen um 5,5 % auf 0,464 Mio (1996: 0,440 Mio) zu verzeichnen. Durch die Bahnreform steht der AKN zukünftig das gesamte öffentliche Schienennetz zur Einbindung von Verkehrsleistungen offen. Hierbei wird insbesondere der Ganzzugverkehr von Interesse sein.

2.1/

2.2 **Gesellschafter / Kapitalanteile**

Die Gesellschafterstruktur der AKN setzt sich wie folgt zusammen:

|                              | in %   | Anteile<br>in DM |
|------------------------------|--------|------------------|
| Land Schleswig-Holstein      | 49,89  | 4.704.600,--     |
| Andere (Private)             | 0,073  | 6.900,--         |
| Freie und Hansestadt Hamburg | 50,00  | 4.715.000,--     |
| Gemeinde Sülfeld             | 0,016  | 1.500,--         |
| Stadt Quickborn              | 0,021  | 2.000,--         |
| Grundkapital                 | 100,00 | 9.430.000,--     |

2.3 **Beteiligungen**

Die AKN ist alleinige Gesellschafterin der Güterkraftverkehr Hamburg-Holstein GmbH (GüHH), die Güterfern- und -nahverkehr mit Kraftfahrzeugen sowie Lagerei- und Umschlaggeschäfte betreibt. Ferner ist die GüHH als freier Abfertigungsspediteur tätig. Mit der Tochtergesellschaft besteht ein Unternehmensvertrag mit Ergebnisabführung.

| <u>Name</u>                                            | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | <u>Anteile</u><br>in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|--------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Güterkraftverkehr Hamburg-Holstein GmbH, Kaltenkirchen | 260.000,00                      | 100                    | 260.000                 |

3.1 **Geschäftsleitung**

Vorstand: Dipl.-Ing. Johannes Kruszynski

3.2 **Aufsichtsrat**

Amtszeit:

Die Amtszeit ist auf die höchstzulässige Zeit nach § 102 Aktiengesetz (fünf Jahre) beschränkt. Die laufende Amtszeit endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1999 beschließt.

Mitglieder am 31.12.1998:

Von der Freien und Hansestadt Hamburg vorge-  
schlagen

Dr. Reinhard Krause

Vorsitzender  
Senatsdirektor, Baubehörde Hamburg

Gerd Klose

Oberregierungsrat,  
Finanzbehörde - Vermögens- und Beteiligungs-  
verwaltung Hamburg

Philip Cramer

Wissenschaftlicher Angestellter, Baubehörde  
- Amt für Verkehr -, Hamburg

Vom Land Schleswig-Holstein vorgeschlagen

Henning Reiff

stellvertr. Vorsitzender  
Ministerialrat, Ministerium für Wirtschaft, Techno-  
logie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaeßer

Ministerialdirigent  
Ministerium für Finanzen und Energie  
des Landes Schleswig-Holstein

Georg Gorrissen

Landrat, Kreis Segeberg

Nach den Bestimmungen des Betriebsverfas-  
sungsgesetzes gewählt

Arno Pooch

Betriebsratsvorsitzender, AKN

Gustav-Adolf Biehl

Handwerker, AKN

Oliver Röseler

Oberlokomotivführer, AKN

**3.3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 1997 Sitzungsgelder in Höhe von 6.020,00 DM gewährt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                                                         | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                                                         | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                                                           |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                                                      | 178.295 | 163.002 |
| darunter:                                                                                               |         |         |
| • Anlagevermögen                                                                                        | 115.078 | 113.588 |
| • Umlaufvermögen                                                                                        | 63.217  | 49.413  |
| darunter                                                                                                |         |         |
| - Vorräte                                                                                               | 6.672   | 6.248   |
| - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                            | 4.754   | 4.096   |
| - Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg                                                    | 13.302  | 12.398  |
| - Forderungen gegen das Land Schleswig-Holstein                                                         | 30.708  | 21.888  |
| <u>Passiva</u>                                                                                          |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>                                                                                     | 17.940  | 18.110  |
| • gezeichnetes Kapital                                                                                  | 9.430   | 9.430   |
| • Kapitalrücklagen                                                                                      | 10.073  | 10.083  |
| • Gewinnrücklagen                                                                                       | 15      | 15      |
| • Verlustvortrag                                                                                        | - 1.408 | - 946   |
| • Jahresüberschuß (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)                                                           | - 170   | - 462   |
| • Sonderposten mit Rücklageanteil                                                                       | 1.013   | 1.013   |
| <u>Fremdkapital</u>                                                                                     |         |         |
| darunter                                                                                                |         |         |
| • Rückstellungen                                                                                        |         |         |
| - Pensionsrückstellungen                                                                                | 45.147  | 45.515  |
| - andere Rückstellungen                                                                                 | 6.816   | 7.835   |
| • Verbindlichkeiten                                                                                     | 107.203 | 90.029  |
| darunter                                                                                                |         |         |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                                      | 8.772   | 8.369   |
| • Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein                                               | 3.050   | 1.327   |
| • Sonstige Verbindlichkeiten                                                                            | 3.192   | 5.359   |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                                          | 92.191  | 74.974  |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                                                                             |         |         |
| Umsatzerlöse                                                                                            | 21.172  | 26.177  |
| Sonstige betriebliche Erträge (einschl. aktivierter Eigenleistungen)                                    | 10.653  | 10.358  |
| Materialaufwand                                                                                         | 16.810  | 14.467  |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen                                                               | 27.844  | 28.249  |
| Finanzergebnis (Aufwand)                                                                                | 2.649   | 3.495   |
| Erträge aus Verlustübernahme (Verlustabdeckung durch die Gesellschafter Hamburg und Schleswig-Holstein) | 25.013  | 24.774  |
| Jahresüberschuß/-fehlbetrag                                                                             | - 170   | - 462   |

|                                               | 1997 | 1996 |
|-----------------------------------------------|------|------|
| <b>4.2. Dividende i.v.H. des Nennkapitals</b> | 0    | 0    |
| <b>4.3 Durchschnittlicher Personalbestand</b> |      |      |

|                        | 1997 | 1996 |
|------------------------|------|------|
| Beschäftigte insgesamt | 327  | 331  |
| davon Frauen           | 45   | 48   |
| Männer                 | 282  | 283  |

**Flughafen Hamburg GmbH**

Flughafenstraße 1-3  
22385 Hamburg  
Telefon: (040) 5075-0  
Fax: (040) 5075-1234

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb von zivilen Flughäfen sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) sichert mit dem Betrieb des Flughafens die nationale und internationale Luftverkehrsbedienung der Region unter Beachtung verkehrspolitischer, wirtschaftlicher und ökologischer Rahmenbedingungen.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Im Jahr 1997 lag das Fluggastaufkommen auf dem Flughafen Hamburg mit 8,6 Mio Fluggästen um 5,5 % über dem Vorjahresniveau. Bei den Flugbewegungen ergab sich eine Steigerung um 3,3 % auf 153.605 Starts und Landungen. Im Linienverkehr (+ 4,4 %) und im Charterverkehr (+ 4,7 %) lagen die Ergebnisse deutlich über den Vorjahreswerten. Der Trend zum Einsatz leiserer Flugzeuge hält weiter an, mittlerweile gehören 94,4 % aller Jets (Vorjahr 91,9 %) in die leiseste Lärmkategorie (ICAO Annex 16, Chapter 3).

Der Luftfrachtumschlag erhöhte sich 1997 um 0,3 % auf 65.333 Tonnen, dabei verlief die Entwicklung im LKW-Ersatzverkehr (+ 5,8 %) wesentlich positiver als bei der geflogenen Fracht (- 4,1 %). Das Investitionsvolumen in 1997 betrug 28,7 Mio DM. Die Investitionsschwerpunkte des Berichtsjahres lagen im weiteren Ausbau der landseitigen Verkehrsanlagen des Flughafens sowie der maschinellen Anlagen. Darüber hinaus sind konzeptionelle Planungskosten für den Ausbau des Vorfelds im Berichtsjahr angefallen.

### 1.3 Zielsetzung des Landes

Das Land Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik Deutschland sind 1970 Mitgesellschafter der FHG geworden. Dies geschah im Hinblick auf den geplanten Neubau eines Großflughafens in Kaltenkirchen.

### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Das Projekt „Flughafen Kaltenkirchen“ ist aufgegeben worden. Da das Land S-H über seine 10 %ige Beteiligung außerdem nur sehr beschränkte Einflußmöglichkeiten besaß, wurde die Notwendigkeit der Beteiligung kritisch überprüft und diese zum 31.12.1998 in Abstimmung mit dem Bund und der FHH an die HGV verkauft.

## 2.1

### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                                                            | in %       | Anteile<br>in Mio DM |
|------------------------------------------------------------|------------|----------------------|
| Land Schleswig-Holstein                                    | 10         | 10,9                 |
| Bundesrepublik Deutschland                                 | 26         | 28,4                 |
| HGV (Hamburger Gesellschaft für<br>Beteiligungsverwaltung) | 64         | 70,0                 |
| <b>Stammkapital</b>                                        | <b>100</b> | <b>109,3</b>         |

### 2.3 Beteiligungen

| <u>Name</u>                                                                                       | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | <u>Anteile</u><br>in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------|-------------------------|
| HLG Hamburger Luftfrachtgesellschaft mbH, eingetragen am 28.5.1993 in das Handelsregister Hamburg | 50.000                          | 100                    | 50.000                  |
| AHS-HAMBURG Aviation Handlings Services GmbH                                                      | 100.000                         | 49                     | 49.000                  |
| HSG Hanseatic Security and Services GmbH                                                          | 100.000                         | 49                     | 49.000                  |
| GAC German Airport Consulting GmbH, eingetragen am 17.6.1997 in das Handelsregister Hamburg       | 50.000                          | 100                    | 50.000                  |

| <u>Name</u>                                                                                                                      | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|------|-------------------------|
| CATS Cleaning and Aircraft<br>Technical Service GmbH, eingetra-<br>gen am 1.8.1997 in das Handelsre-<br>gister Hamburg           | 100.000                         | 49   | 49.000                  |
| SAEMS Special Airport Equipment<br>and Maintenance Services GmbH,<br>eingetragen am 16.12.1997 in das<br>Handelsregister Hamburg | 200.000                         | 60   | 120.000                 |
| STARS-Special Transport and<br>Ramp Services GmbH, eingetragen<br>am 17.12.1997 in das Handelsregi-<br>ster Hamburg              | 400.000                         | 37   | 148.000                 |

Mit der HLG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

### 3.1 Geschäftsführung

Hausschild, Werner, Dipl.-Ing.

Flughafendirektor  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Kerkloh, Michael, Dr. rer. Pol.

Flughafendirektor  
kaufmännischer Geschäftsführer

### 3.2 Bezüge

Für das Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung TDM 620. Die Bezüge für die ehemaligen Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebene betrugen TDM 379.

### 3.3 Aufsichtsrat

Amtszeit

Die Amtszeit ist auf die höchstzulässige Zeit nach § 102 des Aktiengesetzes be-  
schränkt.

Die laufende Amtszeit endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entla-  
stung für das Geschäftsjahr 2001 beschließt.

Mitglieder am 31.12.1998:

|                               |                                                                                                                |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mirow, Thomas, Dr.            | Präses der Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates             |
| Eckhardt, Henrich             | Ministerialdirigent im Bundesministerium für Verkehr, Bonn<br>stellvertretender Vorsitzender                   |
| Bartkowski, Dieter            | Ministerialrat im Bundesministerium für Verkehr, Bonn                                                          |
| Arndt, Uwe                    | Betriebsratsvorsitzender (freigestellt) der FLUGHAFEN HAMBURG GMBH                                             |
| Boldt, Claudia                | Mitglied des Betriebsrates der FLUGHAFEN HAMBURG GMBH                                                          |
| Klus, Joachim                 | Mitglied des Betriebsrates (freigestellt) der FLUGHAFEN HAMBURG GMBH                                           |
| Timm, Peter                   | Mitglied des Betriebsrates der FLUGHAFEN HAMBURG GMBH                                                          |
| Stretz, Dietmar               | Gewerkschaft der ÖTV Hamburg                                                                                   |
| Braune, Tassilo, Dipl.-Ing.   | Senatsbeauftragter der Freien und Hansestadt Hamburg für den Wohnungsbau, Hamburg                              |
| Eggers, Jan, Dr.              | Ministerialdirigent im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel |
| Frommann, Mathias             | Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Nord                                                                  |
| Koger, Manfred                | Oberregierungsrat im Bundesministerium der Finanzen, Bonn                                                      |
| Reuter, Manfred               | Leitender Regierungsdirektor in der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg                            |
| Schmidt-Trenz, Hans-Jörg, Dr. | Leitender Regierungsdirektor in der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg                            |
| Klemmt-Nissen, Rainer, Dr.    | Leitender Regierungsdirektor in der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg                            |
| Schmidt, Helmut               | Bundeskanzler a.D.<br>Ehrendirektor des Aufsichtsrates, Bonn                                                   |

### 3.4 Bezüge des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Sitzungsgelder i.H.v. insgesamt 19.000 DM gezahlt.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                        | 1997          | 1996        |
|------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------|
|                                                                        | - in Mio DM - |             |
| <u>Aktiva</u>                                                          |               |             |
| Anlagevermögen                                                         | 342,0         | 352,3       |
| Umlaufvermögen                                                         | 98,0          | 95,6        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten                                      | 0,6           | 0,7         |
|                                                                        | 440,6         | 448,6       |
| <u>Passiva</u>                                                         |               |             |
| Eigenkapital                                                           | 163,5         | 87,2        |
| Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen | -             | 56,0        |
| Rückstellungen                                                         | 140,3         | 127,8       |
| Verbindlichkeiten                                                      | 136,4         | 176,9       |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten                                     | 0,4           | 0,7         |
|                                                                        | 440,6         | 448,6       |
| Umsatzerlöse                                                           | 341,3         | 327,0       |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                                      | 0,8           | 1,5         |
| Sonstige betriebliche Erträge                                          | 3,1           | 2,7         |
|                                                                        | 345,2         | 331,2       |
| Materialaufwand                                                        | 64,1          | 59,3        |
| Personalaufwand                                                        | 114,2         | 111,5       |
| Abschreibungen                                                         | 38,9          | 53,3        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                                     | 36,2          | 36,0        |
|                                                                        | 253,4         | 260,1       |
| Betriebsergebnis                                                       | 91,8          | 71,1        |
| Finanzergebnis                                                         | 10,9          | 14,3        |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                           | 80,9          | 56,8        |
| Außerordentliches Ergebnis                                             | - 8,9         | - 8,3       |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag                                       | 33,3          | 2,4         |
| Sonstige Steuern                                                       | - 0,1         | 1,5         |
| Jahresüberschuß                                                        | <u>38,8</u>   | <u>44,6</u> |

|                                     | 1997      | 1996      |
|-------------------------------------|-----------|-----------|
| <u>Verkehrsleistungen</u>           |           |           |
| Flugzeugbewegungen                  | 153.605   | 148.696   |
| • davon gewerblich                  | 127.086   | 122.451   |
| Fluggäste (einschließlich Transit)  | 8.648.786 | 8.194.858 |
| Luftfracht (einschließlich Transit) | 65.467    | 65.251    |
| Luftpost (einschließlich Transit)   | 18.906    | 20.942    |

#### 4.2 Dividende (in Mio DM)

|      |      |
|------|------|
| 1994 | -    |
| 1995 | -    |
| 1996 | 68,8 |
| 1997 | 38,8 |

Der Anteil des Landes Schleswig-Holstein betrug jeweils 10 %.

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                                                 | 1997  | 1996  |
|-------------------------------------------------|-------|-------|
| Zahl der Beschäftigten im<br>Jahresdurchschnitt | 1.356 | 1.400 |
| davon (Stichtag 31.12.) Frauen                  | 271   | 347   |
| Männer                                          | 1.164 | 1.198 |

**Kieler Flughafengesellschaft mbH**

**Boelckestr. 100  
24159 Kiel**

**Telefon (0431) 329190  
Fax (0431) 323621**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Als alleiniger Betreiber des Regionallughafens Kiel ist die Kieler Flughafengesellschaft (KFG) verantwortlich für den Unterhalt und den Ausbau der Liegenschaften und der Infrastruktur des Flughafens, für die sichere Abwicklung des Luftfahrzeugverkehrs sowie für die Unterstützung und Förderung des Flugwesens.

Weiterhin wird die Aufrechterhaltung des militärischen Flugbetriebes (hier vor allem SAR) sichergestellt.

Die Gesellschaft nutzt weitestgehend eigene technische Einrichtungen, die durch von dem Gesellschafter Land zu 80 % und dem Gesellschafter Landeshauptstadt Kiel zu 20 % zur Verfügung gestellte Investitionsmittel finanziert werden.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Das Geschäftsjahr 1997 wurde unter anderem durch die Stabilisierung des laufenden Linienflugverkehrs und die Akquisition neuer Linienflugverbindungen sowie durch die Instandhaltung und Erweiterung der technischen Infrastruktur nach Übernahme der Verantwortung für den Betrieb des Verkehrslandeplatzes Kiel geprägt. Gleichzeitig wurden die Organisationsstrukturen der Gesellschaft konsolidiert.

Die Steigerung des Passagieraufkommens im Linienflugverkehr betrug 6,7 %, im gesamten Passagieraufkommen 5,4 %. Die Ertragslage entwickelte sich planmäßig. Die Einnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 % u.a. durch zusätzliche Dienstleistungen und Zuwächse im Linienverkehr gesteigert werden.

Die Ausgaben haben sich durch die Übernahme des Oberlandes erhöht, wobei ein Teil der Ausgaben nicht wiederkehrend ist.

Durch den Ende 1996 erfolgten Ersatz des militärischen Flugsicherungspersonals durch zivile Kräfte und die zusätzliche Einstellung von 2 Mitarbeitern für die Luftfahrzeugabfertigung sowie für die Instandhaltung von Geräten und Liegenschaften erhöhten sich die Personalaufwendungen.

### 1.3 Zielsetzung des Landes

Die Gesellschaft trägt durch direkte Verkehrsverbindungen zu wichtigen inländischen Wirtschaftszentren zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur des Landes Schleswig-Holstein und insbesondere der Landeshauptstadt Kiel als Regierungssitz, bedeutender Wirtschaftsstandort, Kulturzentrum und Sitz von Universitäten/Forschungseinrichtungen bei. Sie stellt für die Wirtschaft und Verwaltung des Landes wichtige Anbindungen zu Beschaffungs- und Absatzmärkten her.

Über den Linienflugverkehr zu dem internationalen Drehkreuz Frankfurt wird die Region an das internationale Luftverkehrsnetz angeschlossen und damit auch für internationale Geschäftspartner ansässiger Unternehmen geöffnet.

### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Das Land als Mehrheitsgesellschafter und die Landeshauptstadt Kiel sichern durch ihre Beteiligung an Investitionen und durch Betriebskostenzuschüsse den Bestand der KFG.

Das ständig steigende Passagieraufkommen bestätigt das Land in seinen Bemühungen. Der Abbau der jährlichen Verluste zeigt, daß seitens der Gesellschaft wirksame Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz betrieben werden. Das Land wird auch in Zukunft seine Beteiligung an der KFG von der Bereitschaft der Landeshauptstadt Kiel abhängig machen, ihren Beitrag zur Abdeckung der Defizite und zur Mitfinanzierung von Investitionen zu leisten.

2.1/

### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                         | Anteile      |                |
|-------------------------|--------------|----------------|
|                         | in %         | in DM          |
| Land Schleswig-Holstein | 55           | 55.000         |
| Landeshauptstadt Kiel   | 45           | 45.000         |
| <b>Stammkapital</b>     | <b>100,0</b> | <b>100.000</b> |

## **2.3 Beteiligungen**

Keine

## **3.1 Geschäftsleitung**

Matthias Köhn, Dipl.-Ing.  
Dieter Hamann, Dipl.-Betriebswirt

Hauptamtlicher Geschäftsführer  
Nebenamtlicher Geschäftsführer

## **3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Jahr 1997: 133.585,00 DM.

## **3.3 Aufsichtsrat**

Amtszeit

Die Amtszeit endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird.

Die laufende Amtszeit endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2000 beschließt.

Mitglieder am 31.12.1998:

|                |              |                                                                                   |
|----------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Jan Eggers | Vorsitzender | Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein |
|----------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------|

|                 |                      |             |
|-----------------|----------------------|-------------|
| Dr. Otto Flagge | stellv. Vorsitzender | Stadtbaurat |
|-----------------|----------------------|-------------|

|                     |  |                                      |
|---------------------|--|--------------------------------------|
| Wolf-Rüdiger Janzen |  | Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel |
|---------------------|--|--------------------------------------|

## **3.4 Bezüge des Aufsichtsrates**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeiten im Jahre 1997 450,-- DM.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                | 1997   | 1996  |
|------------------------------------------------|--------|-------|
|                                                | in TDM |       |
| <u>Aktiva</u>                                  |        |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                             | 8.997  | 6.492 |
| darunter                                       |        |       |
| • Anlagevermögen                               | 7.841  | 6.277 |
| • Vorräte                                      | 34     | 45    |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 187    | 128   |
| <u>Passiva</u>                                 |        |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                             | 8.997  | 6.492 |
| darunter                                       |        |       |
| • Kapitalrücklage                              | 3.717  | 1.291 |
| • Bilanzverlust                                | 1.289  | 1.195 |
| • Rückstellung                                 | 1.100  | 170   |
| • Verbindlichkeiten                            | 1.546  | 1.742 |
| <u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>             |        |       |
| Umsatzerlöse                                   | 2.125  | 1.753 |
| Personalaufwand einschl. Nebenkosten           | 1.819  | 1.466 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr                 | 1.195  | 614   |
| Betriebsmittelzuschüsse                        | 1.386  | 926   |
| Jahresfehlbetrag nach Gesellschafterzuschüssen | 95     | 580   |

#### 4.2 Dividende

0 0

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                        | 1997 | 1996 |
|------------------------|------|------|
| Zahl der Beschäftigten | 42   | 42   |
| davon Frauen           | 3    | -    |
| Männer                 | 39   | -    |

**LVS Schleswig-Holstein**  
**Landesweite**  
**Verkehrsservicegesellschaft mbH**

**Walkerdamm 17**  
**24103 Kiel**  
**Telefon (0431) 660 19 0**

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Seit Übertragung der Aufgaben durch das Land Schleswig-Holstein in 1995 nimmt die LVS die Planung, die Organisation und die Abwicklung für die Aufgabe des Landes, eine ausreichende Bedienung des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Schleswig-Holstein sicherzustellen, in enger Abstimmung mit den Kreisen und kreisfreien Städten bzw. deren Zweckverbänden, wahr.

Seit April 1998 ist die LVS vom Land mit der Abwicklung bestimmter Förder- und Finanzierungsinstrumente im ÖPNV beauftragt.

### **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die LVS hat ihre Tätigkeit Ende 1995 aufgenommen. Sie erstellte in 1996 die Perspektive für den SPNV 2010, in 1997 den ersten landesweiten Nahverkehrsplan für den SPNV und führte die erste europaweite Ausschreibung für SPNV - Leistungen und für Fahrzeuge durch. Dazu wurden die notwendigen Verdingungsunterlagen erstellt und Vertragsentwürfe erarbeitet. Weitere Themenschwerpunkte waren die Erstellung eines Marketingkonzeptes für den ÖPNV sowie die Durchführung einer landesweiten Marktforschung. Daneben wurden fortlaufend Regionalgespräche vor Ort mit den Kreisen und kreisfreien Städten geführt,

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Mit der LVS sollte ein flexibles Instrument zur Unterstützung der anstehenden Landesaufgaben im ÖPNV geschaffen und eine enge Zusammenarbeit des Landes mit den Kommunen sowie eine effektive Koordination im gesamten ÖPNV sichergestellt werden. Die Aufgaben der LVS wurden dabei aus der Aufgabenstellung des Landes und der Kreise und kreisfreien Städte infolge der Regionalisierung abgeleitet.

### **1.4 Zielerreichung des Landes / Erfolgskontrolle**

Die im ersten landesweiten Nahverkehrsplan enthaltenen Zielsetzungen für die Gestaltung des ÖPNV und SPNV in Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2002 bilden

die Grundlage für die Arbeit der LVS. Die Geschäftsführung der LVS berichtet auf der

Grundlage ihrer Arbeitsrichtlinien über den Umsetzungsstand einzelner Maßnahmen und der Gesamtkonzeption.

Die Programmplanung für die Abwicklung der seit April 1998 übertragenen Förderinstrumente wird von der LVS für das jeweils kommende Jahr wahrgenommen, bedarf aber der Zustimmung des MWTV.

Die Gesellschaft hat sehr erfolgreich gearbeitet und ist fortzuführen.

## **2.1 /**

### **2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile**

Das Stammkapital beträgt 51.000 DM. Davon halten

|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| das Land Schleswig-Holstein       | 25.500,00 DM |
| der Kreis Dithmarschen            | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Herzogtum Lauenburg     | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Nordfriesland           | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Ostholstein             | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Pinneberg               | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Plön                    | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Rendsburg - Eckernförde | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Schleswig - Flensburg   | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Segeberg                | 1.700,00 DM  |
| der Kreis Stormarn                | 1.700,00 DM  |
| der Zweckverband ÖPNV Steinburg   | 1.700,00 DM  |
| die Landeshauptstadt Kiel         | 1.700,00 DM  |
| die Stadt Flensburg               | 1.700,00 DM  |
| die Hansestadt Lübeck             | 1.700,00 DM  |
| die Stadt Neumünster              | 1.700,00 DM  |

### **2.3. Beteiligungen**

Keine

### **3.1 Geschäftsführung**

Dipl. Ing. Bernhard Wewers

### **3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Die Bezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf 159 TDM.

### 3.3 Aufsichtsrat

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus vier Mitgliedern, von denen zwei vom Land Schleswig-Holstein sowie je eines von den Kreisen und kreisfreien Städten oder deren Zweckverbänden entsandt werden.

Als Mitglieder waren am 31. 12. 1998 entsandt:

vom Land:

Herr Staatssekretär Dr. Rohwer (MWTV, Vorsitzender)  
Herr Ministerialrat Dr. Steffen (MFE)

für die kreisfreien Städte:

Herr Stadtbaurat Dr. Ing. Flagge

für die Kreise oder deren Zweckverbände:

Herr Landrat Kröpelin (stellvert. Vorsitzender)

Daneben sind dem Aufsichtsrat folgende, nicht stimmberechtigte Mitglieder beigeordnet:

für den Städtebund: Herr Harald Rentsch  
(Geschäftsführer des Städtebundes Schleswig - Holstein)

für den Gemeindetag: Herr Dr. Hartmut Borchert  
(Geschäftsführer des Gemeindetages Schleswig-Holstein)

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

### 3.4 Beirat

Die Gesellschaft hat einen aus bis zu zehn Mitgliedern bestehenden Beirat. Neben der Entsendung je eines Mitglieds durch das MWTV sowie das MUNF werden die weiteren Mitglieder vom Aufsichtsrat gewählt. Die Mitglieder sollen Fachleute auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Schienenpersonennahverkehrs, sein.

Am 31. 12. 98 waren Mitglieder des Beirats:

|                                     |                                                  |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Herr Dr. Jan Eggers                 | MWTV                                             |
| Herr Dr. Berthold Pechan            | MUNF                                             |
| Herr Götz Dietsche                  | DB ZugBus Schleswig-Holstein GmbH                |
| Herr Dipl. Ing. Johannes Kruszynski | AKN Eisenbahn AG                                 |
| Herr Norbert Rohde                  | Verband schleswig-holsteinischer Omnibusbetriebe |

|                         |                                                 |
|-------------------------|-------------------------------------------------|
| Herr Karl-Peter Naumann | Pro Bahn e.V.                                   |
| Herr Jürgen Völker      | IHK zu Lübeck                                   |
| Frau Karla Tremel       | Landfrauenrat Schleswig-Holstein e.V.           |
| Herr Ulrich Hase        | Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung |
| N.N.                    | DGB Landesbezirk Nordmark                       |

#### 4.1 Unternehmensdaten (in TDM)

|                          | 1997  | 1996  |
|--------------------------|-------|-------|
| Bilanzsumme              | 295   | 373   |
| darunter Aktiva          |       |       |
| Anlagevermögen           | 111   | 134   |
| darunter Passiva         |       |       |
| gezeichnetes Kapital     | 51    | 51    |
| Bilanzgewinn             | 0     | - 108 |
| G u V                    |       |       |
| Förderung durch das Land | 1.068 | 1.224 |
| sonstige Erträge         | 185   | 101   |
| Personalaufwendungen     | 632   | 628   |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

|   |   |
|---|---|
| 0 | 0 |
|---|---|

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                 | 1997 | 1996 |
|-----------------|------|------|
| Personalbestand | 6    | 6    |
| davon Frauen    | 3    | 3    |
| Männer          | 3    | 3    |

**HVV Hamburger  
Verkehrsverbund GmbH**

**Steinstraße 7  
20095 Hamburg  
Telefon (040) 32 57 75 0**

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) innerhalb des Verbundraums. Sie arbeitet mit den Aufgabenträgern des ÖPNV, den Genehmigungsbehörden und den Verkehrsunternehmen zusammen.

### **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die HVV GmbH wurde zum 1.1.1996 gegründet und hat ihre Tätigkeit zu diesem Zeitpunkt aufgenommen. Die Gesellschafter haben auf ihrer Versammlung am 13. Februar 1997 beschlossen, den Landkreis Harburg und die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH als weitere Gesellschafter aufzunehmen.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Schleswig-Holstein trägt gemeinsam mit dem HVV dem hohen Mobilitätsbedürfnis der Menschen in der Metropolregion Hamburg Rechnung.

### **1.4 Zielerreichung des Landes / Erfolgskontrolle**

Die Neuorganisation des ÖPNV in der Region Hamburg und die ersten zwei Jahre in der Geschäftstätigkeit der HVV GmbH sind erfolgreich verlaufen. Die Gesellschaft hat sich mit Kompetenz und Engagement in ihre Aufgabenfelder eingearbeitet und sich intern und extern Akzeptanz erworben. Alle wesentlichen Planungsunterlagen des alten HVV befinden sich in Revision oder sind bereits neu gefaßt. Die neuen Grundlagen für die ÖPNV-Zukunft sind weitgehend gelegt. Darüber hinaus hat die HVV GmbH eine Fülle von Themen angeschoben, die künftig eine noch qualifizierte Erfüllung der Regieaufgaben sicherstellen sollen. Das im August 1996 vorgestellte mittelfristige Arbeitsprogramm ist damit voll erfüllt. Insgesamt gesehen sind mit dem erfolgreichen Start der HVV GmbH die „ÖPNV-Weichen“ ins nächste Jahrhundert gestellt.

**2.1 /**

**2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile**

Das Stammkapital beträgt 100.000 DM. Davon halten

|                                                     |              |
|-----------------------------------------------------|--------------|
| das Land Schleswig-Holstein                         | 2.000,00 DM  |
| die Freie und Hansestadt Hamburg                    | 83.500,00 DM |
| der Kreis Herzogtum Lauenburg                       | 2.500,00 DM  |
| der Kreis Pinneberg                                 | 3.500,00 DM  |
| der Kreis Segeberg                                  | 2.000,00 DM  |
| der Kreis Stormarn                                  | 5.000,00 DM  |
| der Landkreis Harburg                               | 500,00 DM    |
| die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH | 1.000,00 DM  |

**2.3. Beteiligungen**

Keine

**3.1 Geschäftsführung**

Peter Kellermann (Sprecher der Geschäftsführung)  
Lutz Aigner

**3.2 Aufsichtsrat**

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus fünfzehn Mitgliedern, von denen acht Mitglieder von der Freien und Hansestadt Hamburg und jeweils ein Mitglied von den übrigen Gesellschaftern entsandt werden.

Als Mitglieder am 31. 12. 1998 sind entsandt

|                                                       |                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Reinhard Krause, Senatsdirektor<br>(Vorsitzender) | Baubehörde Hamburg (SR),<br>Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg                                         |
| Dr. Jan Eggers, Ministerialdirigent                   | Ministerium für Wirtschaft, Technologie<br>und Verkehr des Landes Schleswig-<br>Holstein, 24105 Kiel |
| Helmut Heyne, Erster Kreisrat                         | Landkreis Harburg,<br>Postfach 1440, 21414 Winsen/Luhe                                               |
| Jörn Ingelmann, Erster Baudirektor                    | Baubehörde Hamburg/V,<br>Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg                                            |
| Günter Kröpelin, Landrat                              | Kreis Herzogtum Lauenburg,<br>Barlachstr. 2, 23909 Ratzeburg                                         |
| Marit Pedersen                                        | Stadtentwicklungsbehörde LP 1/F<br>Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg                                   |

|                                                     |                                                                                                |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Uwe Schäfer, Regierungsdirektor                     | Baubehörde Hamburg/SV 01,<br>Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg                                  |
| Dr. Wolfgang Wagner                                 | Landesnahverkehrsges. Niedersachsen,<br>Roscherstr. 7, 30161 Hannover                          |
| Berend Harms, Landrat<br>(stellvertr. Vorsitzender) | Kreis Pinneberg,<br>Moltkestr. 10, 25407 Pinneberg                                             |
| Georg Gorrissen, Landrat                            | Kreis Segeberg, Hamburger Str. 30,<br>23795 Bad Segeberg                                       |
| Martin Hube, Regierungsdirektor                     | Baubehörde Hamburg/BR 2<br>Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg                                    |
| Gerd Klose, Oberregierungsrat                       | Finanzbehörde Hamburg,<br>Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg                                         |
| Klaus Kucinski, Ltd.Kreisbaudirektor                | Kreis Stormarn,<br>Mommensenstr. 11, 23843 Bad Oldesloe                                        |
| Wolfgang Purwin, Amtsleiter                         | Umweltbehörde, Amt für Verw., Grund-<br>satzfr. und Energiepol.,<br>Billstr. 84, 20539 Hamburg |
| Scheunemann, Hermann                                | Birtstr. 18, 22041 Hamburg                                                                     |

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

#### 4.1 Unternehmensdaten (in TDM)

|                                    | 1997  | 1996  |
|------------------------------------|-------|-------|
| Bilanzsumme                        | 2.494 | 2.213 |
| darunter Aktiva                    |       |       |
| Anlagevermögen                     | 463   | 333   |
| darunter Passiva                   |       |       |
| gezeichnetes Kapital               | 100   | 100   |
| G u V                              |       |       |
| Förderung durch die Gesellschafter | 7.225 | 3.686 |
| sonstige Erträge                   | 1.925 | 0     |
| Personalaufwendungen               | 9.268 | 2.391 |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

|   |   |
|---|---|
| 0 | 0 |
|---|---|

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                 | 1997      | 1996     |
|-----------------|-----------|----------|
| Personalbestand |           |          |
| davon ABM       | 131<br>99 | 36<br>27 |

Im Durchschnitt werden fünf Frauen beschäftigt, wobei diese Zahl durch die ABM - Stellen starken Schwankungen unterliegt.

#### **IV. Unternehmen im Energie- und Umweltbereich**



**Gesellschaft zur Beseitigung  
von Sonderabfällen mbH  
Betriebsstätte:  
Sonderabfalldeponie Rondeshagen**

**23847 Rondeshagen  
Telefon (04501) 1361**

**Technische und kaufmännische Geschäftsführung  
Geschäftsstelle**

**Holstenbrücke 8-10  
24103 Kiel**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS) erfüllt zur Förderung des Umweltschutzes Aufgaben auf dem Gebiet der ordnungsgemäßen Beseitigung von Sonderabfällen durch den Betrieb der Deponie in Rondeshagen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Der Geschäftsbereich erstreckt sich auf das Gebiet der Länder Schleswig-Holstein und Freie und Hansestadt Hamburg. Darüber hinaus obliegt ihr auch die Planung und Errichtung weiterer Deponien für Sonderabfälle aus Schleswig-Holstein und Hamburg.

Der Deponiebetrieb wird von der Müllverbrennungsanlage Stapelfeld GmbH durchgeführt.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die Entwicklung seit Aufnahme des Deponiebetriebes im November 1982 war durch eine ständig steigende Nachfrage nach Deponiekapazitäten gekennzeichnet. Das genehmigte Gesamtvolumen der Deponie Rondeshagen beträgt 1.024.000 m<sup>3</sup>. Davon waren bis Ende 1997 602.000 m<sup>3</sup> verfüllt. Es verbleibt damit ein Restvolumen von 422.000 m<sup>3</sup>.

Den größten Teil der in Rondeshagen eingelagerten Abfälle machen Rauchgasreinigungsrückstände aus Müllverbrennungsanlagen aus. Nach Einführung der Deponieabgabe durch das Land Schleswig-Holstein und durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sind diese Abfallströme zur untertägigen Verwertung in ostdeutsche Salzbergwerke abgewandert. Dadurch hat sich die in Rondeshagen jährlich abgelagerte Abfallmenge mehr als halbiert, der Umsatz ist entsprechend zurückgegangen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Wegfalls der Landesabfallabgabe ist davon auszugehen, daß die SAD Rondeshagen auch in Zukunft wirtschaftlich betrieben werden kann.

### 1.3 Zielsetzung des Landes

Es gehört zu den Vorsorgeverpflichtungen des Landes, ausreichende und zugleich umweltverträgliche Entsorgungsstrukturen zu schaffen und zu erhalten. Aus diesem Grunde wurde von den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg bei jeweils hälftiger finanzieller Beteiligung die GBS gegründet mit dem Ziel, eine für Schleswig-Holstein und Hamburg verfügbare Sonderabfalldeponie zu errichten und zu betreiben.

Durch die öffentliche Beteiligung wird zugleich gewährleistet, daß eine derartig umweltbedeutsame Anlage jederzeit - und ohne den möglichen Widerstand des jeweiligen Deponieträgers - den Stand der Deponietechnik einhält und in vorbildlicher Weise nachteilige Auswirkungen vermeidet.

### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Das Ziel eines ausreichenden und zugleich umweltverträglichen Deponiebetriebs durch die GBS wurde erreicht. Der Kapazitätsbedarf für die anfallenden Sonderabfallmengen wird auch in Zukunft gedeckt sein. Die Beteiligung der öffentlichen Hand an der Sonderabfalldeponie garantiert weiterhin eine vorbildliche, umweltfreundliche Entsorgung von Sonderabfällen.

## 2.1/

### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                                                       | Anteile |           |
|-------------------------------------------------------|---------|-----------|
|                                                       | in %    | in DM     |
| Land Schleswig-Holstein                               | 50      | 25.000,00 |
| Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH |         |           |
| - HGV -                                               | 50      | 25.000,00 |
|                                                       | 100     | 50.000,00 |

### 2.3 Beteiligungen

Keine

### 3.1 Geschäftsführung

Dr. Peter Schöner

### 3.3 Aufsichtsrat

Amtszeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen längstens für die nach § 102 AktG zulässige Zeit (5 Jahre) entsandt werden.

Mitglieder am 31.12.1998: Vom Land entsandt

Henriette Berg  
Vorsitzende des AR

Staatssekretärin  
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Jörn Biel

Stellv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Kiel

Rolf Funck

Oberregierungsrat  
Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Von der Freien und Hansestadt Hamburg entsandt

Michael Pollmann  
stellv. Vorsitzender

Staatsrat  
Umweltbehörde

Udo Gawenda

Oberregierungsrat Finanzbehörde

Dr. Hans-Walter Hernring

Senatsdirektor Umweltbehörde

Beigeordnete beratende Mitglieder d. Aufsichtsrats  
(nicht stimmberechtigt)

Heinz Albrecht

Bürgermeister Rondeshagen

Jann-Uwe Petersen

Ltd. Kreisverwaltungsdir.  
Krs. Herzogtum-Lauenburg

### 3.3 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden in Geschäftsjahren 1996/1997 Vergütungen i.H.v. 2.775,00 DM gewährt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                    | 1997        | 1996        |
|----------------------------------------------------|-------------|-------------|
|                                                    | in TDM      |             |
| <u>Aktiva</u>                                      |             |             |
| <u>Bilanzsumme</u>                                 | 48.622      | 44.933      |
| darunter:                                          |             |             |
| • Anlagevermögen                                   | 42.227      | 41.187      |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 847         | 384         |
| • Guthaben bei Kreditinstituten                    | 5.548       | 3.362       |
| <u>Passiva</u>                                     |             |             |
| <u>Eigenkapital</u>                                | 28.995      | 28.515      |
| davon                                              |             |             |
| • gezeichnetes Kapital                             | 50          | 50          |
| • Gewinnrücklagen                                  | 28.171      | 24.260      |
| • Bilanzgewinn                                     | 774         | 4.205       |
| <u>Fremdkapital</u>                                | 19.626      | 16.417      |
| darunter                                           |             |             |
| • Rückstellungen für                               |             |             |
| a) Rekultivierungskosten                           | 13.814      | 12.560      |
| b) Betriebsfolgekosten                             | 758         | 880         |
| c) sonstige Rückstellungen                         | 4.150       | 938         |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | 0           | 0           |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 194         | 320         |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                        |             |             |
| Umsatzerlöse                                       | 5.266       | 8.633       |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge               | 35          | 103         |
| Aufwendungen für die Betriebsführung               | 1.013       | 1.089       |
| Personalaufwand                                    | 429         | 451         |
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen              | 718         | 1.446       |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                 | 5.868       | 4.349       |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                   | 0           | 0           |
| Jahresüberschuß                                    | 755         | 4.199       |
| <u>Einlagerung von Sondermüllmengen)</u>           | <u>1997</u> | <u>1996</u> |
| Rückstände aus der Rauchgasreinigung               | 9.868 t     | 17.779 t    |
| verunreinigte Erdmassen                            | 4.453 t     | 3.155 t     |
| sonstige Abfallstoffe                              | 9.876 t     | 12.864 t    |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

|       |       |
|-------|-------|
| 1.500 | 2.400 |
|-------|-------|

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                                     | 1997 | 1996 |
|-------------------------------------|------|------|
| Personen (einschl. Geschäftsführer) | 4    | 4    |
| davon Frauen                        | 1    | -    |
| Männer                              | 3    | -    |



**GOES**  
**Gesellschaft für die Organisation der**  
**Entsorgung von Sonderabfällen mbH**

**Saalestraße 8**  
**24539 Neumünster**  
**Telefon (04321) 9994-0**  
**Fax: (04321) 9994-44**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

1. Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen in Schleswig-Holstein. Sie verfolgt das Ziel der weitestmöglichen Vermeidung, der Optimierung der Verwertung und der sonstigen Entsorgung von Sonderabfällen.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- a) die zentrale Erfassung und Lenkung der Entsorgungsvorgänge von Sonderabfällen,
  - b) die Beratung von Sonderabfall- und Reststofferzeugern und Entsorgern über Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und sonstigen Entsorgung von Sonderabfällen und Reststoffen,
  - c) der Nachweis von geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten für Sonderabfälle,
  - d) die Erteilung der Entsorgungsbestätigungen,
  - e) die zentrale Auswertung der gemäß Buchstabe a) erfaßten Abfalldaten und Erarbeitung der Grundlagen für die Aufstellung der vom Land Schleswig-Holstein zu erstellenden Abfallentsorgungspläne.
2. Zum Erreichen des Gesellschaftszwecks darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten betätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Sie kann sich an anderen Unternehmen beteiligen, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und Zweigniederlassungen errichten.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Nach der positiven Entwicklung in den Jahren 1994 und 1995 brachte das Jahr 1996, bedingt durch das Inkrafttreten der untergesetzlichen Regelwerke des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Krw-/AbfG)) einen Rückgang der Einnahmen mit sich. Auch die geplante Inbetriebnahme der Sonderabfallverbrennungsanlage (SAVA) in Brunsbüttel konnte nicht vollzogen werden, so daß die einkalkulierten Mehreinnahmen ausgeblieben sind.

Demgegenüber konnte der Aufbau der Beratungsabteilung 1996 planmäßig vorangetrieben werden.

Im Geschäftsjahr 1997 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Der Rückgang der Einnahmen durch die Bestätigung von Entsorgungs- und Verwertungsnachweisen konnte durch die Einnahmen aus neuen Aufgaben, wie der Vergabe von Nachweisnummern und Verwerternummern aufgefangen werden.

Das neue Finanzierungsmodell der Begleitscheinerfassung durch das Land Schleswig-Holstein und durch die Einleitung der Transferstelle zur Beratung der Abfallerzeuger haben zusätzlich zur Verbesserung des Ergebnisses für 1997 beigetragen.

## **1.3 Zielsetzung des Landes**

In Schleswig-Holstein haben die Sonderabfälle ihre Herkunft aus einer Vielzahl unterschiedlicher Gewerbebetriebe. Die dadurch bedingte Vielfalt und Unübersichtlichkeit der Sonderabfallentsorgung erfordert einen erheblichen Aufwand bei der Anwendung der zahlreichen abfallrechtlichen Überwachungsinstrumente, um der Gefahr unerlaubter oder aus der Sicht der Abfallwirtschaft unerwünschter Entsorgungspraktiken zu begegnen.

Zugleich kommt hinzu, daß die Sonderabfallentsorgung größtenteils Ländergrenzen übergreifend erfolgt, was die Überwachungstätigkeit durch Landesdienststellen zusätzlich erschwert. Das Land hat daher die mit der Überwachung der Sonderabfallentsorgung zusammenhängenden Aufgaben weitgehend auf eine juristische Person des privaten Rechts übertragen und den für das Land damit verbundenen Aufwand durch Beteiligung der Kreise und kreisfreien Städte und der abfallerzeugenden und abfallentsorgenden Wirtschaft reduziert. Die Beteiligung der Wirtschaft gewährleistet verstärkt Synergien.

## 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Durch die von der GOES erstellte Sonderabfallstatistik konnten mehrere Abfallströme zum ersten Mal in dieser Größenordnung mit Zahlen belegt werden, z.B.

|                                               | 1997 (t) | 1996 (t) |
|-----------------------------------------------|----------|----------|
| In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle  | 227.000  | 228.000  |
| In Schleswig-Holstein entsorgte Sonderabfälle | 248.000  | 296.000  |
| Exporte in andere Bundesländer                | 94.000   | 78.000   |
| Importe aus anderen Bundesländern             | 115.000  | 146.000  |

Die Gesellschaft hat insgesamt sehr erfolgreich gearbeitet und soll fortgeführt werden.

## 2.1/

## 2.2 Gesellschafter/Kapitalanteile

Vom Stammkapital haben übernommen:

- a) Das Land Schleswig-Holstein eine Stammeinlage von 25,9 % 310.500,00 DM
- b) Folgende Kreise und kreisfreie Städte Stammeinlagen von zusammen 25,1 %
  - Stadt Flensburg 20.100,00 DM
  - Stadt Kiel 20.100,00 DM
  - Stadt Lübeck 20.100,00 DM
  - Stadt Neumünster 20.100,00 DM
  - Kreis Dithmarschen 20.100,00 DM
  - Kreis Herzogtum Lauenburg 20.100,00 DM
  - Kreis Nordfriesland 20.100,00 DM
  - Kreis Ostholstein 20.100,00 DM
  - Kreis Pinneberg 20.100,00 DM
  - Kreis Plön 20.100,00 DM
  - Kreis Rendsburg-Eckernförde 20.100,00 DM
  - Kreis Schleswig-Flensburg 20.100,00 DM
  - Kreis Segeberg 20.100,00 DM
  - Kreis Steinburg 20.100,00 DM
  - Kreis Stormarn 20.100,00 DM
- c) Die SHEREG-Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH in 24109 Melsdorf, zu der sich die abfallentsorgende Wirtschaft zusammengeschlossen hat, eine Stammeinlage von 24,5 % 294.000,00 DM
- d) Folgende Verbände der Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft Stammeinlagen von zusammen 24,5 %

|                                                                                        |              |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Industrie- und Handelskammer zu Kiel                                                   | 49.700,00 DM |
| Industrie- und Handelskammer zu Lübeck                                                 | 53.700,00 DM |
| Industrie- und Handelskammer zu Flensburg                                              | 23.600,00 DM |
| Handwerkskammer Lübeck                                                                 | 10.000,00 DM |
| Handwerkskammer Flensburg                                                              | 10.000,00 DM |
| Baugewerbeverband                                                                      | 14.000,00 DM |
| Bauindustrieverband Schleswig-Holstein e.V.                                            | 14.800,00 DM |
| Industrieverband Sand, Kies, Mörtel, Transportbeton Nord e.V.                          | 10.000,00 DM |
| Unternehmensverband Südholstein e.V.                                                   | 10.000,00 DM |
| Verband der Chemischen Industrie e.V.                                                  | 30.000,00 DM |
| Verband Norddeutscher Papierfabriken e.V.                                              | 19.000,00 DM |
| Vereinigung der Schleswig-Holsteinischen Unternehmensverbände e.V.                     | 19.600,00 DM |
| Wirtschaftsgesellschaft mbH des Kfz-Gewerbes Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern | 14.800,00 DM |
| Wirtschaftsverband Handwerk                                                            | 14.800,00 DM |

Stammkapital

1.200.000,00 DM

## 2.3 Beteiligungen

Keine

## 3.1 Geschäftsleitung

Dr. Haluk Dogu

## 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

140.000,00 DM

## 3.3 Aufsichtsrat

Mitglieder am 31.12.1998:

Henriette Berg

Vorsitzende

Staatssekretärin, Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Rolf Funck

Oberregierungsrat, Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Dr. Olaf Bastian

Landrat des Kreises Nordfriesland

Jürgen Held

Entsorgungsbetriebe Lübeck

Dr. Jörn Biel

Stellvertr. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Kiel

Carsten Buhck

c/o Richard Buhck, Wentorf

Dr. Schulze-Langenhorst

Rethmann Entsorgungswirtschaft  
GmbH & Co. KG, Selm

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                    | 1997         | 1996         |
|------------------------------------|--------------|--------------|
|                                    | in DM        |              |
| <u>Aktiva</u>                      |              |              |
| A. Anlagevermögen                  | 201.989,00   | 223.887,00   |
| B. Umlaufvermögen                  | 1.181.353,05 | 957.114,16   |
| = Bilanzsumme                      | 1.388.419,05 | 1.191.861,56 |
| <u>Passiva</u>                     |              |              |
| A. Eigenkapital                    |              |              |
| I. Gezeichnetes Kapital            | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |
| II. Bilanzverlust                  | - 152.297,50 | - 160.043,60 |
| B. Verbindlichkeiten               | 314.816,95   | 100.733,16   |
| <u>Gewinn- und Verlustrechnung</u> |              |              |
| 1. Umsatzerlöse                    | 1.618.534,25 | 1.202.388,34 |
| 2. Personalaufwand                 | 1.011.517,40 | 150.698,10   |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag   | 7.745,70     | - 190.644,20 |

### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

0

0

### 4.3 Personalbestand

Beschäftigt wurden am 31.12.1997 13 Personen, davon 5 Frauen.



**WINDTEST**  
**Kaiser-Wilhelm-Koog GmbH**

**Sommerdeich 14 b**  
**25709 Kaiser-Wilhelm-Koog**

**Telefon (04856) 901-0**

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung, Erprobung und Beratung bei der Einführung und Weiterentwicklung der Windenergietechnik und der damit verbundenen Technologien.

### **1.2 Unternehmensentwicklung**

Ziel der Gründung war es, eine kleine Gesellschaft für das Testen von Windenergieanlagen und die Betreuung des Wissenschaftlichen Meß- und Evaluierungsprogramms (WMEP) des BMFT mit 3-4 Mitarbeitern aufzubauen. Durch die Entwicklung einer immer leistungsfähigeren Windenergieindustrie expandierte die WINDTEST, so daß Ende 1997 15 Personen fest angestellt waren. Daneben unterstützen Praktikanten, studentische Hilfskräfte und Diplomanten die Ingenieure der WINDTEST. Im Jahr 1997 wurden als neuer Schwerpunkt die Beanspruchungsmessungen in das Arbeitsprogramm aufgenommen. Die Krise der Windenergie im Jahr 1997, u.a. gekennzeichnet durch zahlreiche Konkurse, hat die WINDTEST-Entwicklung negativ beeinflußt, inzwischen sind diese Verluste weitgehend wieder ausgeglichen worden.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die Grundlage für die Zertifizierung von Windenergieanlagen bilden die Meß- und Untersuchungsergebnisse eines neutralen Testfeldes. Gemäß internationaler Vereinbarung gilt ein Testfeld dann als neutral, wenn es sich nicht überwiegend in privater Hand befindet. Diese Konstellation bot dem Land die Möglichkeit, die betrieblichen Interessen der Germanischer Lloyd AG mit seinen energiepolitischen Zielvorstellungen durch die Beteiligung an der WINDTEST in Einklang zu bringen und damit eine Zukunftstechnologie zu fördern sowie deren Entwicklung mitzugestalten. Die Landesregierung verwirklicht durch die Beteiligung ihr Ziel, an der Entwicklung erneuerbarer Energien entscheidend mitzuwirken.

#### 1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Der durch die WINDTEST weiter vorangetriebene technologische Prozeß führt durch die Verknüpfung theoretischer Grundlagen der Fachhochschulen des Landes mit den Erkenntnissen der praktischen Anwendung der WINDTEST zu Synergien.

Die Ausrichtung und die noch nicht abgeschlossene Erforschung der Windenergienutzung rechtfertigen weiterhin die Beteiligung an der WINDTEST.

2.1/

#### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

| Gesellschafter               | in % | Anteile   |  |
|------------------------------|------|-----------|--|
|                              |      | in DM     |  |
| Land Schleswig-Holstein      | 25,0 | 50.000,-- |  |
| Gemeinde Kaiser-Wilhelm-Koog | 8,5  | 17.000,-- |  |
| Germanischer Lloyd AG        | 25,0 | 50.000,-- |  |
| Kreis Dithmarschen           | 16,5 | 33.000,-- |  |
| SCHLESWAG AG                 | 25,0 | 50.000,-- |  |

#### 2.3 Beteiligungen

Keine

#### 3.1 Geschäftsführung

Dr.-Ing. Bernhard Richter

#### 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Das Gehalt wird von der Germanischer Lloyd AG gezahlt.

3.3/

#### 3.4 Aufsichtsorgan/Gesamtbezüge des Aufsichtsorgans

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, die Aufsicht erfolgt durch die Generalversammlung.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                              | 1997   | 1996  |
|--------------------------------------------------------------|--------|-------|
|                                                              | in TDM |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                                           | 1.994  | 1.724 |
| darunter:                                                    |        |       |
| • Anlagevermögen                                             | 1.149  | 1.224 |
| • Umlaufvermögen                                             | 670    | 493   |
| <u>Passiva</u>                                               |        |       |
| Eigenkapital                                                 | 0      | 236   |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse<br>zum Anlagevermögen | 582    | 648   |
| Rückstellungen                                               | 76     | 85    |
| Verbindlichkeiten                                            | 1.337  | 756   |
| <u>Aufwendungen und Erträge</u>                              |        |       |
| Umsatzerlöse                                                 | 2.106  | 2.217 |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen                    | 1.435  | 1.371 |
| - Jahresüberschuß, -verlust                                  | 387    | 4     |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

|   |   |
|---|---|
| 0 | 0 |
|---|---|

#### 4.3 Personalbestand

|                           | 1997 | 1996 |
|---------------------------|------|------|
| Beschäftigte (per 31.12.) | 15   | 16   |
| davon Frauen              | 11   | 12   |
| Männer                    | 4    | 4    |



## **V. Forschungs-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen**

## **Vorwort zur Zielsetzung/Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Eine gewisse Sonderstellung innerhalb der Landesbeteiligungen haben die Beteiligungen an den Trägergesellschaften verschiedener Forschungs-, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Diese Einrichtungen nehmen in der Regel für alle Länder gemeinsam Aufgaben wahr, die sich überwiegend oder zumindest teilweise einem rein privatwirtschaftlich organisierten Angebot entziehen und anderenfalls von jedem Land allein zu regeln wären. Sie führen somit zu einer wirtschaftlich sinnvollen Ressourcenkonzentration und erübrigen damit, z.B. im Bereich der Herstellung von Film- und Bildmaterial für Unterrichtszwecke, den Parallelaufbau eigener Kapazitäten in den Ländern. Gesellschafter sind im wesentlichen die Länder, zum Teil auch der Bund.

Die Überwachung der Einrichtungen erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Über die Beteiligungsverwaltung übt das Land seine Rechte als Gesellschafter aus und nimmt Einfluß auf die Geschäftspolitik und die Besetzung der Gremien. Darüber hinaus sind die Einrichtungen im Regelfall Empfänger von Bundes- und Landeszuwendungen. Die Festlegung der aus den Wirtschaftsplanentwürfen abzuleitenden Zuwendungshöhe erfolgt regelmäßig unter Einschaltung besonderer Gremien wie der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung oder der Haushaltskommission der Finanzreferenten.

In Zeiten zunehmender Haushaltsprobleme werden auch die Gemeinschaftsunternehmen verstärkt auf ihre Notwendigkeit hin überprüft. Soweit erforderlich, wird hierzu bei den Gesellschaften ein entsprechender Hinweis gegeben.

**Einkaufszentrale für  
öffentliche Bibliotheken GmbH**

**Bismarckstr. 3  
72764 Reutlingen**

**Telefon (07121) 144-0  
Fax (07121) 144-280**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Aufgaben der Gesellschaft sind die Versorgung der öffentlichen Bibliotheken mit Büchern, anderen Medien und Bibliotheksbedarf sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Bibliotheken. Die Geschäftstätigkeit wird von der Etatsituation bei den öffentlichen Bibliotheken geprägt.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die auch in 1997 angespannte Lage bei den öffentlichen Haushalten hat die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit im Bereich öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken weiter verschlechtert. Trotz erhöhtem Wettbewerbsdruck und sinkendem Marktvolumen konnte jedoch der Vorjahresumsatz nahezu erreicht werden (Rückgang um 0,4 %).

Die rückläufige Umsatzentwicklung der letzten Jahre ist durch weitere Verbesserungen im Servicebereich (Lieferzeitgarantien etc.) und durch Verkaufserfolge im Bereich der Neuen Medien vorläufig gestoppt worden.

Das Ergebnis war 1997 mit 2,2 Mio DM negativ. Trotz geringerer Abschreibungen bewegt sich der Cash-Flow noch im positiven Bereich.

Bedingt durch den gestiegenen Kostendruck wurden größere Investitionen nur noch in strategisch wichtigen, zukunftsgerichteten Angebotsfeldern getätigt.

Zu diesen Investitionen im Geschäftsjahr 1997 gehörte insbesondere die Erschließung neuer Vertriebswege per Internet auf der Basis eines modernen internen PC-Netzwerkes.

Die sonstigen Vorhaben und Entwicklungen für 1998 umfassen die Neukonzeption der ekz-CD-ROM und den gezielten Ausbau der Internet-Angebote (ekz-Datenbank Online). Darüber hinaus werden die Dienstleistungsangebote der ekz stärker in den Vordergrund gestellt.

Für die sehr angespannte Finanzlage der öffentlichen Haushalte als Basis für die ekz-Umsätze ist mittelfristig keine Verbesserung zu erwarten. Die nicht zufriedenstellende Ertragssituation des Unternehmens erfordert einerseits die Konzentration der vorhandenen Mittel auf wenige Investitionsbereiche und ein aktives Kostenmanagement sowie andererseits den Ausbau ertragreicher neuer Umsatzpotentiale im Dienstleistungssektor und bei wissenschaftlichen Bibliotheken.

1.3/

#### 1.4 Zielsetzung/Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Es wird auf das Vorwort zu Abschnitt V) verwiesen.

2.1/

#### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                          | Stimmen | Anteile<br>in DM |
|--------------------------|---------|------------------|
| Land Schleswig-Holstein  | 1       | 10.000           |
| Land Baden-Württemberg   | 40      | 400.000          |
| Land Bayern              | 16      | 160.000          |
| Land Berlin              | 20      | 200.000          |
| Land Hessen              | 36      | 360.000          |
| Land Niedersachsen       | 18      | 180.000          |
| Land Nordrhein-Westfalen | 22      | 220.000          |
| Land Rheinland-Pfalz     | 20      | 200.000          |
| Land Saarland            | 12      | 120.000          |
| Land Sachsen             | 5       | 50.000           |
| Land Sachsen-Anhalt      | 20      | 200.000          |
| Stadt Aachen             | 2       | 20.000           |
| Stadt Bad Pyrmont        | 1       | 10.000           |
| Stadt Bielefeld          | 4       | 40.000           |
| Stadt Bochum             | 5       | 50.000           |
| Stadt Bonn               | 1       | 10.000           |
| Stadt Braunschweig       | 6       | 60.000           |
| Stadt Bremen             | 12      | 120.000          |
| Stadt Darmstadt          | 4       | 40.000           |
| Stadt Datteln            | 1       | 10.000           |
| Stadt Dortmund           | 6       | 60.000           |
| Stadt Düsseldorf         | 10      | 100.000          |
| Stadt Duisburg           | 6       | 60.000           |
| Stadt Erlangen           | 1       | 10.000           |
| Stadt Essen              | 6       | 60.000           |
| Stadt Esslingen          | 4       | 40.000           |

|                                                         | Stimmen | Anteile<br>in DM |
|---------------------------------------------------------|---------|------------------|
| Stadt Frankfurt am Main                                 | 10      | 100.000          |
| Stadt Freiburg                                          | 1       | 10.000           |
| Stadt Friedrichshafen- Zeppelin-<br>Stiftung            | 1       | 10.000           |
| Stadt Gladbeck                                          | 4       | 40.000           |
| Stadt Göppingen                                         | 1       | 10.000           |
| Stadt Hagen                                             | 3       | 30.000           |
| Stiftung Hamburger Öffentliche<br>Bücherhallen, Hamburg | 20      | 200.000          |
| Stadt Hannover                                          | 4       | 40.000           |
| Stadt Heidelberg                                        | 2       | 20.000           |
| Stadt Heilbronn                                         | 1       | 10.000           |
| Stadt Herne                                             | 2       | 20.000           |
| Stadt Herten                                            | 1       | 10.000           |
| Stadt Kassel                                            | 2       | 20.000           |
| Stadt Köln                                              | 8       | 80.000           |
| Stadt Konstanz                                          | 1       | 10.000           |
| Stadt Krefeld                                           | 6       | 60.000           |
| Stadt Ludwigshafen am Rhein                             | 2       | 20.000           |
| Stadt Lübeck                                            | 2       | 20.000           |
| Stadt Lüdenscheid                                       | 1       | 10.000           |
| Stadt Mainz                                             | 2       | 20.000           |
| Stadt Mannheim                                          | 2       | 20.000           |
| Stadt Mülheim (Ruhr)                                    | 2       | 20.000           |
| Stadt München                                           | 2       | 20.000           |
| Stadt Münster                                           | 2       | 20.000           |
| Stadt Neubrandenburg                                    | 1       | 10.000           |
| Stadt Neunkirchen (Saar)                                | 2       | 20.000           |
| Stadt Neuss                                             | 2       | 20.000           |
| Stadt Oberhausen                                        | 3       | 30.000           |
| Stadt Oer-Erkenschwick                                  | 1       | 10.000           |
| Stadt Offenbach                                         | 1       | 10.000           |
| Stadt Passau                                            | 1       | 10.000           |
| Stadt Pforzheim                                         | 2       | 20.000           |
| Stadt Ravensburg                                        | 2       | 20.000           |
| Stadt Remscheid                                         | 2       | 20.000           |
| Stadt Reutlingen                                        | 5       | 50.000           |
| Stadt Rüsselsheim                                       | 2       | 20.000           |
| Stadt Saarbrücken                                       | 4       | 40.000           |
| Stadt Salzgitter                                        | 1       | 10.000           |
| Stadt Stuttgart                                         | 7       | 70.000           |
| Universitätsstadt Tübingen                              | 2       | 20.000           |
| Stadt Ulm                                               | 2       | 20.000           |
| Stadt Völklingen (Saar)                                 | 1       | 10.000           |
| Stadt Wetzlar                                           | 1       | 10.000           |
| Stadt Wiesbaden                                         | 8       | 80.000           |
| Stadt Wuppertal                                         | 6       | 60.000           |
| Büchereiverein Schleswig-Holstein<br>e.V.               | 2       | 20.000           |
| Landkreis Schaumburg-Lippe                              | 5       | 50.000           |
| Landkreis Hannover                                      | 2       | 20.000           |
|                                                         | 426     | 426.000          |

## **2.3 Beteiligungen**

Die ekz hat sich an der **Stadtbibliothek Schriesheim GmbH, Schriesheim** (STB Schriesheim), die am 20.5.1996 mit einem Stammkapital von 150.000,00 DM gegründet wurde, mit einer Stammeinlage (Sacheinlage) von 60.000,00 DM beteiligt; die Stadt Schriesheim hat eine Stammeinlage von 90.000,00 DM übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadtbibliothek Schriesheim, der ab 1.1.1997 von der neuen Gesellschaft übernommen worden ist.

## **3.1 Geschäftsleitung**

Dr. Klaus Adam

## **3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Auf eine Ausweisung der Bezüge des alleinigen Geschäftsführers wird aus Datenschutzgründen verzichtet.

## **3.3 Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 11, höchstens 20 Mitgliedern und wird durch die Gesellschafterversammlung gewählt.

Die Amtsdauer des Aufsichtsrats beträgt 4 Jahre. Das Amtsjahr umfaßt den Zeitraum von einer ordentlichen bis zum Schluß der nächstjährigen ordentlichen Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung kann eine andere Amtsdauer beschließen.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

### Vorsitzender:

|                              |                                                                                                     |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Herr Dr. Christoph-E. Palmer | Staatssekretär<br>Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst<br>Baden-Württemberg, Stuttgart |
|------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|

### Stellvertretender Vorsitzender:

|                  |                               |
|------------------|-------------------------------|
| Hans Martin Sonn | Ltd. Bibliotheksdirektor i.R. |
|------------------|-------------------------------|

|                           |                                                                                                                           |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jürgen U. Fuchs           | Bürgermeister<br>Stadt Reutlingen                                                                                         |
| Juliane Funke             | Leiterin des Referats Bibliothekswesen<br>Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten<br>Berlin                       |
| Dr. Brigitte Galsterer    | Ltd. Ministerialrätin<br>Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport<br>des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf |
| Dr. Siegfried Gauch       | Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen<br>Rheinland-Pfalz, Mainz                                              |
| Barbara Lison             | Ltd. Bibliotheksdirektorin<br>Stadtbibliothek Bremen                                                                      |
| Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen | Bibliotheksdirektor<br>Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Flensburg                                                     |
| Hannelore Melka           | Direktorin<br>Regionalbibliothek Neubrandenburg                                                                           |
| Beatrix Schadenberg       | Referentin für den Bereich des öffentl. Bibliotheks-<br>wesens<br>Kultusministerium Sachsen-Anhalt, Magdeburg             |
| Hella Schwemer-Martienßen | Direktorin<br>Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Hamburg                                                                 |
| Dr. Hansjörg Wellmer      | Ministerialrat<br>Hessisches Ministerium für Wissenschaft und<br>Kunst, Wiesbaden                                         |
| Regine Wolf-Häuschild     | Büchereidirektorin<br>Stadtbücherei Heidelberg                                                                            |

### **3.4 Gesamtbezüge der Aufsichtsorgane**

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 1997 Vergütungen in Höhe von 14.450,- DM gewährt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                     | 1997    | 1996   |
|-----------------------------------------------------|---------|--------|
|                                                     | in-TDM  |        |
| <u>Aktiva</u>                                       |         |        |
| <u>Bilanzsumme</u>                                  | 37.680  | 39.615 |
| darunter:                                           |         |        |
| • Anlagevermögen                                    | 19.159  | 20.808 |
| • Vorräte                                           | 4.967   | 5.327  |
| • Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände     | 4.501   | 3.600  |
| • Schecks, Kassenbestand, Bank- u. Postgiroguthaben | 8.989   | 9.867  |
| <u>Passiva</u>                                      |         |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                 | 9.889   | 12.367 |
| davon                                               |         |        |
| • gezeichnetes Kapital                              | 4.260   | 4.260  |
| • satzungsmäßige Rücklagen                          | 4.043   | 4.043  |
| • andere Rücklagen                                  | 3.790   | 3.770  |
| • Bilanzgewinn                                      | - 2.204 | 294    |
| <u>Fremdkapital</u>                                 | 23.147  | 23.004 |
| darunter                                            |         |        |
| • Rückstellungen                                    |         |        |
| a) Pensionsrückstellungen                           | 19.098  | 18.852 |
| b) andere Rückstellungen                            | 1.729   | 1.710  |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung      | 2.320   | 2.442  |
| <u>Aufwendungen/Erträge</u>                         |         |        |
| Umsatzerlöse                                        | 65.217  | 65.431 |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen           | 23.389  | 23.547 |
| Jahresüberschuß                                     | - 2.204 | 294    |

#### 4.2 Dividende in v.H. des Nennkapitals

0 5

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|              | 1997     | 1996 |
|--------------|----------|------|
|              | Personen |      |
| Insgesamt    | 307      | 338  |
| davon Frauen | 207      | 226  |
| Männer       | 100      | 112  |

**FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH**

**Bavariafilmplatz 3  
82031 Grünwald**

**Telefon (089) 6497-1**

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Das FWU ist eine gemeinnützige Einrichtung und hat den Auftrag, medienpädagogische Konzepte für Unterricht, Bildung und Kultur zu entwickeln und zu fördern, audiovisuelle Medien für Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung zu produzieren und zu verbreiten sowie in pädagogischen und technischen Fragen der Medienverwendung im Bildungsbereich zu informieren und zu beraten.

### **1.2 Unternehmensentwicklung**

Im Rahmen seiner Aufgabenstellung und seines Produktionsplanes hat das Institut im Jahr 1997 140 audiovisuelle Medien einschließlich Begleitmaterial hergestellt. Zusammen mit den in den Vorjahren fertiggestellten Produktionen und nach Bereinigung um 221 Titel, die aus pädagogischen, wirtschaftlichen, lizenzrechtlichen oder technischen Gründen ausgeschieden sind, hält das FWU zum Jahresende 1997 ein Angebot von 2.519 Titeln für den Bildungsbereich bereit. Daneben hat sich das FWU an zahlreichen medienpädagogischen Projekten beteiligt und Beratungsleistungen zur Verwendung audiovisueller Medien und zum Einsatz der Neuen Medien im Bildungsbereich erbracht.

Der Umsatz im Jahr 1997 belief sich auf rd. 11,2 Mio DM. Der größte Anteil entfiel mit 61,6 % auf Videokassetten, der frühere Hauptumsatzträger, der 16-mm-Film erreichte noch 34,3 %. Den Rest von 4,1 % teilen sich die Erlöse aus dem Verkauf von Diareihen, Computersoftware und CD-ROM.

**1.3/**

### **1.4 Zielsetzung/Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Hierzu wird auf das Vorwort zu Abschnitt VI verwiesen.

**2.1/**

**2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                        | in % | Anteile<br>in DM |
|------------------------|------|------------------|
| Schleswig-Holstein     | 6,25 | 20.000           |
| Baden-Württemberg      | 6,25 | 20.000           |
| Bayern                 | 6,25 | 20.000           |
| Berlin                 | 6,25 | 20.000           |
| Brandenburg            | 6,25 | 20.000           |
| Bremen                 | 6,25 | 20.000           |
| Hamburg                | 6,25 | 20.000           |
| Hessen                 | 6,25 | 20.000           |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6,25 | 20.000           |
| Niedersachsen          | 6,25 | 20.000           |
| Nordrhein-Westfalen    | 6,25 | 20.000           |
| Rheinland-Pfalz        | 6,25 | 20.000           |
| Saarland               | 6,25 | 20.000           |
| Sachsen                | 6,25 | 20.000           |
| Sachsen-Anhalt         | 6,25 | 20.000           |
| Thüringen              | 6,25 | 20.000           |
| <u>Stammkapital</u>    |      | <u>320.000</u>   |

**2.3 Beteiligungen**

Keine

**3.1 Geschäftsleitung**

Dr. Uwe Haass,  
Manfred Gaibinger                      stellvertretender Geschäftsführer

**3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betrugen im Jahr 1997 190.604,32 DM.  
Frühere Mitglieder der Geschäftsführung erhielten 79.230,74 DM, die hierfür gebil-  
dete Pensionsrückstellung beläuft sich auf 481.813,00 DM.

**3.3 Aufsichtsrat**

Die Amtszeit beträgt 3 Jahre, die laufende Amtszeit endet mit der Gesellschafterver-  
sammlung im Frühjahr 2001.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

|                            |                  |                                                                                                                                             |
|----------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Manfred Stegmüller         | Vorsitzender     | Direktor, Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München, für das Bayerische Staatsministerium der Finanzen                                   |
| Dr. Hartwig Meyer-Bahlburg | st. Vorsitzender | Präsident des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen für das Ministerium der Finanzen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin |
| Hubertus Fedke             |                  | Ltd. Oberschulrat, Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport, Berlin                                                             |
| Klaus Happold              |                  | Ministerialrat, Ministerium für Kultur, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, Stuttgart                                                      |
| Klaus Hoffmeister          |                  | Ministerialrat, Niedersächsisches Finanzministerium, Hannover                                                                               |
| Dr. Christina Kindervater  |                  | Regierungsdirektorin, Thüringer Kultusministerium, Erfurt                                                                                   |
| Joachim Lehnart            |                  | Ministerialrat, Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden                                                                                     |
| Dr. Gerd-Rüdiger Steffen   |                  | Ministerialrat, Ministerium für Finanzen und Energie, Schleswig-Holstein                                                                    |

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                              | 1997   | 1996  |
|----------------------------------------------|--------|-------|
|                                              | in TDM |       |
| <u>Aktiva</u>                                |        |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                           | 6.227  | 6.780 |
| darunter:                                    |        |       |
| • Anlagevermögen                             | 4.520  | 4.723 |
| • Vorräte                                    | 629    | 980   |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 876    | 696   |
| • Kassenbestand, Postgiro- und Bankguthaben  | 12     | 12    |

|                                                    | 1997   | 1996   |
|----------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                    | in TDM |        |
| <u>Passiva</u>                                     |        |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                |        |        |
| davon                                              | 1.166  | 1.901  |
| • Gezeichnetes Kapital                             | 320    | 320    |
| • Gewinnrücklagen                                  | 1.581  | 1.905  |
| • Jahresfehlbetrag                                 | - 735  | - 324  |
| <u>Fremdkapital</u>                                |        |        |
| darunter                                           |        |        |
| • Rückstellungen                                   |        |        |
| a) Pensionsrückstellungen                          | 2.392  | 2.374  |
| b) Sonstige Rückstellungen                         | 304    | 209    |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 449    | 447    |
| <u>Aufwendungen und Erträge</u>                    |        |        |
| Umsatzerlöse                                       | 11.157 | 12.464 |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen          | 6.605  | 6.884  |
| Erträge aus Beitragsleistungen der Gesellschafter  | 1.200  | 350    |
| Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust                     | - 735  | - 324  |

#### 4.2 Dividende

|                          |   |   |
|--------------------------|---|---|
| In v.H. des Nennkapitals | 0 | 0 |
|--------------------------|---|---|

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|              | 1997     | 1996 |
|--------------|----------|------|
|              | Personen |      |
| Beschäftigte | 70       | 72   |
| davon Frauen | 50       | 52   |
| Männer       | 20       | 20   |

**Institut für den Wissenschaftlichen Film,  
gemeinnützige GmbH, Göttingen**

**Nonnenstieg 72  
37075 Göttingen**

**Telefon (0551) 5024-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Das Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) ist eine gemeinnützige Einrichtung in der Rechtsform einer GmbH mit dem Gesellschaftszweck, audiovisuelle Medien für Zwecke der Forschung und Lehre im Interesse der Allgemeinheit zu produzieren, zu dokumentieren und zu vertreiben. Das Institut kann zu diesem Zweck Methoden und Geräte für die Aufnahme, Bearbeitung und Wiedergabe entwickeln und beschaffen. Es konzentriert seine Arbeit auf die Bereiche

- Unterstützung der Forschung durch kinematographische und videographische Verfahren,
- Herstellung, Veröffentlichung, Dokumentation und Vertrieb audiovisueller Medien für Forschung und Lehre,
- Beratung in Fragen audiovisueller Medien für Forschung und Lehre, Pflege von nationalen und internationalen Kontakten zur Förderung des wissenschaftlichen Films.

Seit 1977 gehört das IWF wegen seiner überregionalen Bedeutung und des gesamtstaatlichen wissenschaftlichen Interesses zu den Einrichtungen mit Servicefunktion für die Forschung in der „Blauen Liste“. Der Bund finanziert 50 % des Zuwendungsbedarfs, das Sitzland Niedersachsen 12,5 % und 37,5 % alle Länder nach dem sog. Königsteiner-Schlüssel.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Im Geschäftsjahr 1997 wurden 230 Produktionsvorhaben (i.Vj. 340) in Arbeit geführt. Für die davon am Jahresende noch unfertigen 187 Produktionsvorhaben (i. Vj. 209) sind Sachkosten in Höhe von 1.091 TDM (i.Vj. 1.116 TDM) und direkte Personalkosten in Höhe von 1.561 TDM (i.Vj. 1.720 TDM) angefallen.

Der Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit des IWF wird fast gänzlich durch den von den Organen der Gesellschaft nach den Prinzipien der Fehlbedarfsfinanzierung aufgestellten und beschlossenen Haushaltsplan bestimmt. Die Umsatzerlöse aus Verkauf, Vermietung und Lizenz von Medien waren rückläufig (457 TDM; Vorjahr 496 TDM). Beim Verkauf von Videokassetten als dem wichtigsten Umsatzfaktor konnte allerdings eine weitere Ergebnisverbesserung erreicht werden.

1.3/

#### 1.4 Zielsetzung / Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Hierzu wird auf das Vorwort zu Abschnitt V) verwiesen.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, daß das IWF nach einer Begutachtung durch den Wissenschaftsrat in seinem Bestand gefährdet war. Erst nach einer Neubeurteilung durch den Wissenschaftsrat wurde das IWF auf deutlich reduzierter Basis 1998 wieder in die „Blaue Liste“ aufgenommen.

2.1/

#### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                     | in % | Anteile | in DM             |
|---------------------|------|---------|-------------------|
| Schleswig-Holstein  | 10   |         | 10.000,--         |
| Baden-Württemberg   | 10   |         | 10.000,--         |
| Bayern              | 10   |         | 10.000,--         |
| Berlin              | 10   |         | 10.000,--         |
| Bremen              | 10   |         | 10.000,--         |
| Hamburg             | 10   |         | 10.000,--         |
| Hessen              | 10   |         | 10.000,--         |
| Niedersachsen       | 10   |         | 10.000,--         |
| Nordrhein-Westfalen | 10   |         | 10.000,--         |
| Rheinland-Pfalz     | 10   |         | 10.000,--         |
| <u>Stammkapital</u> |      |         | <u>100.000,--</u> |

#### 2.3 Beteiligungen

Keine

#### 3.1 Geschäftsleitung

Dr. Ing. Hartmut Rudolph  
Dr. Hanns Ulrich Frhr. V. Spiegel.

wissenschaftlicher Geschäftsführer  
administrativer Geschäftsführer

### 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 304.444,-- DM

### 3.3 Aufsichtsrat

#### Amtszeit

Die Amtszeit endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird. Die laufende Amtszeit endet mit der Beschlußfassung über die Entlastung des Geschäftsjahres 2001.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

|                                    |                   |                                                                                                                                |
|------------------------------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hodler, Christian,<br>Dr. Dr. h.c. | Vorsitzender      | Ministerialdirigent a.D.,<br>Niedersächsisches Ministerium für<br>Wissenschaft und Kultur, Hannover                            |
| Lömker, Klaus                      | Stv. Vorsitzender | Referatsleiter, Bundesministerium für<br>Forschung und Technologie, Bonn                                                       |
| Fischer, Robert                    |                   | Ltd. Parlamentsrat, Finanzministerium<br>des Landes Baden-Württemberg,<br>Stuttgart                                            |
| Reimers, Prof. Dr.                 |                   | TU, Braunschweig                                                                                                               |
| Kinast, Horst, Dipl.-Ing.          |                   | Senatsverwaltung für Finanzen, Ber-<br>lin                                                                                     |
| Lützen, Uwe                        |                   | Ministerialdirigent, Ministerium für<br>Bildung, Wissenschaft, Forschung<br>und Kultur des Landes Schleswig-<br>Holstein, Kiel |
| Rubin, Helmut                      |                   | Ltd. Ministerialrat, Finanzministerium<br>des Landes Nordrhein-Westfalen,<br>Düsseldorf                                        |

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 1997 keine Bezüge gewährt.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                  | 1997     | 1996   |
|--------------------------------------------------|----------|--------|
|                                                  | in TDM   |        |
| <u>Aktiva</u>                                    |          |        |
| <u>Bilanzsumme</u>                               | 15.440   | 16.043 |
| darunter:                                        |          |        |
| • Anlagevermögen                                 | 5.005    | 4.045  |
| • Filmvermögen                                   | 7.128    | 8.005  |
| • Vorräte                                        | 310      | 430    |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen     | 180      | 187    |
| • Kassenbestand, Postgiro- und Bankguthaben      | 1.301    | 892    |
| • Ausgleichsposten für Pensionsverpflichtungen   | 1.513    | 1.581  |
| <u>Passiva</u>                                   |          |        |
| <u>Eigenkapital</u>                              | 100      | 100    |
| davon                                            |          |        |
| • Gezeichnetes Kapital                           | 100      | 100    |
| <u>Sonderposten für Zuschüsse</u>                | 12.444   | 13.381 |
| darunter                                         |          |        |
| • zum Anlagevermögen                             | 5.005    | 4.945  |
| • zum Filmvermögen                               | 7.128    | 8.005  |
| • zum Vorratsvermögen                            | 310      | 430    |
| • zur Wirtschaftsführung                         | 353      | 248    |
| <u>Fremdkapital</u>                              | 2.543    | 2.315  |
| darunter                                         |          |        |
| Rückstellungen                                   |          |        |
| a) Pensionsrückstellungen                        | 1.513    | 1.581  |
| b) andere Rückstellungen                         | 394      | 439    |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22       | 38     |
| <u>Aufwendungen und Erträge</u>                  |          |        |
| Erträge aus Zuschüssen insges.                   | 12.423   | 12.835 |
| Umsatzerlöse                                     | 457      | 496    |
| Aufteilung nach Zuschußgebern                    |          |        |
| Bund                                             | 6.062    | 6.195  |
| Länder                                           | 5.978    | 6.195  |
| Andere                                           | 382      | 444    |
| <u>Medienverkauf</u>                             |          |        |
|                                                  | in Stück |        |
| Inland                                           | 3.633    | 3.178  |
| Ausland                                          | 529      | 586    |
| <u>Medienverleih</u>                             |          |        |
| Inland                                           | 10.234   | 11.446 |
| Ausland                                          | 429      | 440    |

## 4.2 Dividende

Keine

## 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                        | 1997     | 1996 |
|------------------------|----------|------|
|                        | Personen |      |
| Beschäftigte insgesamt | 103      | 108  |
| davon Frauen           | 44       | 46   |
| Männer                 | 59       | 62   |



**HIS**  
**Hochschul-Informations-System GmbH**

**Goseriede 9**  
**30159 Hannover**

**Telefon (0511) 1220-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die gemeinnützige Einrichtung hat die Aufgabe, Informationssysteme als Entscheidungsgrundlagen im Hochschulwesen zu entwickeln und Verfahren zur Rationalisierung der Hochschulverwaltung zu erarbeiten. Sie wirkt bei der Umsetzung dieser Verfahren mit, führt Untersuchungen durch und erstellt Gutachten zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen; sie entwickelt Grundlagen für den Hochschulbau und die Bereitstellung von Informationen sowie für die Organisation des Informationsaustausches.

Die konkrete Ausfüllung dieser Aufgaben erfolgt in einem jährlich fortgeschriebenen Arbeitsprogramm. Seinen Service gewährt HIS grundsätzlich ohne Kostenberechnung. Arbeitsergebnisse stehen allen Hochschulen, zuständigen Verwaltungen und Parlamenten zur Verfügung. Alle wesentlichen Ergebnisse von Projekten werden - soweit sie das Informationsbedürfnis des Hochschulwesens im weitesten Sinne betreffen - in den von HIS herausgegebenen Schriftenreihen publiziert. Aktuell verstärkt HIS sein Engagement bei der Durchführung von Projekten zur Hochschulstrukturreform, beispielsweise bei Evaluationen von Hochschulfächern und der Entwicklung von Leistungskennziffern im Hochschulbetrieb (u.a. 2 Projekte in Schleswig-Holstein).

Die Mittel zur Erfüllung der Aufgaben erhält die Gesellschaft größtenteils als Zuwendungen aus der institutionellen Förderung (Grundhaushalt), und zwar zu einem Drittel vom Bund und zu zwei Dritteln von den Ländern. Die Aufteilung des Länderanteils wird nach dem Königsteiner Schlüssel vorgenommen. Daneben bezieht das Unternehmen für eine Reihe von Projekten im Rahmen des Arbeitsprogramms, die nicht bzw. nicht in vollem Umfang aus dem Wirtschaftsplan finanziert werden (Zusatzprojekte), zusätzliche Zuschüsse und Kostenerstattungen als Ergänzung der Grundfinanzierung.

## 1.2 Unternehmensentwicklung

Der Geschäftsverlauf der Jahre 1995 bis 1997 war inhaltlich durch das jährlich fortgeschriebene Jahresarbeitsprogramm vorgegeben. Die finanziellen Rahmenbedingungen wurden durch die Zuwendungen zur institutionellen Förderung gesteckt. Der Anteil der projektbezogenen, die institutionelle Förderung der Gesellschaft ergänzenden Zuwendungen konnte auf etwa 25 % gesteigert werden.

Im Februar 1997 hat die Gesellschaft die Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems im Arbeitsbereich Entwicklung und Einführung von Software für Hochschulverwaltungen nach ISO 9001 erreicht. Das Zertifikat wurde im Überwachungsaudit im Februar 1998 bestätigt.

Seit 1994 wurde die Entwicklung einer neuen Generation von Client-Server-Anwendungen für Hochschulverwaltungen mit Priorität fortgesetzt. Die Anwendungen wurden ergänzt um Funktionalitäten, die ihren Aufruf aus dem Internet oder Intranet heraus ermöglichen. In Kooperation mit kommerziellen Unternehmen konnten Lösungen für sichere Datenübertragung durch den Einsatz von Chipkarten gefunden werden.

Die Entwicklung eines auf kameralistischer Buchhaltung aufsetzenden Kostenrechnungsverfahrens wurde weitgehend abgeschlossen. Im Bereich Studentenforschung, Organisation von Studium und Lehre, Hochschulsteuerung und Hochschulfinanzierung lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Fortführung der Längsschnitt- und Querschnittsuntersuchungen zum Studium- und Bildungsverhalten von Studienberechtigten sowie in der Entwicklung von praktikablen Verfahren zur Unterstützung der Einführung von Globalhaushalten in Hochschulen durch die Entwicklung von Ausstattungskennzahlen und die Unterstützung der Einführung von Kostenrechnungsverfahren sowie Verfahren zur Evaluation der Lehre und von Berichtssystemen zur Unterstützung der internen Steuerung von Hochschulen.

Im Bereich Bedarfs-, Nutzungs-, Bauplanung, Arbeits- und Umweltschutz, Technische Versorgung lag der Projektschwerpunkt in der Ermittlung und Überprüfung von Richtwerten und Standards für den Raumbedarf von Hochschulen und den sicheren

Umgang mit gefährlichen Stoffen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen Untersuchungen zu den Auswirkungen des Einsatzes neuer Medien auf bauliche und organisatorische Strukturen der Hochschulen.

**1.3./**

**1.4 Zielsetzung / Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Hierzu wird auf das Vorwort zu Abschnitt V) verwiesen.

**2.1/**

**2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                            | in %     | Anteile<br>in DM |
|----------------------------|----------|------------------|
| Schleswig-Holstein         | 4,16625  | 4.000,--         |
| Bundesrepublik Deutschland | 33,34000 | 32.000,--        |
| Baden-Württemberg          | 4,16625  | 4.000,--         |
| Bayern                     | 4,16625  | 4.000,--         |
| Berlin                     | 4,16625  | 4.000,--         |
| Brandenburg                | 4,16625  | 4.000,--         |
| Bremen                     | 4,16625  | 4.000,--         |
| Hamburg                    | 4,16625  | 4.000,--         |
| Hessen                     | 4,16625  | 4.000,--         |
| Mecklenburg-Vorpommern     | 4,16625  | 4.000,--         |
| Niedersachsen              | 4,16625  | 4.000,--         |
| Nordrhein-Westfalen        | 4,16625  | 4.000,--         |
| Rheinland-Pfalz            | 4,16625  | 4.000,--         |
| Saarland                   | 4,16625  | 4.000,--         |
| Sachsen                    | 4,16625  | 4.000,--         |
| Sachsen-Anhalt             | 4,16625  | 4.000,--         |
| Thüringen                  | 4,16625  | <u>4.000,--</u>  |
| Stammkapital               |          | 96.000,--        |

**3.1 Geschäftsleitung**

Dr. Jürgen Ederleh

**3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Aus Datenschutzgründen erfolgen keine Angaben zu diesem Punkt.

### 3.3 Aufsichtsrat

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

|                             |                             |                                                                                        |
|-----------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| MD Dr. Klaus Palandt        | Vorsitzender                | Niedersächsisches Ministerium für<br>Wissenschaft und Kultur Hannover                  |
| Prof. Dr. Jürgen Timm       | Stellvertr.<br>Vorsitzender | Rektor der<br>Universität Bremen                                                       |
| MD Peter Hense              |                             | Ministerium für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein, Kiel            |
| Ltd. Reg.Dir. Harald Datzer |                             | Behörde für Wissenschaft und For-<br>schung - Hochschulamt - Hamburg                   |
| MD Dr. Dietrich Fichtner    |                             | Bundesministerium für Bildung, Wis-<br>senschaft, Forschung und Technolo-<br>gie, Bonn |
| Prof. Clemens Klockner      |                             | Rektor der Fachhochschule Wiesba-<br>den                                               |
| MD Dr. Christoph Helm       |                             | Kultusministerium des Landes Sach-<br>sen-Anhalt, Magdeburg                            |
| MR Herbert Wolff            |                             | Sächsisches Staatsministerium der<br>Finanzen, Dresden                                 |
| Ltd. MR Helmut Rubin        |                             | Finanzministerium des Landes Nord-<br>rhein-Westfalen, Düsseldorf                      |
| MR Walter Christl           |                             | Bayerisches Staatsministerium der<br>Finanzen, München                                 |

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Einzelfall Reisekosten nach den Bestim-  
mungen des Bundesreisekostengesetzes erstattet.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                              | 1997   | 1996  |
|------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|
|                                                                              | in TDM |       |
| <u>Aktiva</u>                                                                |        |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                                                           | 4.780  | 4.734 |
| darunter:                                                                    |        |       |
| • ausstehende Einlagen auf das gezeich-<br>nete Kapital (nicht eingefordert) | 47     | 47    |
| • Anlagevermögen                                                             | 1.325  | 1.277 |
| • unfertige Leistungen                                                       | 2.131  | 2.053 |
| • Forderungen gegenüber Gesellschaftern                                      | 516    | 468   |

|                                                         | 1997     | 1996   |
|---------------------------------------------------------|----------|--------|
|                                                         | in TDM   |        |
| • Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben               | 651      | 793    |
| <u>Passiva</u>                                          |          |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                     | 96       | 96     |
| davon                                                   |          |        |
| • gezeichnetes Kapital                                  | 96       | 96     |
| <u>Sonderposten für Zuschüsse</u>                       | 1.325    | 1.277  |
| davon                                                   |          |        |
| • zum Anlagevermögen                                    | 1.325    | 1.277  |
| • zum Umlaufvermögen                                    | 0        | 0      |
| <u>Fremdkapital</u>                                     | 3.359    | 3.361  |
| darunter                                                |          |        |
| • Rückstellungen                                        | 586      | 583    |
| • erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                | 2.497    | 2.580  |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen      | 54       | 26     |
| <u>Erträge aus Zuschüssen</u>                           |          |        |
| <u>Institutionelle Förderung</u>                        |          |        |
| Im Wirtschaftsjahr erhaltene Mittel der Zuwendungsgeber | 14.529   | 14.627 |
| <u>Projekte des Arbeitsprogramms (Drittmittel)</u>      |          |        |
| Im Wirtschaftsjahr erhaltene Mittel                     | 3.573    | 3.633  |
| <b>4.2 Dividende</b>                                    | 0        | 0      |
| <b>4.3 Durchschnittlicher Personalbestand</b>           |          |        |
|                                                         | 1997     | 1996   |
|                                                         | Personen |        |
| Beschäftigte insgesamt                                  | 187      | 189    |
| davon Frauen                                            | 69       | 70     |
| Männer                                                  | 118      | 119    |



**Fachinformationszentrum  
Karlsruhe  
Gesellschaft für wissenschaftlich-  
technische Information mbH**

**6344 Eggenstein-Leopoldshafen  
Telefon (07247) 808-0**

## **1.2 Unternehmensgegenstand**

Aufgabe der gemeinnützigen Einrichtung ist es, wissenschaftliche und technische Informationsdienstleistungen auf den Fachgebieten Astronomie und Astrophysik, Energie, Kernforschung und Kerntechnik, Luft- und Raumfahrt, Weltraumforschung, Mathematik, Informatik und Physik zu erbringen oder verfügbar zu machen sowie alle dafür erforderlichen Tätigkeiten auszuführen. Die Gesellschaft betreibt ein Fachinformations-Rechenzentrum (Host), das über die genannten Fachgebiete hinaus auch auf anderen Fachgebieten von Wissenschaft und Technik tätig ist. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Organisationen des Informationswesens innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe ist eine überregionale wissenschaftliche Service-Einrichtung, die nach den Bedingungen der Rahmenvereinbarung „Forschungsförderung“ durch Zuwendungen des Bundes (85 %) und der Länder (15 %) sowie im Einzelfall durch Projektförderungen finanziert wird. Es finanziert seine Aufgaben darüber hinaus mit wachsendem Anteil aus eigenen Erträgen, die durch Erlöse aus dem Verkauf von Informationsdienstleistungen und durch Übernahme von Serviceleistungen erzielt werden und die den Zuwendungsbedarf mindern.

## **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die positive Nutzungs- und Umsatzentwicklung der Informationsdienste des Unternehmens setzte sich auch im Geschäftsjahr 1997 fort. Der Anteil der eigenen Erträge am Gesamtaufwand (ohne Projektmittel) stieg 1997 auf 55 % gegenüber 52 % im Vorjahr. Durch die Finanzierung aus Zuwendungen des Bundes und der Länder wird ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht.

Künftige Aktivitäten werden sich auf den weiteren Ausbau des Datenbank-rechenzentrums mit einem erweiterten Angebot bibliographischer, numerischer und Faktendatenbanken einschließlich Volltextdatenbanken aus dem In- und Ausland und die Produktion von Datenbanken mit hoher Aktualität und Qualität beziehen, wobei die Schwerpunkte auf der Vervollständigung des Angebots in Chemie, Phar-mazie und Biowissenschaften einerseits und in Patentinformation andererseits lie-gen werden. Die Angebote erfolgen auch über das Internet und werden um eine automatische Volltextermittlung ergänzt.

1.3/

#### 1.4 Zielsetzung/Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle

Hierzu wird auf das Vorwort zu Abschnitt V) verwiesen.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, daß derzeit auf Initiative des Bundes Überlegun-gen zu einer Privatisierung oder Teilprivatisierung des FIZ laufen. Eine Wirtschafts-prüfungsgesellschaft wurde mit einer Untersuchung beauftragt.

2.1/

#### 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                                                           | in %  | Anteile | in DM     |
|-----------------------------------------------------------|-------|---------|-----------|
| Schleswig-Holstein                                        | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Bundesrepublik Deutschland                                | 50,00 |         | 46.000,-- |
| Baden-Württemberg                                         | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Bayern                                                    | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Berlin                                                    | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Bremen                                                    | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Hamburg                                                   | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Hessen                                                    | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Niedersachsen                                             | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Nordrhein-Westfalen                                       | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Rheinland-Pfalz                                           | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Saarland                                                  | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Sachsen                                                   | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Sachsen-Anhalt                                            | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Thüringen                                                 | 2,17  |         | 2.000,--  |
| Deutsche Mathematiker-<br>Vereinigung e.V., Tübingen      | 3,26  |         | 3.000,--  |
| Deutsche Physikalische Gesell-<br>schaft e.V., Bad Honnef | 3,26  |         | 3.000,--  |

|                                                                               | in % | Anteile<br>in DM |
|-------------------------------------------------------------------------------|------|------------------|
| Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München | 3,26 | 3.000,--         |
| Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn                                        | 3,26 | 3.000,--         |
| Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., München        | 3,26 | 3.000,--         |
| Verein Deutscher Ingenieure e.V., Düsseldorf                                  | 3,26 | 3.000,--         |
| Stammkapital                                                                  |      | <u>3.000,--</u>  |
|                                                                               |      | <u>92.000,--</u> |

### 2.3 Beteiligungen

Keine

### 3.1 Geschäftsleitung

Prof. Dr.-Ing. Georg Schultheiß      wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer  
Dipl.-Volkswirt Julius Geiselhart      kaufmännischer Geschäftsführer

### 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 375.184,18 DM

### 3.3 Aufsichtsrat

#### Amtszeit

- a) entsandte Mitglieder: grundsätzlich unbefristet
- b) gewählte Mitglieder: bis zur Beendigung derjenigen Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitrechnet.

Die laufende Amtszeit der gewählten Mitglieder endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1998 beschließt.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

Entsandt vom Bund

Dr. Hartwig Bechte (Vorsitzender)

Ministerialdirigent,  
Bundesministerium für Bildung, Wissen-  
schaft, Forschung und Technologie, Bonn

Dr. Jan-Michael Czernak

Ministerialrat,  
Bundesministerium für Bildung, Wissen-  
schaft, Forschung und Technologie, Bonn

Dr. Rolf Hochreiter

Ministerialrat,  
Bundesministerium für Wirtschaft, Bonn

Entsandt von den Ländern  
Kultusministerkonferenz

Mannsfeld Thurm  
(stellvertr. Vorsitzender)

Ministerialrat,  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst des Landes Baden-Württemberg,  
Stuttgart

Dr. Andreas Timmermann

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und  
Technologie des Landes Brandenburg,  
Potsdam

Peter Schuhe

Senatsrat, Senatsverwaltung für Wissen-  
schaft und Forschung, Berlin

Finanzministerkonferenz

Hans-Robert Keßler

Vermessungsdirektor,  
Ministerium für Wirtschaft und Finanzen des  
Saarlandes, Saarbrücken

Entsandt von den übrigen Gesellschaftern

Prof. Dr. Werner Buckel

Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V.

Prof. Dr. Ekkehard Fluck

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der  
Wissenschaften e.V.

Prof. Dr. Wolffried Stucky

Gesellschaft für Information e.V.,  
Deutsche Mathematiker-Vereinigung e.V.

Dr.-Ing. Peter Gerber

Verein Deutscher Ingenieure e.V., Düssel-  
dorf

Dr.-Ing. Wilhelm Wissemann

Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der  
angew. Forschung e.V.

Gewählte Mitglieder

Prof. Dr. Klaus Habetha

Rheinisch-Westfälisch Technische Hochschule, Aachen, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim FIZ Karlsruhe

Dr. Walter Buckel

FIZ Karlsruhe

Christina Wolhorn

FIZ Karlsruhe

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden keine Bezüge gewährt.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                    | 1997   | 1996   |
|----------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                    | in TDM |        |
| <u>Aktiva</u>                                      |        |        |
| <u>Bilanzsumme</u>                                 | 26.863 | 27.503 |
| darunter:                                          |        |        |
| • Anlagevermögen                                   | 14.308 | 15.877 |
| • Umlaufvermögen                                   |        |        |
| – Vorräte                                          | -      | 29     |
| – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 5.204  | 4.522  |
| – Forderungen an Gesellschafter                    | 139    | 44     |
| – Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand      | 5.228  | 4.285  |
| – Forderungen an andere Zuwendungsgeber            | 24     | 5      |
| – sonstige Vermögensgegenstände inkl. RAP          | 434    | 1.292  |
| – Kassenbestand, Postgiro- und Bankguthaben        | 1.526  | 1.449  |
| nachrichtlich                                      |        |        |
| Treuhandforderungen                                | 3.926  | 3.621  |
| <u>Passiva</u>                                     |        |        |
| <u>Eigenkapital</u>                                |        |        |
| • gezeichnetes Kapital                             | 92     | 92     |
| <u>Sonderposten für Zuschüsse</u>                  |        |        |
| • zum Anlagevermögen                               | 14.308 | 15.877 |
| • zum Umlaufvermögen                               | 5.777  | 5.886  |
| <u>Fremdkapital</u>                                |        |        |
| • Rückstellungen                                   | 3.797  | 2.716  |
| • erhaltene Anzahlungen                            | -      | -      |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 841    | 1.098  |

|                                                  | 1997   | 1996   |
|--------------------------------------------------|--------|--------|
|                                                  | in TDM |        |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern    | 31     | 131    |
| • sonstige Verbindlichkeiten einschl. RAP        | 2.017  | 1.703  |
| nachrichtlich<br>Treuhandverbindlichkeiten       | 3.926  | 3.621  |
| <u>Erträge aus Zuschüssen (Zuwendungsbedarf)</u> |        |        |
| • Grundfinanzierung                              |        |        |
| Betrieb                                          | 20.551 | 21.519 |
| Investitionen                                    | 3.270  | 4.059  |
| • Sonderfinanzierungen                           |        |        |
| Bund                                             | 4.564  | 8.442  |
| Länder                                           | -      | 2      |
| andere Zuschußgeber                              | 86     | 235    |
| Erträge aus Zuschüssen insgesamt                 | 28.471 | 34.257 |
| <u>Erlöse und andere Erträge</u>                 |        |        |
| (eigene Erträge)                                 | 28.471 | 27.078 |

#### 4.2 Dividende

Keine

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                    | 1997 | 1996 |
|--------------------|------|------|
| Personen insgesamt | 331  | 338  |
| davon Frauen       | 193  | 196  |
| Männer             | 138  | 142  |

**GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH**

**Max-Planck-Straße  
21502 Geesthacht**

**Telefon: (04152) 87-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die GKSS ist derzeit die einzige gemeinnützige Forschungseinrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) (früher: „Großforschungseinrichtung“) in Schleswig-Holstein. Unter Einsatz von Großgeräten werden Beiträge zur Grundlagenforschung, zu Langzeitprogrammen, Schlüsseltechnologien und zur Vorsorgeforschung geleistet. Die Arbeiten tragen dazu bei, den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern und dabei ein vertretbares Miteinander von Ökologie und Ökonomie zu erreichen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm ist mit den zuständigen Ministerien des Bundes und der Länder, insbesondere mit dem Bundesministerium für Forschung und Technologie, abgestimmt und wird in Zusammenarbeit mit der Industrie, den norddeutschen Hochschulen sowie anderen Institutionen des In- und Auslandes durchgeführt.

Das Programm ist in drei Forschungsschwerpunkte gegliedert:

- Materialforschung
- Umweltforschung
- Trenn- und Umwelttechnik

Allen Forschungsschwerpunkten ist gemeinsam, daß langfristig und fachübergreifend angelegte Arbeiten zum tieferen Verständnis der Vorgänge beitragen und dabei die Grundlagen zu den auf die Anwendung gerichteten Entwicklungen liefern. Hierzu wirken im Fall der Nutzung von Großgeräten (z.B. Forschungsreaktor FRG 1, Pulververdünsungsanlage PIGA, Forschungsschiff LUDWIG PRANDTL, Großbojen, das Abbildende Spektrometer ROSIS, das Satellitenradiometer ScaRab, das Millimeterradar, die Laserfernmeßsysteme ARGOS und ATLAS) Experiment und Theorie

bis zur Umsetzung in die Praxis zusammen. Eine wichtige, schwerpunktübergreifende Aktivität ist die Entwicklung und Anwendung von numerischen Modellen zur Beschreibung des Bauteilverhaltens, der Vorgänge in Werkstoffen, der Ausbreitung von Stoffen in Atmosphäre und Gewässern sowie der Vorgänge in Membranen.

## 1.2 Unternehmensentwicklung

Seit 1.1.1992 gehört der GKSS als auswärtiger Betriebsteil die Arbeitsgruppe für Membranforschung in Teltow an.

Der Zuwendungsbedarf wird mit 90 v.H. vom Bund und mit 10 v.H. von Ländern bereitgestellt.

Bis 1997 wurden jeweils 10 v.H. des an dem Standort Teltow erforderlichen Zuwendungsbedarfs für Betriebskosten (einschließlich der Verrechnung von Infrastruktur- und Verwaltungsleistungen aus Geesthacht) und Investitionsausgaben, abzüglich der jeweils erzielten Einnahmen/Erträge vom Land Brandenburg gezahlt.

Für den Standort Geesthacht galt nach dem Konsortialvertrag vom 14.2./27.3./7.4./11. und 21.5.1987 der Finanzierungsschlüssel

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Freie und Hansestadt Bremen  | 10 v.H. |
| Freie und Hansestadt Hamburg | 25 v.H. |
| Land Niedersachsen           | 25 v.H. |
| Land Schleswig-Holstein      | 40 v.H. |

Seit 1. Januar 1998 ist der neue Konsortialvertrag in Kraft.

Die Freie und Hansestadt Bremen ist zum 31. Dezember 1997 als Konsortialpartner und Gesellschafter ausgeschieden. Das Land Brandenburg ist zum 1. Januar 1998 als Konsortialpartner und Gesellschafter hinzugekommen.

Danach wird der 10 %ige Länderanteil zur Gesamtfinanzierung der GKSS wie folgt aufgebracht:

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Land Brandenburg             | 10 v.H. |
| Freie und Hansestadt Hamburg | 23 v.H. |
| Land Niedersachsen           | 10 v.H. |
| Land Schleswig-Holstein      | 57 v.H. |

Daneben werden einzelne Forschungsvorhaben der Gesellschaft vom Bund oder von Dritten durch Sonderbewilligungen (Projektförderung) bezuschußt.

Die Jahresabschlüsse schließen ohne Verlust ab, weil in Höhe der nicht durch Zuschußzahlungen gedeckten Aufwendungen einschließlich der Zuführungen zu den Rückstellungen Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand bilanziert werden.

Die Gesellschaft wird weiterhin Forschungs-, Entwicklungs- und Dienstleistungsaufträge im Rahmen ihrer fachlichen und personellen Kapazität durchführen.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Durch die Beteiligung an der Trägergesellschaft des GKSS-Forschungszentrums hat Schleswig-Holstein als Sitzland maßgeblichen Einfluß auf die Ausrichtung der Forschungsschwerpunkte und die Besetzung der Gremien bei der einzigen gemeinnützigen Großforschungseinrichtung im Lande.

### **1.4. Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Über seine Vertreter in den Gremien der GKSS (z.B. Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat) nimmt das Land laufend Einfluß auf alle wichtigen Entscheidungen. Die Landesvertreter in den Gremien der GKSS haben beispielsweise maßgeblich an der Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte von der Nutzung der Kernenergie im Schiffahrtsbereich zur anwendungsorientierten Materialforschung und Umweltforschung mitgewirkt. Die Stellung als Gesellschafter eröffnet eigene Initiativrechte und geht damit weit über die Kontrollbefugnisse eines reinen Zuwendungsgebers hinaus. Deshalb und wegen der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung der GKSS für das Land Schleswig-Holstein soll an der Beteiligung festgehalten werden.

## 2.1/

## 2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile

|                                                                                                                             | in %   | Anteile<br>in DM |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------|
| Schleswig-Holstein                                                                                                          | 2,500  | 2.000,00         |
| Bundesrepublik Deutschland                                                                                                  | 46,250 | 37.000,00        |
| Brandenburg                                                                                                                 | 0,625  | 500,00           |
| Hamburg                                                                                                                     | 1,250  | 1.000,00         |
| Niedersachsen                                                                                                               | 0,625  | 500,00           |
| Verein der Freunde und Förderer<br>des GKSS-Forschungszentrums<br>Geesthacht e.V.                                           | 17,500 | 14.000,00        |
| Übrige Gesellschafter<br>(22 Unternehmen der Privatwirt-<br>schaft mit Gesellschafteranteilen<br>zwischen 500 DM und 2.500) | 31,250 | 25.000,00        |
| <b>Stammkapital</b>                                                                                                         |        | <b>80.000,00</b> |

## 2.3 Beteiligungen

| Name/Sitz                                     | <u>Kapital</u><br>insges. in DM | in % | <u>Anteile</u><br>in DM |
|-----------------------------------------------|---------------------------------|------|-------------------------|
| Deutsches Klimarechenzentrum<br>GmbH, Hamburg | 110.000                         | 9,1  | 10.000                  |

## 3.1 Geschäftsführung

|                          |                                                 |
|--------------------------|-------------------------------------------------|
| Stefan Herms             | Kaufmännischer Geschäftsführer                  |
| Dr. Günter von Sengbusch | Wissenschaftlich-technischer<br>Geschäftsführer |

## 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Im Geschäftsjahr 1997 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 458.116,47 DM.

### 3.3 Aufsichtsrat

#### Amtszeit

- a) entsandte Mitglieder: unbefristet
- b) gewählte Mitglieder: bis zum Ende der Gesellschafterversammlung; die über die Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, wobei das Wahljahr nicht mitgerechnet wird.

Die laufende Amtszeit endet mit der Beschlußfassung über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1999.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

#### Vom Gesellschafter Bund entsandt:

- |                                          |                                                                                                  |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| - Dr. Fritz Holzwarth                    | Ministerialdirigent,<br>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz<br>und Reaktorsicherheit, Bonn |
| Dr. Eckhard Lübbert, <u>Vorsitzender</u> | Ministerialdirektor,<br>Bundesministerium für Forschung und Tech-<br>nologie, Bonn               |
| Dr. Jürgen Roemer-Mähler                 | Ministerialrat,<br>Bundesministerium für Forschung und Tech-<br>nologie, Bonn                    |

#### Von den vier Ländern entsandt:

- |                                         |                                                                                                                            |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Ursula Kleinhans                    | Ministerialrätin,<br>Bundesministerium für Bildung, Wissen-<br>schaft, Forschung und Kultur des Landes<br>Brandenburg      |
| Dr. Axel Kollatschny                    | Ministerialrat,<br>Niedersächsisches Ministerium für Wissen-<br>schaft und Kultur, Hannover                                |
| Uwe Lützen, <u>Stellv. Vorsitzender</u> | Ministerialdirigent,<br>Ministerium für Bildung, Wissenschaft, For-<br>schung und Kultur des Landes Schleswig-<br>Holstein |
| Gerhard Schneider                       | Senatsdirektor,<br>Behörde für Wissenschaft und Forschung<br>der Freien und Hansestadt Hamburg                             |

Gewählte Mitarbeiter der Gesellschaft:

|                                  |                                        |
|----------------------------------|----------------------------------------|
| Dipl.-Ing. Rudolf-Adolf Dietrich | GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH |
| Dr. Michael Pfuff                | GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH |
| Dr. Nico Scharnagl               | GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH |

Von privaten Gesellschaftern entsandt:

|                                   |                                                                      |
|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Hans-Joachim Brückner             | Direktor, Leiter der Niederlassung Hamburg<br>Dresdner Bank, Hamburg |
| Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Gütschow | Reinbek                                                              |
| Prof. Dipl.-Ing. Eike Lehrmann    | Mitglied des Vorstandes Germanischer Lloyd, Hamburg                  |

Gewählte Mitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft

|                           |                                                                            |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Prof. Dr. jur. Bernd Rebe | Präsident der Technischen Universität<br>Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig |
| Peter Deutschland         | Vorsitzender DGB Bezirk Nordmark                                           |

### 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder der Gremien (Aufsichtsrat sowie technisch-wissenschaftlicher Beirat) sind unentgeltlich tätig.

### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                                | 1997    | 1996    |
|----------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                  |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>                                             | 367.705 | 415.896 |
| darunter:                                                      |         |         |
| • Anlagevermögen                                               | 98.550  | 106.745 |
| • Vorräte                                                      | 8.253   | 9.262   |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                   | 1.110   | 1.234   |
| • Forderungen an Gesellschafter                                | 5.124   | 5.044   |
| • Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand                  | 249.391 | 289.175 |
| • sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 2.237   | 2.559   |

|                                                                           | 1997    | 1996    |
|---------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                           | in TDM  |         |
| • Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                            | 3.040   | 1.877   |
| <u>Passiva</u>                                                            |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>                                                       |         |         |
| davon                                                                     | 80      | 80      |
| • gezeichnetes Kapital                                                    | 80      | 80      |
| Sonderposten für Zuschüsse                                                | 110.019 | 119.782 |
| davon                                                                     |         |         |
| • zum Anlagevermögen                                                      | 98.550  | 106.745 |
| • zum Umlaufvermögen                                                      | 11.469  | 13.037  |
| <u>Fremdkapital</u>                                                       | 257.606 | 296.034 |
| darunter                                                                  |         |         |
| • Rückstellungen                                                          |         |         |
| a) Pensionsrückstellungen                                                 | 3.494   | 3.301   |
| b) Rückstellungen für Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen | 242.400 | 282.227 |
| c) sonstige Rückstellungen                                                | 3.983   | 4.165   |
| • Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                  | 2.876   | 2.955   |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                        | 4.260   | 2.806   |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern                             | 49      | 8       |
| • Verbindlichkeiten gegenüber Zuschußgebern                               | 21      | 171     |
| • sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten               | 523     | 401     |
| <u>Erträge aus Zuschüssen</u>                                             |         |         |
| • Grundfinanzierung Betrieb <sup>1) 2)</sup>                              | 50.453  | 112.701 |
| Investitionen                                                             | 14.212  | 15.369  |
|                                                                           | 64.665  | 128.070 |
| • Sonderfinanzierung (Projektförderung)                                   |         |         |
| Bund                                                                      | 5.517   | 7.562   |
| Länder                                                                    | 184     | 115     |
| Europäische Gemeinschaft                                                  | 5.185   | 4.416   |
| Andere Zuschußgeber                                                       | 727     | 655     |
|                                                                           | 11.613  | 12.748  |
| <u>Erträge aus Zuschüssen insgesamt <sup>1) 2)</sup></u>                  | 76.278  | 140.818 |
| <u>Aufteilung nach Zuschußgebern</u>                                      |         |         |
| Bund                                                                      | 63.899  | 122.941 |
| Länder                                                                    | 6.467   | 12.807  |
| andere                                                                    | 5.912   | 5.070   |

|                                                                              | 1997    | 1996    |
|------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                                              | in TDM  |         |
| <u>Erlöse und andere Erträge <sup>1)</sup></u>                               | 42.472  | 13.087  |
| <u>Zuweisung zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlage-Umlaufvermögen</u> | 12.609  | 13.198  |
| Weitergegebene Zuschüsse                                                     | 2.985   | 2.629   |
| Aufwendungen                                                                 | 103.156 | 138.068 |
| darunter                                                                     |         |         |
| • Materialaufwand                                                            | 7.867   | 9.668   |
| • Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug                                  | 2.197   | 2.293   |
| • Aufwendungen für fremde FuE-Arbeiten                                       | 4.070   | 4.053   |
| • Personalaufwand                                                            | 65.753  | 63.732  |
| • sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>                           | 23.269  | 58.332  |

#### 4.2 Dividende

Keine

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                    | 1997 | 1996 |
|--------------------|------|------|
| Personen insgesamt | 779  | 756  |
| davon Frauen       | 161  | 149  |
| Männer             | 618  | 607  |

<sup>1)</sup> 1997 entfielen 32.581 TDM, 1996 dagegen nur 229 TDM der Erträge auf die Auflösung von Rückstellungen für die Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen.

<sup>2)</sup> 1997 entfielen 1.889 TDM, 1996 dagegen 33.422 TDM auf die Erhöhung der Rückstellungen für die Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen aufgrund der veränderten Einschätzung des Risikos.

**Arzneimitteluntersuchungsinstitut-Nord GmbH**  
Arzneimitteluntersuchungsinstitut  
der Länder Bremen, Hamburg,  
Niedersachsen und Schleswig-Holstein  
Official Medicines Control Laboratory, OMCL

**Emil-Sommer-Str. 7**  
28329 Bremen  
Telefon (0421) 4361-0

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Der Gegenstand des Unternehmens sind Untersuchungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Zuständigkeitsbereich der vier als Gesellschafter beteiligten Bundesländer anfallen. Neben den damit verbundenen Tätigkeiten ist die Gesellschaft darüber hinaus berechtigt, gegen ein kostendeckendes Entgelt auch für andere Länder des Bundes und der Europäischen Gemeinschaften die vorgenannten Tätigkeiten durchzuführen.

### **1.2 Unternehmensentwicklung / Zielsetzung**

Die AMI-Nord GmbH befindet sich 1999 im 4. Jahr nach der Gründung. Derzeit verfügt die Gesellschaft über 18 Planstellen. Die Arbeiten zur Erweiterung des Qualitätssicherungs-Systems und für die Implementierung eines Qualitätsmanagement-Systems wurden 1998 aufgenommen. Ziel ist es, der AMI-Nord GmbH die Anerkennung durch das *European Departement for the Quality of Medicines* in Straßburg und der *European Agency for the Evaluation of Medicines* in London und Akzeptanz durch die Behörden in den EU-Staaten zu sichern.

### **1.3/**

### **1.4 Zielsetzung / Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Hierzu wird auf das Vorwort zu Abschnitt V) verwiesen.

## 2.1/ Gesellschafter / Kapitalanteile

|                              |      | Anteile |                  |
|------------------------------|------|---------|------------------|
|                              | in % |         | in DM            |
| Land Schleswig-Holstein      | 25   |         | 12.500,--        |
| Freie Hansestadt Bremen      | 25   |         | 12.500,--        |
| Freie und Hansestadt Hamburg | 25   |         | 12.500,--        |
| Land Niedersachsen           | 25   |         | 12.500,--        |
| Stammkapital                 |      |         | <u>50.000,--</u> |

## 2.2 Beteiligungen

Keine

## 3.1 Geschäftsführung

- Dr. Werner Backe

## 3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Hierzu werden aus Datenschutzgründen keine Angaben gemacht.

## 3.3 Aufsichtsrat

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

|                                                 |                              |
|-------------------------------------------------|------------------------------|
| Senatsdirektor Norbert Lettau<br>(Vorsitzender) | Freie und Hansestadt Hamburg |
| Senatsrat Dr. Matthias Gruhl                    | Freie und Hansestadt Bremen  |
| Ministerialdirigent Dr. Thomas Sporn            | Land Niedersachsen           |
| Ministerialdirigent Bernd Schloer               | Land Schleswig-Holstein      |

## 3.4 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Bezüge.

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                    | 1997   | 1996  |
|----------------------------------------------------|--------|-------|
|                                                    | in TDM |       |
| <u>Aktiva</u>                                      |        |       |
| <u>Bilanzsumme</u>                                 | 2.440  | 2.022 |
| darunter:                                          |        |       |
| • Anlagevermögen                                   | 1.358  | 1.123 |
| • Vorräte                                          | 19     | 0     |
| • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 19     | 0     |
| • Kassenbestand und Bankguthaben                   | 937    | 877   |
| <u>Passiva</u>                                     |        |       |
| <u>Eigenkapital</u>                                | 2.105  | 1.655 |
| davon                                              |        |       |
| • gezeichnetes Kapital                             | 50     | 50    |
| • Gewinnrücklagen                                  | 0      | 0     |
| • Jahresüberschuß/Bilanzgewinn                     | 1.565  | 950   |
| <u>Fremdkapital</u>                                | 335    | 367   |
| darunter                                           |        |       |
| • Rückstellungen                                   |        |       |
| a) Pensionsrückstellungen                          | 0      | 0     |
| b) andere Rückstellungen                           | 267    | 148   |
| • Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23     | 72    |
| <u>Aufwendungen und Erträge</u>                    |        |       |
| Umsatzerlöse                                       | 0      | 0     |
| Personalaufwand einschl. Sozialleistungen          | 1.106  | 1.053 |
| Erträge aus Beitragsleistungen der Gesellschafter  | 2.396  | 2.396 |
| Jahresüberschuß                                    | 615    | 734   |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

|   |   |
|---|---|
| 0 | 0 |
|---|---|

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

|                    | 1997 | 1996 |
|--------------------|------|------|
| Personen insgesamt | 14   | 14   |
| davon Frauen       | 11   | 11   |
| Männer             | 3    | 3    |



## **VI. Datenzentrale Schleswig-Holstein**



**Datenzentrale Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts**

**Altenholzer Straße 10-14  
24161 Altenholz  
Telefon (0431) 3295-0**

### **1.1 Unternehmensgegenstand**

Die Datenzentrale Schleswig-Holstein (DZ-SH) soll gem. § 2 des Gesetzes über die Datenzentrale die Erledigung von Aufgaben der öffentlichen Verwaltung im Land Schleswig-Holstein durch elektronische Datenverarbeitung ermöglichen. Sie wird das Land, die Kommunen und andere Träger öffentlicher Verwaltung tätig. Mit Genehmigung des Innenministers des Landes Schleswig-Holstein kann die DZ-SH auch andere Geschäfte, die der Erfüllung ihrer Aufgaben oder den Interessen ihrer Benutzer dienen, betreiben. Träger der DZ-SH im Sinne von § 41 Abs. 1 Landesverwaltungsgesetz ist das Land Schleswig-Holstein. Das Grundkapital der Anstalt beträgt 26,0 Mio DM.

### **1.2 Unternehmensentwicklung**

Die DZ-SH erbringt Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik für öffentliche Verwaltungen. Für ihre Dienstleistungen und Produkte besteht für Land und Kommunen kein Anschlußzwang. Die Finanzierung der DZ-SH erfolgt über Erlöse. Dabei soll die Datenzentrale über marktgerechte Leistungsentgelte mittelfristig kostendeckend arbeiten. Der Umsatz der DZ-SH betrug im Geschäftsjahr 1997 110,3 TDM. Hauptauftraggeber sind das Land Schleswig-Holstein und die Kommunen. Etwa 50 % des Umsatzes werden mit Landeskunden erzielt, weitere 40 % werden bei Kommunen in Schleswig-Holstein erwirtschaftet. Insgesamt war der Geschäftsverlauf 1997 trotz der angespannten Haushaltssituation bei den Hauptkunden der DZ-SH durchaus positiv. Wenn das Ergebnis mit - 967 TDM nicht voll dem Plan entspricht, liegt das zum einen an Konsolidierungs- und Redesignmaßnahmen für das Verfahren MOSAIK FIS, zum anderen an einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der 1997 erfolgten Zusammenlegung der Rechenzentren der DZ-SH und der OFD. Beide Maßnahmen werden sich in den kommenden Jahren positiv auswirken.

Durch Rationalisierungsmaßnahmen wurde auch 1997 eine Personalreduzierung möglich.

Nach der mittelfristigen Unternehmensplanung soll in den nächsten Jahren das Personal weiter reduziert werden.

Die Umstrukturierungs-, Rationalisierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen der letzten Jahre und des laufenden Jahres sind gute Voraussetzungen für eine Verbesserung der Wettbewerbsposition der DZ-SH. Entscheidend für die künftige Entwicklung der DZ-SH bleibt aber die erfolgreiche bundesweite Vermarktung der Produkte. Zusätzlich muß in neue Produkte investiert werden.

### **1.3 Zielsetzung des Landes**

Der gesetzliche Auftrag der DZ-SH lautet: „Die Datenzentrale soll die Erledigung von Aufgaben der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein durch elektronische Datenverarbeitung ermöglichen.“ Bei der Gründung der DZ-SH vor 30 Jahren standen der wirtschaftliche Betrieb eines Rechenzentrums und die Programmentwicklung für ständig wiederkehrende Massenarbeiten im Vordergrund. Mit den durch die rasante Entwicklung möglich gewordenen neuen Einsatzmöglichkeiten der Informationstechnik wandelte sich auch die Zielsetzung. Heute stehen die Unterstützung der Bürotätigkeiten, die Kommunikation und Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Standardsoftware im Mittelpunkt des Interesses. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß die Dienstleistungen eines Rechenzentrums weiterhin benötigt werden.

Die Landesdienststellen werden auch mittel- bis langfristig auf Rechenzentrumsleistungen angewiesen sein. Zum einen, weil die bestehenden Großrechnerverfahren kurzfristig nicht aufgegeben werden können, und zum anderen, weil es neben Sicherheitsaspekten auch ökonomische Gründe für Großrechnerverfahren gibt.

### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Die DZ-SH ist von Anfang an als Unternehmen mit doppelter Buchführung, Kostenrechnung und Wirtschaftsplan geführt worden. Auch der Zwang, über marktgerechte Leistungsentgelte die Kosten zu decken, hat sich im Vergleich zu umlagefinanzierten Datenzentralen positiv ausgewirkt.

Die DZ-SH hat als erste Datenzentrale der Bundesrepublik sog. Verbundverfahren angeboten, die die Vorteile sowohl der zentralen als auch der dezentralen Informationsverarbeitung zum Nutzen der Verwaltungen kombinierten. Sie gehörte ebenfalls zu den Pionieren bei der Einführung vernetzter Arbeitsplatzcomputer mit Software

für Textverarbeitung und Bürokommunikation und bei der Entwicklung von Client-/Server-Anwendungen. Die flexible Anpassung an technische Entwicklungen und Markterfordernisse ist durch die Organisations- und Finanzierungsform der DZ-SH begünstigt worden.

In 1999 hat die DZ-SH über umfassende Kooperationen mit der „Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern“, München, und dem „Landesamt für Informationstechnik Hamburg“ eine grundlegende Neupositionierung erfahren. Damit wird sichergestellt, daß die DZ-SH in einem sich verändernden Marktumfeld auch künftig die o.g. Ziele erfolgreich erfüllen kann.

## 2.1/

## 2.2 **Gesellschafter / Kapitalanteile**

Das Grundkapital beträgt 26 Mio DM. Davon halten das Land und die Kommunale Ebene je 50 %.

## 2.3 **Beteiligungen**

| Name, Sitz                                                                                                                    | Kapital<br>insges. DM | Anteile der DZ-SH |         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-------------------|---------|
|                                                                                                                               |                       | in DM             | in v.H. |
| Kommit Vertriebsgesellschaft für Informationstechnik mbH (früher: DZ Beratungs- und Vertriebsgesellschaft mbH)<br>(Altenholz) | 200.000               | 200.000           | 100 %   |
| GBS Gesellschaft für Büroautomation und Softwareentwicklung mbH<br>(Norderstedt)                                              | 250.000               | 50.000            | 20 %    |
| ProSoz-Institut Herten Gesellschaft für kommunale Organisation und Softwareentwicklung mbH<br>(Herten)                        | 1.000.000             | 100.000           | 10 %    |

## 3.1 **Mitglieder des Vorstandes**

Dr. Ing. Gert Lang-Lendorff,  
Dr. Hartmut Niesing, Erster Direktor

Vorsitzender

### 3.2 Bezüge des Vorstandes

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Wirtschaftsjahr 1996 | 319.600,11 DM |
| Wirtschaftsjahr 1997 | 286.459,87 DM |

Die Reduzierung der Gesamtbezüge im Wirtschaftsjahr 1997 ergibt sich aus der Tatsache, daß vom 1.7. bis 30.9.1997 nur ein Vorstandsmitglied vorhanden war.

### 3.3 Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Datenzentrale Schleswig-Holstein werden von der Ministerpräsidentin auf die Dauer von vier Jahren berufen. Die derzeitige Amtsperiode endet am 9. Juli 2000.

Mitglieder am 31.12.1998:

|                           | <u>Vorsitzender</u>                                                                                                                                    |
|---------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hartmut Wegener           | Staatssekretär<br>Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein, 24105 Kiel                                                                           |
| Dr. Hartmut Borchert      | Geschäftsführer<br>Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag,<br>Reventloulallee 6, 24105 Kiel                                                              |
| Prof. Dr. Klaus Brockhoff | Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung an der CAU<br>Lehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement,, Westring 425, 24118 Kiel |
| Dr. Hein Drèves           | Mitarbeitervertreter<br>Datenzentrale Schleswig-Holstein<br>24161 Altenholz                                                                            |
| Jan-Christian Erps        | Geschäftsführer<br>Landkreistag Schleswig-Holstein<br>Reventloulallee 6, 24105 Kiel                                                                    |
| Wulf Jöhnk                | Staatssekretär<br>Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, Lorentzendam 35, 24103 Kiel                 |
| Dr. Rüdiger Kalinski      | Sprecher der Geschäftsführung<br>der Investitionsbank Schleswig-Holstein<br>Fleethörn 29-31, 24103 Kiel                                                |
| Matthias Kammer           | Senatsdirektor<br>Finanzbehörde Hamburg<br>Gänsemarkt 36, 20354 Hamburg                                                                                |

|                             |                                                                                                                                 |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Uwe Döring                  | Staatssekretär<br>Ministerium für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein<br>Düsternbrooker Weg 64-68, 24105 Kiel |
| Herbert Meyer               | Oberamtsrat<br>Mitarbeitervertreter, Personalratsvorsitzender<br>Datenzentrale Schleswig-Holstein<br>24161 Altenholz            |
| Harald Rentsch              | <u>Stellvertr. Vorsitzender</u><br>Geschäftsführer<br>Städteverband Schleswig-Holstein<br>Reventloulallee 6, 24105 Kiel         |
| Carlos Sievers              | Abteilungsleiter<br>DGB-Landesbezirk Nordmark<br>Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg                                               |
| Karl-Ludwig Schmiing        | Kommunale Gemeinschaftsstelle für Ver-<br>waltungsvereinfachung<br>Lindenallee 13-17, 50968 Köln                                |
| Prof. Dr. Norbert Szyperski | In den Auen 6, 51503 Forsbach                                                                                                   |

#### 4.1 Unternehmensdaten

|                                                              | 1997    | 1996    |
|--------------------------------------------------------------|---------|---------|
|                                                              | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>                                                |         |         |
| DV-Programme                                                 | 1.552   | 2.431   |
| Grundstücke und Bauten                                       | 11.217  | 12.008  |
| DV-Geräte                                                    | 4.991   | 5.583   |
| Sonstige Sachanlagen                                         | 5.053   | 5.389   |
| Finanzanlagen                                                | 1.173   | 1.168   |
| Vorräte                                                      | 2.169   | 3.395   |
| Kundenforderungen                                            | 17.416  | 13.326  |
| Sonstiges Umlaufvermögen und Rech-<br>nungsabgrenzungsposten | 19.063  | 20.284  |
| <u>Passiva</u>                                               |         |         |
| <u>Grundkapital</u>                                          | 26.000  | 26.000  |
| Rücklagen                                                    | 3.300   | 2.424   |
| Bilanzverlust/-gewinn                                        | - 253   | 1.857   |
| Pensionsrückstellungen                                       | 15.474  | 14.802  |
| Sonstige Rückstellungen                                      | 5.661   | 4.478   |
| Verbindlichkeiten                                            | 12.103  | 13.912  |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                   | 349     | 111     |
| Gesamtleistung                                               | 110.256 | 112.133 |
| Andere Erträge                                               | 3.324   | 4.807   |
| Erträge gesamt                                               | 113.580 | 116.940 |

|                                                            | 1997    | in TDM | 1996    |
|------------------------------------------------------------|---------|--------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren         | 17.918  |        | 20.080  |
| bezogene Leistungen inkl. DV-Anlagen, Geräte und Programme | 22.754  |        | 20.825  |
| Personalaufwendungen                                       | 56.871  |        | 56.242  |
| Abschreibungen                                             | 7.650   |        | 9.542   |
| Zinsaufwendungen                                           | 147     |        | 177     |
| Andere Aufwendungen                                        | 9.207   |        | 8.217   |
| Aufwendungen gesamt                                        | 114.547 |        | 115.083 |
| Jahresfehlbetrag/-überschuß                                | - 967   | +      | 1.857   |
| Gewinnvortrag                                              | 239     |        |         |
| Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen                       | 475     |        |         |
| Bilanzverlust/-gewinn                                      | - 253   | +      | 1.857   |

#### 4.2 Dividende i.v.H. des Nennkapitals

0

0

#### 4.3 Durchschnittlicher Personalbestand

Stand: 31.12.1996

|                    |               |                  |
|--------------------|---------------|------------------|
| Beamtinnen/Beamte: | insgesamt 128 | davon Frauen 37  |
| Angestellte:       | insgesamt 452 | davon Frauen 140 |
| Arbeiter/innen:    | insgesamt 12  | davon Frauen 4   |
| Gesamt             | insgesamt 592 | davon Frauen 181 |

Stand 31.12.1997

|                    |               |                  |
|--------------------|---------------|------------------|
| Beamtinnen/Beamte: | insgesamt 129 | davon Frauen 38  |
| Angestellte:       | insgesamt 469 | davon Frauen 144 |
| Arbeiter/innen:    | insgesamt 13  | davon Frauen 4   |
| Gesamt             | insgesamt 611 | davon Frauen 186 |

Durchschnittlicher Personalbestand (umgerechnet nach Vollzeitkräften)

Wirtschaftsjahr 1996 556

Wirtschaftsjahr 1997 543

**VII. NorthwestLotto Verwaltungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein mbH**



**NordwestLotto  
Verwaltungsgesellschaft  
Schleswig-Holstein mbH**

**Andreas-Gayk-Str. 19-21  
24103 Kiel  
Telefon: (0431) 9805-0**

## **1.1 Unternehmensgegenstand**

- Die Anstellung und Bereitstellung der Beschäftigten für das NordwestLotto Staatliche Lotterie des Landes Schleswig-Holstein - im folgenden als NordwestLotto Schleswig-Holstein bezeichnet. Dazu gehört auch die Eingehung von Pensionsverpflichtungen und die Übernahme der zu Lasten des NordwestLotto Schleswig-Holstein eingegangenen Pensionsverpflichtungen.
- Die Bestellung und Abberufung der Bezirksstellenleiter im Auftrag des NordwestLotto Schleswig-Holstein sowie der Abschluß der Geschäftsbesorgungsverträge mit den Bezirksstellenleitern.
- Die Mitwirkung bei der verwaltungsmäßigen Abwicklung des Lotteriegeschäftes.

## **1.3 Unternehmensentwicklung**

Die NordwestLotto-Verwaltungsgesellschaft Schleswig-Holstein - NLV - hat den Charakter einer reinen Personalgestaltungsgesellschaft und unterhält keinen eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Lotterien werden vom Landesbetrieb NordwestLotto Schleswig-Holstein veranstaltet.

## **1.3 Zielsetzung des Landes**

Die NLV wurde 1971 im Zuge einer Umgestaltung der Lotterieorganisation in Schleswig-Holstein gegründet. Ihr obliegt die Anstellung des zur Durchführung der staatlichen Lotterien und Sportwetten benötigten Personals. Eine direkte Übernahme der aus dem Bereich der Landesbank kommenden Beschäftigten durch den Landesbetrieb NordwestLotto Schleswig-Holstein war unter anderem aus tarifrechtlichen Gründen nicht durchsetzbar. Änderungen an dieser Organisationsform sind derzeit nicht beabsichtigt.

#### **1.4 Zielerreichung des Landes - Erfolgskontrolle**

Die mit einem geringfügigen organisatorischen und finanziellen Aufwand dargestellte Personalgestellung durch die NLV erfolgt gegen Kostenerstattung. Die Erträge werden beim NordwestLotto Schleswig-Holstein erzielt. Der Landesbetrieb Nordwest-Lotto-SH wie auch die NLV unterliegen der laufenden Aufsicht durch den Minister für Finanzen und Energie als Aufsichtsbehörde. Zusätzlich bestehen beim Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein ein besonderer Beirat als beratendes Organ und bei der NLV ein Aufsichtsrat.

2.1/

#### **2.2 Gesellschafter / Kapitalanteile**

|                         | in % | Anteile | in DM     |
|-------------------------|------|---------|-----------|
| Land Schleswig-Holstein | 100  |         | 50.000,-- |

#### **2.3 Beteiligungen**

Keine

#### **3.1 Geschäftsleitung**

Dr. Klaus Deißner  
Dr. Rolf Stypmann

#### **3.2 Gesamtbezüge der Geschäftsleitung**

Die Geschäftsführer der NLV sind zugleich Lotteriedirektoren des NordwestLotto Schleswig-Holstein. Das Schwergewicht ihrer Tätigkeit liegt beim NordwestLotto Schleswig-Holstein. Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit für die NLV je 14.400 DM p.a.

### 3.3 Aufsichtsrat

Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt fünf Jahre. Die laufende Amtszeit endet am 31. Dezember 1999.

Mitglieder am 31. Dezember 1998:

|                                            |                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Uwe Döring<br>(Vorsitzender)               | Staatssekretär, Vertreter des<br>Ministeriums für Finanzen und Energie<br>des Landes Schleswig-Holstein, Kiel                       |
| Dr. Dietmar Lutz<br>(stellv. Vorsitzender) | Ministerialdirigent, Vertreter des<br>Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein,<br>Kiel                                      |
| Fritz Lücke                                | Ministerialdirigent, Vertreter des<br>Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Ver-<br>kehr des Landes Schleswig-Holstein, Kiel |
| Peter Jankowicz                            | Gruppenleiter,<br>Vertreter des Betriebsrats, Kiel                                                                                  |
| Hans Hansen                                | Präsident des Landessportverbandes,<br>Vertreter des Sports, Kiel                                                                   |

### 4.1 Unternehmensdaten

|                            | 1997    | 1996    |
|----------------------------|---------|---------|
|                            | in TDM  |         |
| <u>Aktiva</u>              |         |         |
| <u>Bilanzsumme</u>         | 1.165,7 | 1.380,8 |
| darunter:                  |         |         |
| • Wertpapierbestand        | 50,0    | 48,3    |
| • Forderungen              | 1.099,4 | 1.314,5 |
| • Kassen- und Bankguthaben | 14,9    | 15,1    |
| • Übriges Vermögen         | 1,4     | 2,9     |
| <u>Passiva</u>             |         |         |
| <u>Eigenkapital</u>        | 65,2    | 63,2    |
| davon                      |         |         |
| • gezeichnetes Kapital     | 50,0    | 50,0    |
| • Gewinnvortrag            | 9,7     | 7,6     |
| • Jahresüberschuß          | 5,5     | 5,6     |
| <u>Fremdkapital</u>        | 1.100,5 | 1.317,6 |
| darunter                   |         |         |
| • Rückstellungen           | 1.098,8 | 1.313,5 |
| • übrige Verbindlichkeiten | 1,7     | 4,1     |

**4.2 Dividende in v.H. des Nennkapitals** v.H. 7 7

**4.3 Durchschnittlicher Personalbestand**

Die NLV hat kein überwiegend für sie selbst tätiges Personal. Der Landesbetrieb NordwestLotto Schleswig-Holstein wies folgende Beschäftigungszahlen aus:

|                    | 1997 | 1996 |
|--------------------|------|------|
| Personen insgesamt | 81   | 99   |
| davon Frauen       | 40   | 57   |
| Männer             | 41   | 42   |